

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich . . . — „ 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 79.

Donnerstag, den 3. April

1890.

Für die beginnende Saison

halte mein Lager in



Tricot-Confection



angelegentlichst empfohlen. Dieselbe ist auf's Reichhaltigste und Sorgfältigste zusammengestellt und bietet meiner geehrten Kundschaft eine Auswahl, wie sie grösser von keiner Seite geboten werden kann.

Niemand versäume daher, bei seinen Einkäufen mein Sortiment zu besichtigen und bin ich überzeugt, in den **billigeren Genre's** das **Preiswürdigste** und in den **feineren** bei ebenso mässigen Preisen das **Aparteste** und **Eleganteste** zu liefern.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Tricot-Taillen.	Blousen.	Tricot-Kleidchen.
Glatt, rein Wolle . . . Mk. 2,50	Gestreift Satin, gezogen . . 1,50	Mimi in 6 Grössen v. 1,50 an.
Bessere Qualitäten . . „ 3,50	uni Satin mit Fältchen . . 3,—	Meta „ 6 „ „ 2,30 „
und „ 4,—	Gestreift mit Kragen und	Grethe „ 6 „ „ 4,50 „
Extra Pa. K.-Garn . . „ 5,—	Manchetten 4,—	Grosse Auswahl
Glatt mit Taschen und	Pa. Tricot mit Gürtel . . . 5,—	eleganter Kleidchen,
sauber mit Litzen	do. mit Kragen . . 7,50	reich verziert, in je 3 Grössen
eingefasst „ 5,50	do. soutach. Tailen-	von 5,50, 6,50, 7,50 und 9,— an,
Eleg. Revers-Taille . . „ 6,—	form 9,—	in den neuesten
„ Jaquett-Taille . . „ 8,50	Gestreifte Gloria-Seide . . 10,—	und modernsten Farben.
	Mel. do. . . . 14,—	
Tricot-Jäckchen in Marine und bordo, je 6 verschiedene Grössen, mit Steh- und Klappkragen à Mk. 4,—, 4,50, 5,—, 5,50 etc.		

Geschäfts-Uebergabe.

Hiermit beehre ich mich meiner werthen Kundschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit 31 Jahren bestehendes



Uhren-Geschäft



an Herrn **Julius Mössinger**, welcher lange Jahre in meinem Geschäfte thätig war, übergeben habe. Indem ich meinen geehrten Kunden für das mir so reichlich bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich ergebenst, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

C. Fleischmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das von Herrn **C. Fleischmann, Langgasse 7**, betriebene **Uhren-Geschäft mit Reparatur-Werkstätte** käuflich übernommen habe und dasselbe unter der seitherigen Firma in unveränderter Weise weiterführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den bewährten Ruf des Geschäftes in jeder Hinsicht aufrecht zu erhalten und die mich beehrenden Kunden auf das Sorgfältigste zu bedienen. Dem ferneren Wohlwollen des geschätzten Publikums mich bestens empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll

Julius Mössinger,

**Firma C. Fleischmann, Hof-Uhrmacher,
Langgasse 7.**

Wiesbaden, den 1. April 1890.

6408

Sämmtliche Neuheiten in Besatz-Artikeln,

als: Goldborden, Goldspitzen, Goldgrellots, prachtvolle goldgestickte Seidenborden in vielen Dessins, schwarze Agreements in Seide und Wolle, mit und ohne Perlen, in jeder Preislage, soutachirte Tüllbesätze, schwarz und crème, Zuaven-Jäckchen in Gold, Seide, Wolle und Perlen, Rock-Ornaments und -Borden, grosse Auswahl, Futterstoffe, Knöpfe, Litzen,

seidene Bänder in grossem Farben-Sortiment,

sowie

sämmtliche Kurzwaaren

in grösster Auswahl und zu allerbilligsten Preisen empfehlen

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

6210

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämmtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Panorama — Frankfurt a. M. Die Schlacht bei Weissenburg.

Eintrittspreis am Oster-Sonntag Mk. 1.—, am Oster-Montag 50 Pf. pro Person.

6416

Rosshaar-Verkauf.

Nacht Centner prima neue Matratzenhaare werden ganz oder getheilt billig abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5166

Umzugs halber sind Nerothal 5 ein Sopha u. zwei Sessel, Chaise-longue, Klappstuhl, Waschkommode u. Tischservice zu verkaufen.

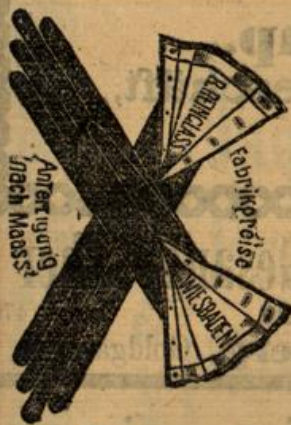
Ein Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel, 1. 1 Sopha, 1 Schreibstühlchen in Leder (Alles neu) billigst zu verkaufen bei **Pet. Wels**, Morisstraße 6. 4469

Taunusstraße 39, 2. St. zu verkaufen: Plüsch-Salon garnitur (Sopha, 6 Sessel), ovale und viereckige Tische, Spiegel, Teppiche, Nachttische, Badewanne, Haus- und Küchengeräthe, Petroleumherd. 6127

Müller's Dental-Office.

Webergasse 8, II.

Sprechstunden für Zahnkranke: 9—12 und 2—6 Uhr.
Schmerzlose Operation mit Cocain wie Bromäthyl-Narcose.



Heute bis Ostern

verkaufe ausfortirte und zurückgesetzte

Handschuhe

zu bedeutend billigeren Preisen. 8234

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Zur Saison

empfehle in größter Auswahl alle Neuheiten in Glacé-, Sued-, Derby-, Fil de perse-, Flor-, Halb- und seidenen Handschuhen in allen Längen und in den neuesten Farben für Herren, Damen und Kinder.

Seidene u. Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen. Seidene Handschuhe, gute Qualität, in allen Farben, 4 Knopf lang, Paar 1 Mk. Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an. Damen-Glacé, 4 Knopf lang, mit Raupennäht, von 2 Mk. und höher. Damen-Handschuhe, Sued, 10 Knopf lang, von Mk. 2.50 an. Confirmanden-Handschuhe in größter Auswahl, in den besten Qualitäten, zu den billigsten Preisen. 4428

Gg. Schmitt,

Handschuh-Fabrik und Lager, Langgasse 9.

Glacé-Handschuhe.

Eine Partie farbiger ziegenlederener Damen-Handschuhe

zwei- und dreiknöpfig, verkaufe, um damit zu räumen, unterm Einkaufspreis.

Für echtes Ziegenleder wird garantiert. 5547

Ad. Gilberg,

13 Kirchgasse 13.

Goldene Medaille.

Mache aufmerksam auf eine vorzügliche Ausfüh-Cigarre à 5 Pfg. 6219

J. Stassen, Gr. Burgstraße 16.

Schöne Kopfaarmatratze (neu), 1,87 l. 95 br. (Dress roth) billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 5526

Zur Confirmation

empfehle in bekannt haltbaren Qualitäten und größter Auswahl:

500 Korsetts in allen Weiten, von 60 Pfg. anfangend bis zu den feinsten.

300 weiße und farbige Unterröcke in jeder Preislage.

Mädchenhemden, -Hosen 1, 1.20, 1.50, 3 Mk.

30 verschiedene Sorten Taschentücher in Baumwolle, Leinen und Seide.

Strümpfe in schwarz, weiß und farbig.

Knabenhemden von 1.25 bis 3.25.

Hosenträger von 30, 50, 60, 75, 1 Mk.

Cravatten in unübertroffener Auswahl.

Handschuhe in Baumwolle, Seide und Glacé 30, 50, 75, 1.—, 1.25. 110

Kragen (nur gute Qualitäten) 25, 30, 40 Pfg.

Manschetten (rein Leinen) 50, 60, 75 Pfg.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße.

Für Confirmanden

empfehle ich

4968

Cachemire und Crêpe

(weiß, elfenbein, crème und schwarz)

in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Heinrich Leicher,

Langgasse 3, erster Stock.

Zurückgesetzte

weiße und crème

Gardinen

in Resten von 2 bis 6 Fenstern

mit großer Preisermäßigung

zum Ausverkauf gestellt.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

299

Geldschrank, fast neu, prima Patentverschlus, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5167

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5144

Zu dem in der Sonntags-Ausgabe dieses Blattes und im „Rheinischer Kurier“ bekannt gemachten Gesellschaftsspielen der **Schlossfreiheit-Lotterie** sind die **Antheile zu 50 Loosen** ausverkauft.
Wir veranstalten nun, durch überzählige Anmeldungen veranlaßt, noch ein **Gesellschaftsspiel** von

50 Schlossfreiheit-Loosen

in ganzen, halben, viertel und achtel Theilungen zu den bekannt gemachten Preisen. Die Ausgabe der Antheile hierzu erfolgt nur am **Charfreitag Vormittag und Sonnabend**.

Fischer & Comp.,
Lotterie- und Bank-Geschäft,
Langgasse 31.

Kaffee!

Großes Lager, 3262
großartige Auswahl — billigst reelle Preise.
A. H. Linnenkohl,
erste u. älteste Kaffeehandlung u. Maschinen-Brennerei.
Gegründet 1852. — Telephon No. 94.

Opel's Nährzwieback,

von allen Aerzten als bestes
Kinder-Nährmittel 7942
empfohlen, allein zu haben bei
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
E. Möbus, Taunusstrasse.

Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in grosser Auswahl 4793
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Tricot- in reiner
Tailen Wolle
von
2 Mk.
an

empfiehlt in grosser Auswahl 110
Simon Meyer,
14 Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstrasse.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Gebrüder Reifenberg.

Alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in

in jeder Preislage

Jaquetts, Umhängen, Fichus,
Promenademänteln, Regenmänteln,
Staubmänteln, Kindermänteln

und

Costümen

in jeder Preislage

sind in grösster Auswahl auf Lager.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Telephon-Anschluss No. 28.

5730

Hut-, Kappen-, Sonnen- u. Regenschirm-Lager

von

Michelsberg
13,

C. Braun,

Michelsberg
13,

empfiehlt in jedem der oben genannten Artikel eine große Auswahl der neuesten Moden und Farben zu den billigsten Preisen.

Confirmanten-Güte von den geringsten bis zu den feinsten in größter Auswahl. 6125

Ein **Mikroskop** bis zu 500-facher Vergrößerung (nach Zeiss) billig zu verkaufen bei **C. Höhn**, Opticus, Langgasse 5. 6081

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten Preisen.**

H. Lieding,

Juwelier,
Ellenbogengasse 16. 5753

Ein **Eichen-Eckschrank** mit Aufsatz, sowie ein achtseitiger **Eichentisch** preiswürdig zu verkaufen Heleneustraße 28 bei 4162
Emil Stegmüller, Schreiner.

Abonnement auf Journale:

Modenwelt — Daheim — Gartenlaube etc.
vermittelt pünktlich ohne Aufschlag für Zustellung 6332
H. Forek, vorm. Jul. Zeiger,
5 Bahnhofstrasse 5.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 50 Jahren
zu jeder Zeit. Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt jede
gewünschte Auskunft Herr **Heil**, Hellmündstrasse 45. 229

Neues Adreßbuch von Wiesbaden, Biebrich-Mosbad, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg pro 1890/91. 2292

Vor Kurzem wurde mit den Vorarbeiten für den neuen Jahrgang meines Adreßbuches begonnen und bitte ich um gefl. Mittheilung von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden stets gerne entgegen genommen. Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden Mk. 4.50, welcher Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf Mk. 5.50 erhöht.

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

Glas- und Porzellan-Niederlagen

von den größten und leistungsfähigsten Fabriken.
Große Auswahl eleganter, zu Hochzeits- und sonstigen
Gelegenheits-Geschenken passender Gegenstände
(zum praktischen Gebrauche).

Zum Hotel- und Wirthschaftsbetrieb erforderliche Glas- und
Porzellanwaaren, sowie Küchen- und Haushaltungs-
Artikel hält zu den billigsten Preisen empfohlen 6144
M. Stillger, Häfnergasse 16.

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und
fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und
Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen
Arbeiten. 8475
Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufsort Langgasse 25.

Oelfarben und Fußbodenlacke,

sämmtlich schnell trocknend mit hohem Glanz,
Parquetbodenwische und Stahlspäne,
Leinölfirnis, Schellack und Spiritus,

Winkel in größter Auswahl,
Schwämme und Fensterleder

empfehlen die Droguen- und Farbwaaren-Handlung von 6368
Ed. Brecher, Neugasse 4.

Ein wenig gebrauchtes, verstellbares **Kinderpult**
(Berliner Fabrikat) nebst Sitz ist für 14 Mark zu verkaufen
Adelhaidsstrasse 77, Part. r.

Confirmanden-Anzüge v. 10—38 Mk.

Herren-Anzüge . . . 14—60 "

Burschen-Anzüge . . . 10—40 "

Kinder-Anzüge . . . 3—20 "

Einzelne Tuchhosen . . . 4—20 "

„ gef. Jackenröcke „ 5—20 "

Durch wenig Geschäfts-Unkosten bin ich in der Lage, trotz ganz ungewöhnlich billiger Preise, eine werthe Kundschaft äußerst reell zu bedienen und bitte, bei Bedarf vorzusprechen. 4704

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Photographie.

Bringe mein Atelier Taunusstraße 19 für alle photographische Arbeiten in gefällige Erinnerung. Portrait-Aufnahmen in allen Größen, sowie Vergrößerungen getreu nach dem Original in geschmackvollster neuester Ausführung und möglichst billigen Preisen. Aufnahmen von Gesellschafts- und Vereinsgruppen. Directe Aufnahmen bis über 1/2 Bogengröße. Auswärtige Aufnahmen, als: Häuser, Gräber, Maschinen, Pferde, Interieurs etc., können schnellstens ausgeführt werden, da ich speciell dazu eingerichtet bin. 6044

H. Glaeser, 19 Taunusstraße 19.

Herren-Hemden

unter Garantie für guten Stoff und Sitz
empfiehlt per 1/2 Duzend:

No. 1 zu Mk. 20.—,

No. 2 zu Mk. 24.—,

No. 3 zu Mk. 27.—,

No. 4 zu Mk. 30.—,

noch bessere Qualitäten oder ganz leinene unter
billigster Berechnung.

Wilhelm Reitz,
Marktschloß 22. 5857

Deutschen Alesamen I. Qualität, seidefrei:

per Pfd. Mk. 0.55,

20 " " 10.50,

50 " " 25.—,

abgegeben bei **W. Ritzel, Bierstadt.** 6129

Zu den Festtagen

empfehle ich als schmackhaftesten Kaffee- und Dessertkuchen

Dresdener Osterbrode.

Von heute an Kostproben.

6422

Conditorei, **W. Maldaner,** Bäckerei.

Telephon 134.

Telephon 134.

Wirthschafts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum, der werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich die

Wirtschaft und Restauration

„Zum Karlsruher Hof“

von Kirchgasse 30 nach

Friedrichstrasse 44

verlegt habe.

Wie seither verabreiche ein gutes Glas bayerisches Bier aus der Bierbrauerei „Zur Rose“ in Aschaffenburg, reine preiswerthe Weine, Kaffee, warmes und kaltes Frühstück, sowie einen

anerkannt guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.

Gleichzeitig empfehle auch in meinem neuen Locale gut und fein möblirte Zimmer zu billigen Preisen zum Logiren.

Es wird mein stetes Bestreben sein, den alten guten Ruf meines Geschäftes zu vermehren und empfehle somit mein neues Unternehmen einem geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Carl Holstein, Wwe.,

„Zum Karlsruher Hof“, 6254

Friedrichstrasse 44.

Wiesbaden, den 1. April 1890.



Heringe (frische, grüne, zum Baden) per Pfd. 20 Pf.

Schellfische, Cablian, Zander, Sechte, Soles, Bratbücklinge empfiehlt

J. Stolpe. Grabenstrasse 6.

Ein neuer leichter Messgerwagen (Bret) billig zu verkaufen bei **D. Napp,** Heleneustraße 5. 3480

Aussergewöhnlich preiswürdige CIGARREN:

„Mano“, Handarbeit, mittelstark, à Mk. 6.— per 100 Stück,

„No. 4“, rein Havana, leicht, à Mk. 8.— per 100 Stück,

empfehl

5458

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Bremer Cigarren.

La Intimidad 5 Pfg., per 100 St. Mk. 4.50,

Deliciosos 6 Pfg., per 100 St. Mk. 5.50,

La Carolina per St. 10 Pfg., per 50 St. Mk. 4.50,

in vorzüglicher Qualität, sowie andere Fabrikate zu 5 bis 10 Pfg. in grösster Auswahl empfiehlt 5809

Hch. Eifert, Neugasse 24,

Colonialwaaren und Cigarren en gros & en détail.

Die Eröffnung meiner Oster-Ausstellung

zeige einem hochverehrten Publikum hiermit ergebenst an. Alle Sorten Oster-Artikel gebe sehr preiswürdig ab und bitte um geneigten Zuspruch. 6095

Achtungsvoll

Wilh. Nöll, Conditor,

Saalgasse 3, sehr nahe der Webergasse.

Caramel-Hasen und -Eier

in stets frischer, glanzvoller Waare, in schöner Auswahl empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3,

Thorfahrt Hinterhaus.

Wiederverkäufer Rabatt.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

12932

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

— Eine kleine Theke und ein Badenreal zu verkaufen Wellritzsche 4. 5771

Grosser Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,

früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt **6 Mark**,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,

frühere Preise 7—12 Mark, jetzt **4,50—8 Mark**,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe

von **3 Mark** an, **Kinder-Stiefel** von **50 Pfg.** an.

Simon Ullmann,

„Zum goldenen Brunnen“.

324

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Metzgerei,

empfehlte guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder
Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbst-
gekelterten Apfelwein. 6320

Eier = Farben

in prachtvollen Farben, Marmorir-Papier empfiehlt

Heh. Tremus, 5854

Drogenhandlung, 2a Goldgasse 2a.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Waschgarnituren,

complet: **grosser** Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und
Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur

3 Mark.

5843

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,

Filiale: **Langgasse 4**, nicht mehr Marktstrasse 29.

(Aecht) Cognac und Rum (Proben)

1/1 Fl. statt 3 1/2 Mk. nur **1.95 Mk.**, **Med. Lothar**

1/1 Fl. statt 2 1/2 Mk. **1.95 Mk.**, bei 6 Flaschen jeder Sorte
à **1.75 Mk.**

Cig. u. Cigaretten-Commissions-Lager

E. Friederich, Häfnergasse.

Vorzüglich sitzende Oberhemden,

in jeder Weite vorrätig, aus nur guten Stoffen, mit fein leinenen Einsätzen.

für Knaben **2.50, 3.—, 3.25 Mk.**,

„ Herren **3.—, 3.50, 4.—, 4.50 Mk.**,

empfehlte

Simon Meyer,

14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

110

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 79.

Donnerstag, den 3. April

1890.



Livréen!



Livréen für Kutscher,
Livréen „ Diener,
Livréen „ Portier,
Livréen „ Laufburschen,

fertig und nach
Maass und in den
neuesten Façons
u. Ausstattungen

empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

278

Billigste Bezugs-Quelle

für Uhren, Juwelen, Granat, Corallen, Gold- und Silberwaaren.

Zu Confirmations-Geschenken empfiehlt

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20,

in reizenden Neuheiten eine grosse Auswahl **Armbänder, Fantasie-Schmucksachen, Brochen, Schleifnadeln, Kreuze, Ringe, Manschettenknöpfe, Herrennadeln, Uhrketten, Spazierstöcke mit Silbergriff** zu den denkbar billigsten Preisen.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren zu 28 Mk., silberne Damen- und Herren-Remontoir-Uhren zu 20 Mk. an mit zweijähriger Garantie.

Bitte genau auf die **Firma** und Haus**No. 20** zu achten.

5715

Mein

außergewöhnlich großes Lager

in

Marquisendrill u. Rouleauxköper

wird unter Preis anverkauft.

Josef Raudnitzky,

Langgasse 30.

6101

**Garnirte
Damen-Hüte, elegante
Modell-Hüte,**



**Strohhüte,
Spitzen,
Bänder,
Federn,
Tülle,
Crêpe,
alle
Putz-Artikel**

**hochfeine Pariser
Blumen,**

sowie billige
sächsische Blumen
findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen
bei

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24. 6097

Korsetts

in größter Auswahl empfiehlt billigt 5542
A. Rayss, Michelsberg 16.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 3942

K. Preuss. 182. Klassen-Lotterie.

Grösste Chancen! Jedes 2. Loos gewinnt.
190,000 Loose mit 95,000 Gewinnen
im Betrage von ca. 27 Millionen Mark.
Haupttreffer: 2 à 150,000, 2 à 100,000 u.
Ziehung 1. Klasse am 8. und 9. April d. J.
Dazu empfehle und verlende prompt:
1/2 M. 56, 1/4 M. 28, 1/8 M. 14, 1/16 M. 7, 1/32 M. 3.50,
1/64 M. 1. Für Porto u. Gewinnliste 40 Pf. extra.
Max Seligmann, Alleeheilgen-
Frankfurt a. M. 8361

(H. 62200) 54

Blaue Arbeiter-Anzüge,

gut sitzend, 4 Mt. 75 Pf. 5592
Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Stuttgarter Schuh-Lager,

10 Häfnergasse 10.

unweit der Webergasse.

Mein Lager ist jetzt mit sämtlichen

Frühjahrs-

und

Sommer-Artikeln

reichlich ausgestattet.

1a Herren-Zugstiefel und Halbschuhe mit Zug und
zum Schnüren.

Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.
Grösste Auswahl in **Confirmanten-Stiefeln** für Knaben
und Mädchen.

Damen- und Kinder-Halbschuhe.

Starke Knopfstiefel und Hakenstiefel für Knaben
und Mädchen.

Alle Sorten **Pantoffel** in Leder, Latsing, Blüsch und Stramin.
Im Ausverkauf sind noch eine **Barthie Damen- und**
Kinderstiefel, die ich zu jedem Preis abgebe.

Wilh. Wacker,

Stuttgarter Schuh-Lager,
10 Häfnergasse 10. 281

Quartalwechsel.

Zur Erneuerung:

Nouveau-Gransen,

Vorhang-

Gallerie-

Vorhanghalter, Quasten u. s. w.

empfiehlt die

Posamenten-Fabrik

von

F. E. Hübottter, Mühlgasse 1.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 386

„Zum fühlen Grunde“,

19 Metzgergasse 19.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten Mittagstisch von 50 Pf. an.

Carl Kilb.

Wirthschafts-Üebnahme.

Meinen werthen Freunden, Bekannten und Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gef. Nachricht, daß ich die Wirthschaft, Metzgergasse 10, übernommen habe.

Phil. Borscheek.

Sehr empfehlenswerth!

5499

Geisenheimer (Weißwein) . . . per Flasche Mk. 1.—

Rüdesheimer . . . „ „ „ 1.20.

Rhmanshäuser (Rothwein) . . . „ „ „ 1.50.

Georg Stamm, Herrngartenstraße 17.

1885er Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum,

in Flaschen und Gebinden zu verkaufen.

5701

G. Steiger, Platterstraße 10.

Weißweine . . .	pr. Fl. von 60 Pf. an	excl. Glas.
Rothweine . . .	„ „ „ 80 „ „	
Bordeaux . . .	„ „ „ 1 Mk. „	

Ungar-Weine, Mouss. Hochheimer, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt

1571

Ph. Velt, 8 Taunusstrasse 8.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805

Rothweine

per Flasche von 80 Pf. an.

Ph. Velt, 8 Taunusstraße 8.

Ohne Aufschlag

verkauft das Kaffee-Lager

Robert Koux, Frankfurt a. M.,

Filiale: Wiesbaden, Langgasse 37,

ihre hochfeine, candirt und uncandirt

gebrannte Kaffee's

per Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—,

2.50, wie seither. 6081

Wer sich schnell eine gute Bouillon oder Suppe bereiten will, kaufe

Quaglio's Bouillon-Kapseln,

das Stück 10 Pfg., bei

5842

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Kartoffeln, gute gelbe, per Malter 3,50 Mk. zu haben

Schwalbacherstraße 47.

6082

L. Behrens' Nachf. (P. Flory),

Langgasse 5,

empfiehlt

Schweinefleisch,

Kalbfleisch,

Schmalz (roh und ausgelassen)

6361

in stets frischer Waare und Ia Qualität zu billigsten Preisen.

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg.

fortwährend zu haben Mauergasse 10.

1889er Zucht-Hühner!

legereife, gesunde Thiere, Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch; 1 Stück franco und steuerfrei gegen Nachnahme von Mk. 2.—. Für lebende Ankunft garantirt. (M.-No. 6252) 112

Eduard Baruch, Geflügelexport, Wersche, Südburgarn.

Um meinen großen Vorrath in

Conserven und eingemachten Früchten

zu räumen, verkaufe von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Früchte in Gläsern zu Fabrikpreisen.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 6183

Kölner Raffinade in Broden per Pfd. 29 Pfg.,

Gries- „ bei 5 Pfd. „ „ 32 „

Stampf- „ „ 5 „ „ 30 „

Puder- „ „ 5 „ „ 36 „

Wiederverkäufer Engros-Preise. 5755

J. C. Bürgener,

Helmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach,

Delaspeestraße 5 (Markt).

Zürk. Pflaumen, sehr süß und rauchfrei, per Pfund 16, 20, 25, 30 und 35 Pf.

Bordeaux-Pflaumen, per Pfund 50, 60, 80 Pf. und 1 Mk.,

italienische und französische Bräunellen,

Apfelschnitz, feinste Qualität, per Pfund 35 und 45 Pfg.,

Ringäpfel, per Pfund 70 und 80 Pf.,

Kirschen, Birnen etc.,

gemischtes Obst, aus besten Früchten, per Pfd. 35 u. 60 Pf.,

Eier-Gemüseendeln, per Pfd. 28, 32, 40, 44, 50 u. 60 Pf.,

ital. Macaroni, per Pfund 30, 35, 40 und 50 Pf.,

Ia Weizenmehl, per Pfund 16, 18, 20 und 24 Pf. 4762

Bei Abnahme von 5 Pfund Preisermäßigung.

C. W. Leber,

Bahnhofstr. 8. Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Apfelkraut 4 Pfund 50 Pf.,

gemischte Marmelade 40 „

Zwetschenmus 30 „

Rübenkraut 20 „

Shrup 40 „

Gelée in Gläser, Soufflé in Gläser, Marmelade in Töpfen,

Preißelbeeren, süße, Liebig's Geléepulver, Schmalz,

Cocoshnuckbutter, Margarine, täglich frische Süßrahm-

butter und Eier empfiehlt 6182

Adolf Wirth, Ecke der Rhein-

straße und Kirchgasse.

Nichtblühende Frühkartoffeln

zu haben Steingasse 3.

6345

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für Herren:

Paletots und
Reise-Überröcke.Havelocks und
Reisemäntel.

Rock-Anzüge.

Sack-Anzüge.

Jaquett-Anzüge.

Gehröcke u. Westen.

Fräcke und Westen.

Einzelne Röcke.

Hosen und Westen.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots.

Velociped-Anzüge.

Sport-Anzüge.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke.

Livréen.

Zur Frühjahr-

und

Sommer-Saison

beehre ich mich auf mein

reichhaltigst sortirtes Lager

eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich mir dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.

Ich bin bestrebt, durch **streng reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

5068

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für
jüngere Herren
im Alter
von 15—18 Jahren:

Paletots
und
Schuwaloffs.

Sac-Anzüge.

Schüler-Anzüge.

Gesellschafts-
Anzüge.

Knaben-Garderoben
für
Knaben im Alter von
2—14 Jahren:

Reichhaltigste
Auswahl
in
Anzügen
und
Paletots.

Marine-Anzüge.

Façon-Anzüge.

Englische Blousen-
und
Falten-Anzüge.

Fantasie-Anzüge.

Knaben- und Kinder-
Paletots

vom einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Anfertigung nach Maass.



Diebstahl!



begeht Jedermann an sich selbst, wenn er, die günstige Gelegenheit unbeachtend, seinen Einkauf in der

Berliner Herren- und Knaben-Kleiderfabrik
unterläßt.

Jedermann wird staunen und sich fragen:

Wie ist es denn möglich, Kleider,
welche nur mit nach Maass gefertigten zu vergleichen sind, zu solch' billigen
Preisen zu verkaufen?

7 Mauritiusplatz 7



bekommt man

Confirmanten-Anzüge	in jeder Größe von 10 Mt. an.	Herren-Paletots	von 15 Mt. an.
Knaben-Anzüge	" " " " 4 " "	Hochzeits-Anzüge	" 20 " "
Herren-Anzüge	" " " " 12 " "	Burschen-Anzüge	" 6 " "
Herren-Hosen	" " " " 3 " "	Schlafröcke	" 8 " "

Es wird jedes einzelne Stück zu



Fabrikpreisen abgegeben.



Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

5492

Wilhelmstr.
36,

H. Stein,

Wilhelmstr.
36,

empfiehlt

in grösster Auswahl in einfachen bis zu den feinsten Genres:

**Promenade-Mäntel, Umhänge, Fichus, Jaquets,
Regen-Mäntel, Staub-Mäntel, Kinder-Mäntel,**

sowie besondere Neuheiten in

englischen und deutschen Gummi-Mänteln.



Anfertigung nach Maass!



6196

Wein zu den Festtagen

in bekannter Güte, garantirt rein:

Bodenheimer	per Flasche Mk.	6041
Rorher	" " "	—70.
Niersteiner	" " "	—85.
Oppheimer	" " "	1.20.
Hochheimer	" " "	1.40.
Geisenheimer	" " "	1.50.
Ober-Ingelheimer, roth	" " "	1.50.
Ahmannshäuser	" " "	1.50.

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Aus meinem reichhaltigen

Weinlager

empfehle als besonders preiswerth:

Ohne Glas.

Laubenheimer	à Fl. Mk.	0.50,
Rorher	" " "	0.60,
Deidesheimer	" " "	0.80,
Niersteiner	" " "	1.10,
Niersteiner Auslese	" " "	1.40,
Oppheimer Goldberg	" " "	1.90,
Beltinger (Mosel)	" " "	0.70,
Braunberger	" " "	0.90,
Josephhöfer	" " "	1.50,
Moselblümchen	" " "	1.70,
Schiersteiner	" " "	0.70,
Rorher	" " "	1.10,
Hochheimer	" " "	1.30,
Geisenheimer	" " "	1.60,
Winfler	" " "	1.90,
Marcobrunner	" " "	2.90,
Ingelheimer, roth	" " "	0.75,
Affenthaler	" " "	1.10,
Oberingelheimer	" " "	1.40,
Ahmannshäuser	" " "	1.70,
Ahmannshäuser Auslese	" " "	2.90.

Bordeaux, Südwine, Mouffeaux, Cognac,
Rum, Arrac und Liqueure

in allen Preislagen.

6184

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

Weine.

Niersteiner, garantirt rein, p. 3/4 L.-Fl. ohne Glas Mk.	—75.
Geisenheimer	1.—
Hattenheimer	1.40.
Ahmannshäuser	1.40.
Bordeaux und Medoc	2.—
Apfelwein-Mousseux	mit Glas 1.50,
bei Abnahme von 6 Flaschen per Flasche Mk.	1.25,
empfehl	5808

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Apfelwein-Mousseux,

ganz vorzügliche Qualität, von Jacob Stengel, Sonnenberg,
zu Originalpreisen stets zu haben bei

5812

Hch. Eifert,
Neugasse 24.

Sauerfrant

das Pfd. 6 Pf. Michelsberg 3
bei Schmidt.

Die erste Wiesbadener Specialität für Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau
ihre Nudeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Back-
waare jeden Tag zu haben sind, weil Gemüse-Nudeln den vollen
Eigehalt haben und weil Suppen-Nudeln der Suppe den kräftigen
Geschmack geben. Dieselben per Pfund 65 Pfg. (bei Mehrab-
nahme billiger) empfiehlt

H. Weiner, Mauergasse 12, Part.

Wirkliche Eier-Gemüsenudeln,

anerkannt vorzügliche Qualität, per Pfd. 40 und 50 Pf.,
billigere Gemüsenudeln per Pfd. 28 und 32 Pf.,
Maccaroni per Pfd. 32, 40, 45 und 50 Pf.,
Apfelschnitz, Ringäpfel, Kirschen etc.,
bestes Schmalz (Marke Wilcor) per Pfd. 48 Pf.,
beste Margarine FF per Pfd. 75 Pf.

empfehl

Jean Haub,

Gasse der Mühl- und Sänergasse.

5975

Feinster Kaiser - Auszug (Confeetmehl)

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
2 Mk. 20 Pf.,	1 Mk. 10 Pf.,	28 Pf.,
10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
2 Mk.,	1 Mk.,	21 Pf.,

Ia ächt ital. Maccaroni 48 Pf.,
Ia Bruch-Maccaroni 35 Pf.,
Ia Eier-Gemüsenudeln 35 und 44 Pf.,
Ia süße türk. Pflaumen per Pfd. 18, 20, 25, 30, 35 Pf.,
Ia Bordeaux 40 und 50 Pf.,
Ia amerik. Ringäpfel 60 Pf.,
Ia Apfelschnitz 45 Pf.,
Ia getr. Birnen 70 Pf., Bräunellen 80 Pf.,
Ia Schmalz (beste Marke) 50 Pf.,
Ia Margarine 60 Pf.,

sowie alle Sorten Zucker in bester Qualität zu den billigsten
Preisen empfiehlt

6185

Louis Kimmel,

Gasse der Röder- und Nerostraße 46.

Türkische Pflaumen à 16, 20, 25, 30, 40, 50 Pf.,
Bordeaux-Pflaumen à 45, 60, 70, 80, 90 Pf.,
Kirschen à 40 und 50 Pf.,
gemischtes Obst à 40 und 60 Pf.,
Birnen à 40, 60, 80 Pf.,
Apfel (Schnitz) à 35, 50, 60 Pf.,
Dampäpfel à 60, 70, 80, 90 Pf.,
Mirabellen, Feigen, getr. Aprikosen, Bräunellen,
italienische, franz. und spanische Datteln, Tafel-
rosinen, Tafelmandeln, Orangen, Blut-Orangen,
Citronen, Maifrüchte, Maizein-Essenz empfiehlt

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

6185

Dr. Koch's Fleisch-Pepton-Pastillen (vorzügliches Nährmittel)

vorrätig bei

A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerplatz 2.

5914

Grosse Ostern-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von **Hasen, Hühnern, Tauben, Enten, Störchen, Holz- und Stoff-Eiern**

in grossartiger Auswahl.

Fein polirte Eier mit Schlangen von **6** Pf., Hasen- und Hühner-Gruppen von **8** Pf. an.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** Grosses Galanterie- und Spiel-
gasse waaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

5851

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse
9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Planoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

254

Ausgesetzt.

Eine Parthie **Perlbesatz** und **Perlwesten**, eine Parthie **weisses franz. Taffetband** für Communion-Kleider, 8—12 Ctm. breit, von 50 Pf. an empfiehlt 3649

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Schulter an Schulter.

(2. Forts.)

Roman von Hermann Heiberg.

„Nicht so dick und ein bißchen viel Butter, Mama!“ bettelte der Junge.

„Dank Du Deinem Schöpfer, daß Du überhaupt etwas zu essen hast. Butter ist theuer.“

„Dann wenigstens für Karl etwas mehr Butter!“

„Wenn er Appetit hat, wird's ihm auch so schmecken. Hat er keinen, so gibt's arme Leute genug, die sich freuen, wenn sie eine solche Schnitte bekommen.“

„Danke!“ warf der Knabe rasch hin, ergriff das Brod und wollte fortlaufen.

„Schließ' die Hausthür langsam, hörst Du?“ mahnte die Mutter. „Heute Mittag hast Du sie wieder derartig zugeschlagen, daß der Mörtel von der Wand gefallen ist.“

Felix nickte, sprang die Treppe hinunter und suchte seinen Kameraden. Er wollte den Weg durch den Garten nehmen. Als er eben zum Aufen anhub, öffnete sich die Hausthür, und Karl trat, gefolgt von einem herrlichen Hund mit heißem Athem und lang heraushängender Zunge, auf den Flur.

„Fritjoff! Holla hoch!“ rief der Knabe lebhaft, brach ein Stück von seinem Brod ab und hielt es, während er Karl die für ihn bestimmte Schnitte hinreichte, hoch empor. Aber Fritjoff hörte nicht, sprang vielmehr auf Karl Valentini zu, schnappte ihm, ehe dieser es hindern konnte, seine ganze Schnitte aus der Hand und verschlang sie.

„Wart! Ich will Dich lehren!“ rief Felix, stürzte auf Fritjoff zu und ertheilte dem unter der Sucht seines Herrn sich ängstlich verkriechenden Thier einige heftige Schläge. Infolge dessen entstand ein überlautes Zanken und Bellen, das mit hellen Tönen durch das Haus drang.

Jetzt erschien Frau Doctor Karthensjer oben auf dem Treppenabsatz.

„Felix! Felix!“ rief sie zornig. „Was ist das nun wieder für ein entsetzlicher Lärm. Augenblicklich laß den Hund in Ruhe!“

„Er hat Karl das Butterbrod weggeschnappt!“ erklärte Felix.

„Ach! Immer ist etwas mit Dir!“ schalt die Doctorin un-muthig. „Macht nur, daß Ihr fortkommt!“

„Da, bitte, nimm!“ sagte Felix gutmüthig und steckte dem

widerstrebenden Freunde seine Butterschnitte in die Hand. „Ich hol' mir eine andere!“ Und wieder stürmte er die Treppe empor.

„Du, Mama, noch ein Besserbrod! Bitte!“ hub er an und trat in das Wohnzimmer.

„Nichts da! Ihr seid doch keine kleinen Kinder! Hütet, was Ihr in den Händen habt.“

„Darf ich mir selbst ein Stück abschneiden?“

„Ach!“ — machte die Doctorin ungebüldig.

Felix nahm den Laut als Zeichen der Bejahung, lief in die Küche, säbelte zwei dünne Scheiben herunter und schmierte fast ebenso dicke Butter darauf.

„Du nimmst doch nicht wieder so viel Butter?“ hörte er nun draußen sagen.

„N—ein — N—ein!“ ertönte es langgezogen und beruhigend zurück. Als jedoch die Frau in diesem Augenblick in die Küche trat, versteckte der Junge in der Linken das Butterbrod und um-fasste mit der Rechten seine Mutter, zog sie zu sich herab, küßte sie zweimal mit stürmischer Zärtlichkeit auf die Wangen, gelgte auch noch nach einem liebevollen Blick von ihr, und stürmte dann endlich mit Karl und Fritjoff durch den Garten und über den Präsidentenweg der Domkirche zu.

Diese erhob sich auf einem breiten, einsamen Plage, etwa im Centrum der langausgestreckten, an einem sanft dahinfließenden Strome belegenen und von Walb umkränzten Stadt. Das freistehende Gotteshaus mit seinen Vorsprüngen, Eden, Nischen und Winkeln eignete sich als Spielort für die Knaben vorzüglich. Hier wurde Räuber und Soldat aufgeführt, und der geräumige Platz diente dem Ballspiel. —

In der Nähe der Domkirche befand sich der Marktplatz mit dem Rathhaus, dem Rathskeller und der Apotheke, und der Kirche gegenüber lag die Gelehrtenschule, ein Gebäude mit dicken Mauern, das früher ein Mönchskloster gewesen war.

In einem der hoch- und spitzgegiebelten Häuser des erwähnten Marktes, das mit seiner von einem geschwülfelten, blanken Eisengeländer flankirten Steintreppe, der von früh bis spät offenen Hausthür, dem Specereiladen und dem unüberwischlich säuerlichen Flurgeruch ganz den ehrwürdigen Character alter, vergangener

Zeiten an sich trug, wohnte in der ersten Etage der Stadtkassirer Fritz Jahn, ein mürrischer, bejahrter Junggeselle, der noch aus Pfeifen mit zinnernen Schwammböden rauchte, einen blauen Rock mit blanken Knöpfen trug und so regelmäßig lebte, daß er in letzterer Beziehung den Kreislauf der Gestirne am Himmel beschämen konnte.

Stets den Körper vorgebeugt, Niemanden ansehend und rasch dahintrippelnd, nahm er täglich um die Abendstunde seinen Weg nach dem sogenannten Altstädter Gasthof, einem am Eingang von zwei Löwen mit hervorgestreckten rothen Zungen bewachten Hotel, in dessen Localitäten die Mitglieder des Bürgerclubs in langen, verräucherten, aber gemüthlichen Zimmern zusammentamen. Hier fand er seine eigene Pfeife, die an einem bestimmten Brett hing, seine Bekannten und seinen — Grog. Fritz Jahn trank nur Grog von Rum, aber davon genoß er vier bis fünf Glas während des Abends mit ruhigem Behagen. So wie die Uhr zwölf schlug, entfernte er sich, sagte Niemanden Adieu, und forderte Keinen zum Begleiten auf, trippelte vielmehr allein durch die schlecht beleuchtete Nebenstraße nach Hause.

Das Haus am Markte, in dem außer dem Krämer Perleberg noch eine Familie vorn und eine nach hinten wohnten, gehörte Fritz Jahn. Ueberhaupt hielt man ihn für einen sehr wohlhabenden Mann, obgleich er so sparsam lebte, wie es der geringen Einnahme des Stadtkassirers einer kleinen Stadt entsprach.

Alle Welt kannte ihn, und wenn man von ihm sprach, geschah's mit Achtung, aber ohne Wärme. Er war filzig, eigensinnig und grob, stand Niemanden nahe und beschäftigte sich nur mit seinen Büchern und Zahlen.

Um dieselbe Zeit, als Felix Kartheuser und Karl Valentini auf dem Domplatz ihre Schießübungen anstellten, saß Fritz Jahn in seinem großen, dreifenstrigen Zimmer mit den altfränkischen steifen Möbeln und den weißen, durch kleine, rothe Punkte gezeichneten Rattungardinen an einem schmucklosen Mahagoni-Schreibtisch und notirte in seinem Ausgabe-Journal — einem mit Linien versehenen Schüler-Schreibbuch — die Ausgaben der letzten Tage:

Sonntag, den 2. Mai.

Kleine Minna Jahn (Geschenk) 4 Schilling.

Montag, den 3. Mai.

Für Rauchtabak Nicola Melhop No. 1 4 "

Ein Paar neue Hosen streifen 4 "

Scheibe im Schlafzimmer 12 "

Frühstück für 7 Tage à 4 Schilling = 28 "

= 1 Mk. 12 Pfg. Courant.

Sodann zog er einen Strich, addirte und schrieb die Summe darunter.

Inmitten dieser Beschäftigung ward er durch Klopfen an der Thür unterbrochen, und auf sein „Herein“ trat ein ungewöhnlich schönes junges Mädchen von etwa 16 Jahren in's Gemach und begrüßte ihn mit: „Tag, lieber Onkel!“

Fritz Jahn richtete den dünnen Körper empor und nickte, ohne eine Miene zu verziehen. „Nun, Kind?“ sagte er mit seiner dröhnig schleppenden Stimme. Und gleich darauf lebhafter und sehr mürrisch: „Was? Schon wieder ein neues Kleid? Mein Gott, — wo soll der Luxus hin?“

Dagmar Jahn — denn sie war es — erröthete; sie fand nicht gleich Worte. „Nur das Nieder ist neu, Onkel, der Rock ist aus Mama's Gesellschaftsleid vom vorigen Jahr.“

„Hätte Deine Mutter auch noch weiter tragen können. Und Du hättest doch das graue, das ich Dir zu Weihnachten schenkte.“

„Das ist ja Winterstoff, Onkel.“

Der Mann zog die farblosen Lippen, wandte sich ab und faßte nach einer langen Pfeife mit Pfefferrohr. Er drückte mit dem Zeigefinger der linken Hand die Asche hinab, griff dann, Alles mit bequemer Gelassenheit vornehmend, nach einem auf dem ovalen, blankpolirten Sophasche stehenden messingnen Becher, entzündete einen der darin befindlichen, sorgfältig gefalteten Fidius an einem einen hustenerregenden Geruch verbreitenden Schwefelholz mit giftig-gelbem Kopf und rauchte den Tabak an. Er that, als ob seine Nichte, Dagmar Jahn, gar nicht mehr da wäre.

„Ich sollte, — ich wollte, — lieber Onkel, fragen, ob Du —“

hub sie an und stockte, worauf ein langgezogenes, mißmuthig

fragendes „N—a?“ erfolgte, — „übermorgen bei uns zu Abend essen wolltest. Kartheuser's sind da und —“

„Und noch zehn andere Familien. Ja! Ich kann's mir denken!“ fiel der Alte heftig ein. „Nein, ich danke. Sag' Deinem Vater, es wäre besser, er bezahle seine Steuern, — schon zweimal ist er gemahnt, — als daß er für überflüssige Kleider und luxuriöse Gesellschaften das Geld zum Fenster hinauswirft!“

„Nein!“ erwiderte das Mädchen, in deren Angesicht die schwarzen, mit dunklen Wimpern und eigenthümlich tiefen Schatten umrahmten Augen nicht wie bei anderen Menschen in weiß, sondern in einem wunderbaren Hellblau schwebten. Sie richtete diese Augen jetzt fest und unerschrocken auf ihren Onkel Stadtkassirer und fuhr fort: „Das bestelle ich nicht! Das sage Papa selbst!“

Der Alte nahm die Pfeife aus dem Munde und blickte das Kind an. Aus seinen sonst so ruhigen, matten Augen schossen Blitze, und das unbewegte, pergamentne Angesicht nahm einen boshaften Ausdruck an. Ohne auf ihren Einwand einzugehen, sagte er mit spürer Stimme:

„Du bist schon groß, klug und verständig genug, um im elterlichen Hause dem Unfug entgegenzutreten. Weißt Du, was das Ende sein wird — über Jahr und Tag — vielleicht schon früher?“ — Er trat dicht an Dagmar heran, packte ihr Handgelenk und flüsterte unter seinem säuerlichen Tabaksathem: „Vanterott des Hauses Jahn & Comp., Holz-Handlung und Baumaterialien-Geschäft! — So, nun weißt Du's! Und wundere Dich nicht, wenn's so weit ist, daß ich nein, zehnmal nein sage! Ja, ja, Deine Mutter ist nicht die Schlimmste. Aber Dein Vater ist ein eitler Hausmarr und ein Verschwender dazu. Das sage ich Dir!“

Und nochmals: Du bist groß genug, um Deine fünf Sinne zu gebrauchen und dem Unwesen zu steuern. Aber da ist nur von Amüsiren, Ballen, Gesellschaften und Vergnügungsreisen die Rede. Eitelkeit und Müßiggang — sind aller Laster Anfang!“

Während der Rede des Mannes war des schönen Kindes Brust in wildwogende Erregung gerathen. Unter dem Nieder hob und senkte es sich, und die mit durchsichtigen, weißen Sommer-Halbhandschuhen bekleideten Hände ballten sich unwillkürlich.

Und als Fritz Jahn nun eine Pause machte, da warf Dagmar den schöngezeichneten, durch etwas starke Backenknochen noch ausdrucksvolleren Kopf, den sie mit ihrer Mutter gemein hatte, zurück und sagte:

„Der Stadtrath Jahn, in Firma Jahn & Comp., den Du eben angegriffen hast, Onkel, ist mein Vater! Ich dulde nicht, daß er vor mir beschimpft wird, und wenn er selbst ein Verbrechen begangen hätte!“

Da ich aber ein wehrloses Mädchen bin, so kann ich nichts weiter thun als gehen und schwören, daß ich nicht eher wieder diese Wohnung betrete, als bis Du erklärst, daß es Dir leid thut, meinen lieben Vater mir gegenüber in solcher Weise herabgesetzt zu haben.

In den Geboten steht: Du sollst Deinen Vater und Deine Mutter ehren! Ich würde sie auch ohne göttliche Gebote lieben und ehren, aber ich ehre und liebe Niemanden, der das heiligste Gefühl, das neben der Anbetung Gottes in meinem Innern wohnt, so roh mit Füßen tritt.

So, das sagt Dir Dagmar Jahn, Onkel! Und nun lebe wohl!“

Dagmar hörte noch, daß der Alte, der sich bei ihren Schlussworten abgewendet hatte, mit den Fingern gegen die Scheiben trommelte. Wie sie aber aus dem Hause kam, das wußte sie nicht. Sie sah nicht einmal, wie der ewig zerstreute Krämerlehrling Emil bei Perlebergs 1 Pfd. schwarze Waschseife, 6 Apfelsinen und 1 Pfd. Puderzucker zusammen in ein Paket schnürte und dasselbe einem wartenden Kinde unter den Arm schob.

„Schnell, schnell, komm zurück, Emma! Es muß umgepackt werden!“ hörte sie freilich den Jungen rufen. Aber um was es sich handelte, das wußte sie nicht, und das interessirte sie auch nicht.

Wenn Dagmar, über den Marktplatz schreitend, links in die Schiffbrückenstraße bog, hatte sie es am nächsten zur Villa. Aber heute, momöglich noch abweisender und zerstreuter als Emil bei Perlebergs, ging sie an der Ecke vorüber und nahm den weiteren Weg über den Domkirchplatz.

(Fortsetzung folgt.)



Stroh-Hüte

werden schön gewaschen und faconnirt, und
bittet um gefällige recht baldige
Zusendung

Ed. Fraund jr.,
Königl. Hof-Hutmacher.

Geschäft gegründet
1835.

6038

Wohne Webergasse 3.
D. Stein,

6343

Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft.

Beehre mich den Empfang sämtlicher

Neuheiten für Frühjahr- u. Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen und dieselben zur **Anfertigung nach Maass** unter
bekanntem, modernem Schnitt auf's Beste zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

J. Bischoff, Kirchgasse 2.

5613

Zur
Sommer-Saison
 empfehle
 garnirte und ungarnirte
Damen- u. Kinder-Hüte,
 Federn, Blumen,
Spitzen, Bänder, Tülle,
 sowie 6314
 alle in das Putzfach einschlagende Artikel
 zu den billigsten Preisen.

Joseph Ullmann
 Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Schürzen-Fabrik

Größtes Lager selbstverfertigter,
 aus nur den besten Stoffen gearbeiteter

Damen- u. Kinder-Schürzen.

Vorräthig in allen Größen. Neueste Façons.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
 in solider eigener Anfertigung.

Kinder-Kleidchen

von 1,25 Mk. an.

6371

P. H. Müller,
Michelsberg 18.

Geschäfts-Gröfßnung und -Empfehlung.

Einer werthen Nachbarschaft und einem verehelichen Publikum
 zur Nachricht, daß ich unter dem Genthigen in dem Hause
 Louisenstraße 16 eine

Glaserei

eröffnet habe, und halte mich zu allen in obigem Fache vor-
 kommenden Arbeiten bestens empfohlen. Alle Reparaturen
 werden prompt besorgt.

Wiesbaden, 2. April 1890.

Achtungsvoll

Wilh. Mayer, Glaser.

Ein gut erhaltener Herren-Schreibtisch zu verkaufen
 Frankenstraße 20, 3 St. 5887

Visitkarten, Einladungskarten,
 Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
 Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,
 sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758



Schnhlager Häfnergasse 9.

Die Ankunft schöner, solider Frühjahr- und
 Sommerwaaren zeige hiermit ergebenst an und
 empfehle dieselben zu den billigsten Preisen. 6145

Wilh. Frohn.

Schuhwaaren.

Neubau Kirchhofsgasse.

Neubau Kirchhofsgasse.

Um Platz zu gewinnen, verkaufe einen Posten zurückge-
 gesetzter Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und
 Stiefel billigst.

Gg. Kleisser,

Neubau Kirchhofsgasse.

6853

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.
 Preisliste gratis. (A 583/3 B.)

Tapeten,

größte Auswahl in Neuheiten,

reizende Muster — billigste Preise,

prompte Bedienung,
 empfiehlt

Adolph Wild,

16 Große Burgstraße 16.

6036

Canalisation.

Sämmtliche eiserne Canalisations-Artikel empfiehlt

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 15229

Liebig's Puddingpulver**Liebig's Backmehl****Liebig's Geléepulver**

gekauften 2c. „Man verlange ächt Liebig“.

zur Anfertigung von Puddings in Vanille, Mandel, Chocolate 2c.

zum schnellen Backen von Kuchen, Torten, Brod 2c., ohne Gese anzuwenden.

zur Herst. v. durchf. Gelées, Eis, Cremes 2c. Feinste Back- und Kochreceptbücher gratis in Droguen- und Delicatez- (Mgt. Hannover 94) 3

Die Weinhandlung von Louis Behrens,

Langgasse 5,

empfiehlt:

Sodenheimer	per Flasche	—	Mk. 75	Pfg.
Winkler	„	1	„	05
Herberger	„	1	„	20
Hochheimer	„	1	„	50

In ausgezeichneten Rothweinen:

Medoc	per Flasche	1	Mk. —	Pfg.
Affenthaler	„	1	„	20
Oberingelheimer	„	1	„	50
Altmannshäuser	„	2	„	40

Wiederverkäufer Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Liter resp. 14 Flaschen
10 % Preisermäßigung. 6380**Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.**

Grünkerngries,
Erbsen-, Linsen- und
Bohnenmehl,
Hafermehl
(bestes Kindernahrungsmittel),
Kaisersuppengries,
Tapioca-Julienne,

Grünkernmehl,
Julienne
(Wurzel- und Kräutersuppe),
Hafergrütze
leicht verdauliche und nahrhafte
Suppe),
Reis-Julienne

(vorzüglichste Kräutersuppen),

Gerstenschleim(kann sehr rasch zubereitet werden und giebt eine kräftige, wohl-
schmeckende Suppe für Magenleidende),
Halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. 5156

Georg Mades, Moritzstraße 1a.

Unter Garantie absoluter Reinheit

1a Gebirgs-Himbeersyrup . per Pfd. 50 Pfg.
„ **Brombeersyrup** „ 50 „
„ **Erdbeersyrup** „ 60 „

Wilh. Heinr. Birk,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse. 6268

Geschäfts-Üebernahme.Beehre mich hierdurch die ergebene Mittheilung zu
machen, daß ich mit Heutigem das**Restaurant und Gasthaus****Zum Kaiser Friedrich,****37 Nerostraße 37,**

käuflich übernommen habe.

Es wird mein stetes Bestreben dahin gerichtet sein,
durch streng aufmerksame Bedienung die mich beehrenden
Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.Verzapfe das rühmlichst bekannte **bayerische Hopfen-
garten-Bier** aus Aschaffenburg, sowie **Dortmunder
Phönix-Bräu**.Außer guten reinen Weinen empfehle meine
stets **reichhaltige Speisekarte** und lade zu zahl-
reichem Besuche ganz ergebenst ein. 6391

Hochachtend

Jos. Kraft.**Backpulver**

empfiehlt

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6110**Die
Emmericher Waaren-Expedition,
Goldgasse 6,****Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse,**

empfiehlt:

Prima holl. Tafelkäse im Ausschnitt von 1/2 Pfund
an, per Pfund 88 Pf.**Prima holl. Edamer Käse** in Stücken von circa
1 1/2 Pfund an, per Pfund 1.05 Mk.

Reichhaltiges Lager in

China-Thee's u. Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sehen,

sowie **prima Victoria- u. Manskartoffeln**
empfiehlt**A. Momberger,**

Moritzstraße 7. 5456

Frühkartoffeln zum Sehen,die extragreichste englische Sorte, „Early Calicot“, ver-
kaufe ich in jedem Quantum. 6276**Emil Neugebauer, Hochstätte 19.**Täglich frisch gewässerten **Stodfisch**, prima Qualität, bei
Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6.**Apfel,** 20 Pf. per Pfund, fortwährend zu haben
bei Scheurer, Markt. 5719



Marktstraße

34,

vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Bernhard Fuchs

Herrn- und Knaben-Garderoben-Magazin,



empfiehlt zu unvergleichlich billigen Preisen:

Für Herren:

Paletots und
Stanzmäntel.
Sabelocks und
Reisemäntel.
Rock-Anzüge.
Sack-Anzüge.
Jaquett-Anzüge.
Gehrocke und Westen.
Einzeln Röcke.
Hosen und Westen.
Schlaf- und Comptoirröcke.
Jagd-Joppen.

Für Jünglinge

im Alter von 12 bis 16 Jahren:

Paletots und Schwaloffs.
Kaisermäntel und Ulster.
Schüler-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Kammgarn-Anzüge.
Sackröcke.
Hosen und Westen.
Gestreifte Beinkleider.

Für Knaben

von 2 bis 10 Jahren:

Faltenkleid-Anzüge.
Marine-Anzüge.
Facon-Anzüge.
Englische Blousen- und
Falten-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Zwirn-Buckskin-Anzüge.
Knaben-Paletots.

Confirmanden-Anzüge in allen Qualitäten.

Palmengarten — Frankfurt a. M.

**Grosse Frühjahrs-
Blumen-
und Pflanzen-Ausstellung.**

Nachtsfarbige schwarze Kinder- und Damen-Strümpfe

in Baumwolle unter Garantie für Nichtabfärben und Schwarzbleiben in großer Auswahl.

Franz Schirg, Webergasse 1.

Lotz, Soherr & Cie.,

Wiesbaden,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse,

empfehlen zu billigsten Preisen:

Schürzen in grossartiger Auswahl für Damen und Kinder,
stets das Neueste.

Gestickte Kleider in weiss, crème und eoru.

Damen-Unterröcke in unübertroffener Auswahl.

Morgenhauben.

Jabots und Spachtelkragen.

Schweizer und Madeira-Stickereien.

Taschentücher, weiss, bunt und gestickt,

in allen Preislagen.

Damen-Serviteurs und Kragen.

Herren-Kragen, Manschetten und Shlipse.

Glacé- und Dänische Handschuhe — Seidene und halbseidene Handschuhe.

Schleier in allen Breiten.

4702

Großer Umsatz!

Sämmtliche Neuheiten

Kleiner Nutzen!

in

Sonnenschirmen und En-tout-cas

eingetroffen.



Großartigste Auswahl in allen Genres, von den hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu billigsten Preisen.

Seidene Damen-En-tout-cas in allen Farben, gestreift, zu 3 Mark.

bessere Dessins zu 5, 6, 7 Mark.

Spitzen-Sonnenschirme in allen Mustern von 3, 4, 5, 10 bis 60 Mark.

Herren-En-tout-cas in allen Farben zu 1.50 und 2 Mark.

Crêtonne- und Kinder-Sonnenschirme in allen Mustern zu 50 Pfg., 1 Mark, 1.50, 2, 3, 4, 5 Mark.

en gros, Schirm-Fabrik en détail,

5924

Große Burgstraße 6, W. Osper, Große Burgstraße 6.

Kleiner Nutzen!

Reparaturen prompt und billig.
Das Geschäft ist auch Sonntags geöffnet.

Großer Umsatz!



Marktstraße 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten neu angefertigten Betten jeder Art, Kleider- und Spiegelschränke, Verticow's, Kommoden, Tischen, Stühlen, Sopha's etc., einz. Matrasen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezirer.

(Eigene Werkstätte).

1933

Transport nach hier und auswärts frei.

Großer Möbel-Verkauf,

als: Büffet in Nußbaum und Eichen, frz. und deutsche Betten, einzelne Betttheile, Plüschgarnituren mit 4 und 6 Sessel, einzelne Plüschsessel, Chaise-longues, Divan, einzelne Sopha's, Spiegelschränke, Verticow's, Bücher- und Kleiderschränke, 1- und 2-th. Herren-Büreaux in Nußbaum u. Eichen, Diplomatentische, Damen-Schreibtische, Ausziehtische in Nußbaum und Eichen, ovale, 4-eckige, Näh-, Fantasie- und Bauerntische, Noten-Schränke und Etagere, Vorplatztoiletten, altdeutsche Hausflurnöhren, Säulen, Kleiderschilde, Sandwuchhalter, Küchenschränke, Stühle und Spiegel in jeder Preislage, sowie compl. Zimmer-Einrichtungen etc. bei sehr gediegener Arbeit zu den allerbilligsten Preisen bei 6133

D. Levitta, Möbel-Fabrik & Lager,

Lanngasse 10, 1. Etage.

Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

NB. Ferner offerire folgende eingetauschte noch fast neue Möbel: als 2 Secretäre, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 1 Schlafsofa, 1 großer Sessel mit Lederbezug, 1 Nußbaum-Büffet, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen (Mainzer Arbeit), 2 Plüschsofa's, 2 Mahagoni-Damenschreibtische, 1 große Mahagoni-Kommode, 1 Nußb.-Damenschreibtisch, 1 Wien. Schaufelsessel, versch. Teppiche, 1 altdeutsche Truhe, welche sehr billig abgegeben werden.

Möbel, Betten, Spiegel.

Vollständige, polirte französische und lackirte Nußbaum-Betten jeder Art, Kasten- und Polstermöbel u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen in der Möbel- und Betten-Fabrik

22 Michelsberg 22.

Georg Reinemer.

Transport hier und außerhalb frei. 381

A. May, Stuhlmacher,

8 Manergasse 8,

empfiehlt sein

Lager in allen Sorten Stühlen, von den einfachsten bis zu den feinsten, zu sehr billigen Preisen.

NB. Reparaturen und Flechten von Stühlen sehr billig. 5684

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Lanngasse 27.

Meissen-Patent,

modernste und vollkommenste Nähmaschine, gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen. Herzlich empfohlen für junge und schwächliche Personen. Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr zu empfehlen. Allein zu haben bei 5597

Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Die 10-Pfg.-Bazare

Michelsberg 20

und

Bahnhofstraße 10

bieten viele nützliche Artikel für Küche und Haushalt, als: Diverse Gläser, Löffel, Messer, Gabeln in Metall, Bürsten, Rämme, echtes kölnisches Wasser, Seifen, Haarböle und viele Hunderte andere Gegenstände.

Spielwaaren jeder Art in großer Auswahl, jedes Stück 10 Pfg.

Michelsberg 20 und Bahnhofstraße 10.

Thürschilder, Firmenschilder

in Porzellan und Emaille

prompt und billigst besorgt von

L. Holfeld, Glas- und Porzellanhandlung,

Kirchgasse 42.

5840

Fenster-Gallerien und Rosetten

in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigst bei

C. Tetsch,

5972

Moritzstraße 7,

Schwalbacherstraße 49,

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Beste Gallerie-Franzen,

passend für 1 und 2 Fenster, werden billigst abgegeben bei

F. E. Hübottter, Posamentier,

1 Mühlgasse 1. 5320

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Wegberggasse 37.

Reparaturen schnell und billig. 3384



liefert

Röder'sche Kochherde

in Guss- und Schmiedeeisen

in allen Grössen. 5380

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mk. Marken Kindersegen

Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Für den Hausbedarf.Grosse Sendung billige,
sehr preiswerthe**Schwämme**

eingetroffen.

A. Berling,

Droguerie, Gr. Burgstrasse 12.

Reiche Auswahl in **Ia Fensterleder.** 5416**Wichtig für Schweissfüß-Leidende!**

Von meinen rühmlichst bekannten **Filzschweisssohlen**, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, halten für **Wiesbaden** und Umgegend allein auf Lager: Herr **Simon Ullmann**, Schuhmanufactur, Langgasse 34, Herr **Heinrich Hess**, Schuhmanufactur, Langgasse 24. Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mk. 40 Pfg. Wiederverkäufern Rabatt.
Frankfurt a. O. **Robert v. Stephani.**

Die wirksamsten Schutzmittel
gegen

als:

Motten

Camphor,
Zacherlin,
pers. Insectenpulver,
Naphtalin, span. Pfeffer
u. s. w. empfiehlt die

Droguerie A. Berling,
Grosse Burgstrasse. 6169

Eierfarben, garantirt giftfrei,
Mikado-Papier, sowie Marmorirfarben
empfehlst 6342

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**Neu!****Mikado-Papier****Neu!**zum Färben von **Ostereiern** auf kaltem Wege,

Eierfarben in Packeten à **5 und 10 Pf.,** **Marmorirfarben**

— garantirt giftfrei — nur bestes Fabrikat, mit Schutzmarke,
bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 5853

Isolirplatten, Dachpappe

in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen.

Gebrüder Beckel,**Adolphstraße 12.****Nicolasstraße 24.**

Telephon No. 96.

4946

Ruhrfohlen

in frischer stückreicher Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen
Biebrich, den 13. März 1890. 4927

A. Eschbacher.**Feinstes Parquet-Boden-Wachs,**weiß und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firnis,
streichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Miancen vorrätig.

**Dresdener Fußbodenlack**

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Zur Saison!!!

Bernstein- und Spiritus-Fußbodenlacke, Pinsel,
Terpentinöl, Stahlspäne, gelbes und weißes Wachs
in Büchsen und im Anbruch, **Leinöl** (roh und gekocht), ferner
Oelfarben in jeder Mischung,
fertig zum Anstreichen, per Kilo 90 Pf.,
empfehlst die 4759

Farbwaaren-Handlung A. Cratz,Inh.: **Dr. C. Cratz,****Langgasse 29.****Gelbe Fussbodenlack-Farbe****(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.**

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußboden-
lack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 5604

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.****Brillant-Parquetboden-Wichse.**

An Güte u. Billigkeit unübertroffen, in eleg. Blechbüchsen. Netto-
Inhalt

1/4	1/2	1	2 1/2	5 Kg.
50 Pfg.	90 Pfg.	Mk. 1.70	Mk. 4	Mk. 8

ab **Baden-Baden**, excl. Emb., gegen Nachn. Muster gratis
und franco. (H. 6619 a) 54

Aug. Sella.

Ia Lyoner Stahlspäne,
Parquetbodenwachs, weiss und gelb,
Leinöl, roh und gekocht,
Lacke, Oelfarben und Pinsel

empfehlst

W. Hammer, Droguerie,**Kirchgasse 2a.** 5433

Thüren, Fenster, Latten, Bretter,
Bau- und Brennholz am Abbruch Stein-
gasse 14 bei W. Pflug. 6376

Die Wildebeest-Farm.

(4. Fort.)

Eine Geschichte aus den Diamantenseldern. Von Friedrich Meißner.

„Der Landstrich ist die Wildebeest-Farm,“ berichtete er. „Dieselbe gehört einem Holländer, mit Namen Zuydermann, und liegt in dem Rufe, die elendeste Scholle Landes in der ganzen Provinz zu sein.“

„Also Zuydermann heißt er,“ sagte Schwarz. „Wo wohnt er und was ist er für ein Mensch?“

„Er wohnt auf der Farm, ungefähr eine Stunde Weges von der Mine entfernt, und ist ein dickfelliger, bauernschlauer Kerl, wie eben die Holländer hier alle sind. Wir müssen ihm vorreden, daß wir eine Cantine mit Kramladen an der Landstraße, die durch die Farm führt, aufmachen und außerdem auch Viehzucht treiben wollten; dann wird der Boer uns für ein Paar Narren und Dummköpfe halten und uns seine Wüsten mit Vergnügen billig verkaufen.“

Am nächsten Tage machten die beiden Genossen sich auf den Weg nach der Wildebeest-Farm. Das Haus, in welchem der Boer Zuydermann wohnte, war eins jener niedrigen, aus Lehm erbauten und weiß getünchten Gebäude, die man in Südafrika allenthalben antrifft. Sie wurden desselben schon ansichtig, als sie, noch meilenweit davon entfernt, durch die Ebene fuhren. Das Gehöft sah ärmlich und verwahrlost aus und nirgends war eine Spur von Ochsen oder sonstigem Vieh wahrzunehmen.

„Die Bude sieht aus, als ob der Boer schon Bankrott gemacht hätte,“ sagte Hartmann. „Er wird froh sein, daß ihm so unerwartet Käufer in's Haus kommen.“

Walter Schwarz wurde sich bewußt, daß in ungefähr einer Stunde sein Geschick entschieden sein würde, und während er das erbärmliche Wohnhaus des Farmers betrachtete, erschienen vor seinem innern Auge der elegante Palast in der Thiergartenstraße und die üppige, parkumgebene Villa am blauen Wannsee, die er nun in nicht zu langer Zeit besitzen würde. Auch an Hartmann's Zukunft dachte er. Derselbe war hier draußen ein ganz guter und brauchbarer Kamerad, aber doch bereits zu sehr verwilbert und verroht, um auch berechtigt in den hohen, feingebildeten Sphären der heimathlichen Aristokratie noch ein wünschenswerther Umgang zu sein. Doch dergleichen Gedanken waren noch etwas verfrüht.

Als der Wagen sich dem Hause näherte, wurden sie des Farmers ansichtig, der auf der überdachten Veranda, dem „Stoep“, seines Hauses auf einem hochlehnigen, hölzernen Stuhl saß und, nach der Art seinesgleichen, unverwandt in die weite Ferne, in das Nichts, hinausstarrte. Beim Herankommen des Fuhrwerks drehte er denselben sein Gesicht zu, dabei aber kam nicht der geringste Schein von Intelligenz in seine unbeweglichen, wie aus Holz geschnittenen Züge.

Es würde zu weit führen, hier die Unterhaltung wiederzugeben, welche sich entspann, nachdem die beiden Genossen ihren Wagen verlassen und die unsaubere, fleischige Hand geschüttelt hatten, die der Farmer Zuydermann ihnen nach erfolgter Vorstellung entgegenstreckte. Nach und nach und mit allerlei Umschweifen kam Hartmann auf den Zweck des Besuches, den Kauf der Farm, zu sprechen.

Zuydermann hörte ihm gelassen zu.

„Ja,“ sagte er, als Hartmann seine Absicht kundgegeben. „Gewiß, Meinheer, ich will die Farm verkaufen. Zehntausend Pfund Sterling, und die Wildebeest-Farm gehört Ihnen. Kein Cent weniger.“

„Zehntausend Pfund!“ rief Hartmann. „Meinheer, Sie scherzen! Die Farm ist nicht den zwanzigsten Theil dieser Summe werth.“

Walter Schwarz bemühte sich, mehr verwundert als enttäuscht dreinzuschauen.

„Sie scheinen sehr klug zu sein, Meinheer,“ entgegnete Zuydermann ruhig. „Die Farm ist mehr werth als zehn-

tausend Pfund. Ich weiß etwas, was Sie vielleicht nicht wissen. Ich habe Diamanten auf meiner Farm.“

Walter Schwarz sah seine Hoffnungen immer mehr zerrinnen.

„Erzählen Sie das, wenn Sie wollen, aber nicht mir, Meinheer!“ rief Hartmann. „In dieser ganzen Gegend giebt's keine Spur von Diamanten. Uebrigens ist uns das gleichgültig; wir sind keine Digger, wir wollen eine Cantine mit Kramladen eröffnen und nebenbei etwas Vieh züchten.“

„Dann paßt die Wildebeest-Farm nicht für Sie,“ antwortete Zuydermann. „Die Wildebeest-Farm hat Diamanten. Warten Sie, ich will Ihnen was zeigen.“

Er stand auf, ging in's Haus und kam dann, etwas in seiner geschlossenen Faust haltend, wieder heraus.

„Da, sehen Sie, was mein Hirtenjunge dort drüben bei dem Kopje gefunden hat,“ sagte er, nach dem flackertüppigen Berge deutend.

Damit öffnete er die Hand, in welcher ein weißer, fünfzehnfarätiger Diamant funkelte.

Hartmann bemühte sich vergeblich, dem Holländer einzureden, daß das gar kein Diamant wäre.

„Ich wußte schon lange,“ fuhr Zuydermann fort, „daß ich Diamanten auf der Farm hatte, aber ich machte kein Aufhebens davon, weil man sonst gleich von den englischen Diggers überlaufen wird. Das aber nahm ich mir vor, wenn ich die Wildebeest-Farm einmal verkaufte, dann sollte es für viel Geld sein. Zehntausend Pfund will ich für mein Land haben, keinen Cent weniger.“

Er brannte sich die lange Thonpfeife an und schmauchte und schaute drein, als sei es ihm ganz gleichgültig, ob er die Farm verkaufe oder ob nicht.

„Wenn Sie das geben wollen und können,“ fügte er hinzu, „dann soll mir's recht sein; wenn nicht, dann lasse ich prospectiren und nehme, was ich kriegen kann.“

Hartmann stippte seinen Partner auf die Schulter und beide gingen eine Strecke abseits.

„Wie denkst Du darüber?“ begann er. „Was sollen wir machen? Ich für meinen Theil kann nicht mehr als zweitausend Pfund ausbringen. Offen gestanden, ich möchte nicht, daß das Ding uns aus den Fingern geht; wenn er prospectiren läßt und seinen Reichtum erst kennen lernt, dann haben wir das Nachpfeifen.“

„Vielleicht läßt er sich noch etwas abbingen,“ meinte Schwarz kleinlaut.

Sie kehrten auf die Veranda zurück.

Der Boer aber war hartköpfig. Er hatte sich nun einmal eingeredet, daß die Farm zehntausend Pfund Sterling werth sei, und von dieser Forderung wich er nicht ab.

Hartmann und Schwarz gingen noch einmal auf die Seite. Es stellte sich heraus, daß Schwarz gerade achtausend Pfund ausbringen konnte; mit Hartmann's zweitausend machte das die benötigte Kauffumme. Schwarz rechnete zu seinem Troste heraus, daß er dadurch vier Fünftel des Ertrages der Mine für sich gewinne, an Stelle der Hälfte, wie anfänglich verabredet; es war daher vielleicht ganz gut, daß Zuydermann an seinem Preise festhielt.

Nach vielem Hin- und Herreden wurde man handelsseinig; man verabredete, daß Zuydermann in einigen Tagen nach Kimberley kommen und, nachdem der Kauf gerichtlich abgeschlossen und die Wildebeest-Farm ihren neuen Eigenthümern überschrieben war, die zehntausend Pfund in Empfang nehmen sollte.

„Jetzt werden wir unser Schäfchen sähern,“ sagte Hartmann, vergnügt in sich hinein lichernd, als sie wieder auf dem Rückwege waren. „Das wird ein großes, großes Ding! Die guten Leute in Kimberley können mir eigentlich leid thun, denn sowie wir unsere Mine in Gang bringen, ist's dort mit aller Herrlichkeit vorbei.“

(Schluß folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

79.

Donnerstag, den 3. April

1890.

Nachdem im Ausverkauf das große Waaren-Lager unter starkem Andrang theilweise geräumt, findet der

Schluß Samstag Abend

statt und werden sämtliche Restbestände, namentlich: Große Posten Zimmer- und Salon-Teppiche, englische Tüll-Gardinen für große Vorhänge, 500 Reste für Damen- und Kinderkleider, Portièren, Bettvorlagen, Reisebetten und viele Reste und einzelne Stücke bis zum Schluß, um total zu räumen, spottbillig ausverkauft. Fortsetzung des Ausverkaufs hochfeinster Damen-Confection, Ringerien, ächter Spitzen etc.

S. Fabian in Wiesbaden, Al. Burgstraße 1.

Hotel und Restaurant Tannhäuser,

8 Bahnhofstrasse 8.

Von heute an frischer Anstich des



Bock-Bieres



der **Binding'schen Brauerei-Gesellschaft Frankfurt a. M.**

Hochachtungsvoll

6442

G. Baumbach.

Reeller Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe meine grossen Vorräthe in



Porzellan, Glas und Krystallwaaren



von heute ab zu Fabrikpreisen aus.

Jacob Eidam,

Michelsberg 9.

6430

Frische Eier, à 100 Stück
Mk. 5.10,
prima Cervelatwurst,

sowie reinen Weisswein von 70 Bfg. an per Flasche, Rothwein von Mk. 1.20 an ohne Glas empfiehlt

6435

W. Jung, Wwe., Adolphsallee 2.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitag auf dem Markt.

Rossel. 1762

Für die Feiertage

empfehle meine italienischen Rothweine, sowie ächte italienische Gemüß-Nudeln, Maccaroni, getrocknete Früchte, Rosinen, Mandeln, Semola, Polenta, Risone, Citronat, Orangeat, ff. Olivenöl u. s. w., Alles beste Qualität.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

6450

G. Mattio, Mauergasse 8.

Verkäufe

Zu verkaufen ein halbes Braunschweiger Serie-Loos für die Gewinn-Ziehung vom 30. April. Offerten unter **H. S. 419** postlagernd erbeten.

Confirmanten-Anzug billig zu verk. Lammstr. 26. 6027
Officierröcke, Hosen, hohe Stiefel zu verkaufen
Karlstraße 38, Hof I.

Violenen, mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 1/2-Bloline, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Parterre links. 3587

Bei Frau Martini Wwe.,

Mauergasse 17,

sind zu verkaufen neue und gebrauchte **Möbel**, als vollständige Betten, auch einzelne Theile, mit Koffhaars, Seegrass- und Wolsmatratzen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Anrichte, Schüsselbretter, ovale und viereckige Tische, auch Ausgustische, alle Sorten Stühle, Spiegel, Sophas, Sessel, Bilder, Kommode, Waschkommoden mit und ohne Marmor, auch Nachstische, Deckbetten und Kissen, Handtuchhalter, Gallerien und Knöpfe. 5274

Lackirte französische Bettstelle mit Matratze, Seegrassmatratze und Keil billig zu verkaufen Kleine Schwalbacherstr. 4, I. 987

Für Wekger!

Eine neue **Wurst-Maschine** zu verkaufen. Näheres **Mengasse 16.** 5276

Zwei Erkerstheben,

1,77 Mtr. hoch, 82 Ctm. breit, mit Rahmen zu verkaufen **Webergasse 7.** 6377

Am Abbruch des Hauses **Schwalbacherstraße 37** sind **Fenster, Thüren, Läden, Treppen, Sandsteine, Mettlicher Platten, Fußböden, Ofen, Pflastersteine**, sowie **Bau- und Brennholz** billig zu verkaufen. Näh. **Feldstraße 17, Frontspitze.** 6390

Eine **Bauhütte**, 11 eiserne Stämpfen, 2 eiserne Schubarren, 2 Gussstahlschlägel, 2 Brechstangen und 2 Riebsiebe resp. Sand-siebe zu verkaufen. Die Sachen sind sämmtlich gut erhalten. Zu besichtigen **Karlstraße 2a.**

Ein **Kinderwagen**, eine **Marquise** **Mauergasse 12, Part.**

Bicyclette,

engl. Fabrikat, fast neu, complet für **Mk. 250** zu verkaufen (Einkaufspreis **Mk. 400**) **Göthestraße 30, Parterre.**

Ein **Schreinerkarrichen** und ein leichtes **Federrollchen** zu verkaufen beim **Wagner Kürschner**, **Hochstraße 26.** 5602

Mengasse 22 ist ein leichter **Federwagen** sehr preiswürdig zu verkaufen. 5560

1 **Brand Feldbadsteine**, 252000, gut gebrannt und mit guter Abfahrt, zu verkaufen **Morigstraße 15.** 5886

Silberblauer Gartentees,

auber gewaschen, empfehlen 5877

Heerlein & Momberger,

Möderstraße 30 — Kavelnstraße 18.

Dickwurz sind zu haben **Adelheidsstraße 71.** 5865

Parzer Kanarien-Vähne und **Weibchen** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 57.** 6114

Feine **Parzer Vähne** zu verk. **Mauergasse 8, 2 Tr. h.** 743

Garten-Dünger.

Patrinen-Torfbünger empfehle bei geneigter Abnahme in Fuhren, nicht unter 15 Ctr., per Ctr. **60 Pf.** franco Haus über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säcken verpackt per Ctr. **1 Mk.**

Die **Patrinen-Abfuhr Wiesbaden:**

Fr. Knottenbrech.

Bestellungen werden auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10**, entgegengenommen. 5280

Miethgesuche

Etage von 7 Zimmern, Küche, Mansarde, Zubehör und Garten oder kleines Haus vom 1. August ab zu mieten gesucht. Offerten mit Preis sub **B. M. 30** an die Tagbl.-Exp. 6367

Wohnungs-Gesuch.

Ich suche zum 1. resp. 15. Mai eine elegante Wohnung von 6—7 Zimmern im 1. oder 2. Stock in der Gegend des Kurparks, Billen-Viertel oder Wilhelmstraße. Offerten mit Preisangabe erbitte **Dr. Messner, Schützenhofstraße 3.**

Eine kleine Familie ohne Kinder sucht zum 1. Juli eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **C. R. 100** an die Tagbl.-Exp.

Möblierte Wohnung zum Abvermieten gesucht. Offerten unter **D. A. B. 920** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Schöne **Wohnung**, 5—6 Zimmer, womöglich Parterre, in ruhiger Lage per 1. Juni zu mieten gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6448

Gesucht **Wohnung**, 3 Zimmer und Küche, von kinderlosem Ehepaar. Schöne Aussicht. Offerten mit Preisangabe unter **A. L.** postlagernd.

Ein **leeres Zimmer oder Lagerraum** in der Nähe der **Mengasse 9** sucht 6423

Arthur Sternberg.

Ein Herr und eine Dame suchen per sofort 2 einfach möblierte Zimmer, jedes mit separatem Eingang, in der Nähe der Bahnhofstraße. Offerten unter **L. II** bitte in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 6447

Für einen Jungen, welcher das Gymnasium besucht, wird Pension in einer katholischen Familie gesucht, wo demselben auch die nöthige Ueberwachung zu Theil wird. Franco-Offerten unter **L. II. 89** an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Nieroststraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei **Franz Schade**, daselbst. 891

Laden **Kirchgasse 44**, nächst der Langgasse am 1. October 1890 zu verm. 6299

Ein großer **Laden** mit Ladenstube zu vermieten **Mengasse 32.**

Laden zu vermieten Mengasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft.** 5868

Laden mit Zimmer zu vermieten **Lammstraße 47.** 6453

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlokal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Lagerplatz **Nieroststraße 16** zu vermieten. Näheres bei **Ph. Moog, Mählgasse 9.** 5694

Wohnungen.

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 4231

Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3977

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4, Part. links. 6331

Steingasse 20 3 Zimmer, Küche, Keller im Vorderhaus, 2 Treppen hoch, auf 1. Juli zu verm. 6285

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Zahnstraße 1, III. 5655

Silanda am Kochbrunnen 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon sowie ein Laden sofort zu vermieten.

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Eine Wohnung mit Vierecker sofort oder später zu vermieten. Näh. Walramstraße 1, Part. 6448

Eine kleine helle und gesunde Wohnung in **Diebrich** (im Garten am Rhein gelegen), auch zur Sommer-Wohnung sich eignend, sofort, sowie auch 2 leere Zimmer zum Sommer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6327

Schierstein a. Rh., Friedrichstraße 172, 1 Etage, ist per 1. April oder 1. Mai eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst sämtlichem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 172, Parterre. 4862

Möblierte Wohnungen.

In einer **Villa in bester Lage** ist eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern (Parterre) nebst großem Balkon für längere Zeit zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5871

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 41, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. **Delaspeestraße 4**, 1 Tr., schön möbl. Zimmer nebst guter Pension billig zu vermieten. 6322

Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3076

Moritzstraße 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5397

Nerostraße 5, Vorderh., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Villa Nerothal 10

möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Oranienstraße 8, 2. Etage, drei möblierte Zimmer, zusammen oder geteilt, mit oder ohne Pension zu vermieten. 6238

Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder geteilt, zu vermieten. 3513

Höderstraße 41, 2 St., Gde Taunusstraße, schön möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 6259

Möbliert.

Al. Schwalbacherstr. 8 ein kleines helles Zimmer.

Weilrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655

Schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten Bahnhofstraße 20, 2. Etage. 6116

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Zwei schön möblierte Zimmer, zusammen oder auch geteilt, billig zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 39, 2 St. 6411

Zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl., zu verm. Bahnhofstraße 1, II. Ein bis zwei sehr schön möblierte Zimmer, eventuell mit Pension, sind sehr billig zu vermieten Helenenstraße 9, 1. Et. 4929

Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben Weisstr. 16. 5709

Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort preiswürdig zu vermieten Albrechtstraße 29, 2 St. 4168

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 32. 4755

Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 37a, III. I.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, II. 6304

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 45, 5. Part.

Zimmer mit Pension zu vermieten Häfnerstraße 5, 1 St.

Ein fein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten. Näheres Hellmündstraße 37, 2 St. 5915

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchg. 14, P. 5971

Gut möbliertes Zimmer mit Pension Langgasse 19, 2. Etage.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstr. 14, 5th. III. 4732

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 12, S. III b. Kleber. 6403

G. möbl. Z. m. Kaffee monatl. 20 Mk. Mauerg. 8, III. 6009

Möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein billig zu vermieten Nerostraße 42, Bdh. 2 St. 6415

Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten Möderallee 32, I.

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten

Schulgasse 2, im Vorderh. 1 St.

Möbl. Mansarde zu verm. Schwalbacherstr. 1, Schuhladen. 6467

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 3, 1. St. 4014

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. 5401

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Walramstraße 4, 1 St. h. I. 6251

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 20, Part. 6283

Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. verm. Webergasse 45, II. 3298

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Weisstr. 33. 5344

Möbl. Mansarde zu vermieten Möderallee 4, Frontspitze.

Schöne möbl. Dachkammer an ein anständiges Mädchen zu vermieten Schwalbacherstraße 39, Bdh. Part. 5533

Schneider erhält reinlichen und hellen Sitzplatz Goldgasse 10, II. 5523

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Adlerstraße 5. 6389

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Adlerstr. 13, 5th. II r.

Zwei reinl. Arbeiter erh. schönes Logis Adlerstr. 53, 3. St. 6404

Ein oder zwei saubere Arbeiter erhalten schönes Logis Ellenbogengasse 7, S. III. 6277

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logieren **Mehrgasse 14, 1 St.** 14722

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein schönes nicht möbliertes Zimmer zu vermieten Gustav-Adolfstraße 3, 1 Tr.

Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 5271

Leere Mansarde auf gleich zu vermieten Schwalbacherstraße 37.

Auskunft Hinterhaus Parterre rechts. 6481

Eine Mansarde zu verm. Weisstr. 22, links Part. 6001

Fremden-Pension

Gute billige Pension für Schüler höherer Lehranstalten. 5781

Dr. F. Vonnellieb, 3 Mainzerstraße 3.

Töchter guter Familien können auf schön gelegenen Rittergut bei Kassel und Wilhelmshöhe vom 1. Mai bis 1. November gute Pension finden. Erlerntung des feineren Haushaltens, verbunden mit wissenschaftl. Fortbildung. Preis monatlich 60 Mk. Näh. durch Frau Prof. Marshall, Moritzstr. 21, III.

Zwei Kinder

finden bei mir liebevolle Aufnahme. **Specialarzt Nanz, Bierstadt.**

Hiermit zeige ich den Empfang der

neuesten Frühjahrs-Modelle

in
Tricot-Tailen, Tricot-Kinder-Kleidern, Tricot-
Anzügen, Tricot-Jaquettes für Kinder

ergebenst an und empfehle solche zu

wirklich billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23,

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

282



Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Große Gelegenheit: Strohhüte, alle Größen für Herren und Knaben, Confirmanden-
Hilzhüte mit Seide gefüttert, alle Sorten Cravatten, Hosenträger, Alles in großer Aus-
wahl. Jedes Stück nur 50 Pfg.

Hochachtungsvoll

Phil. Marx.

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

6465

Grosser Freihandverkauf.

von eleganten einzelnen Möbelstücken in der Wohnung

Marktstrasse 14, Bel-Etage (Eingang Ellenbogengasse).

Nur heute Donnerstag, Vormittags von 10—1 und Nachmittags von 2—4 Uhr,
werden die bei der gestern stattgefundenen Versteigerung nicht verkauften Möbel zc.
öffentlich durch den unterzeichneten Auctionator freihändig gegen baare Zahlung verkauft.

Es sind noch vorhanden: Ein hoch elegantes Buffet, ein vierediger Auszugtisch, eine elegante
Salon-Garnitur (Sopha und sechs Sesseln in Seiden-Plüsch), hoher Pfeiler-Spiegel mit Jambiniere, ein
Verticow, achtzehneckiger Salontisch, ein Humpenbrett, ein Servirtisch, drei vollst. Kuch.-Betten, Spiegel-
schrank, Waschtoulette, zwei Nachttische, ein Chaise-longue, Bücher-Étagère, Handtuchständer, Kinderschreib-
pult, Stellsleiter, Badedoucheapparat zc.

Sämmtliche Gegenstände sind noch in gutem Zustande und erst kaum 1 Jahr im Gebrauch und mache ich
ein geehrtes Publikum auf diese Gelegenheit aufmerksam, indem ich bemerke, daß obengenannte Möbel noch um jeden
Preis abgegeben werden.

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator,

Bureau nur Kirchgasse 2b.

364

Man überzeuge sich.

Die feinste Tafelbutter, à Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., nur zu
haben Delaspeefstraße 4.

Zimmerpäne

sind karrenweise zu haben Hellmund-
straße 25, Parterre.

6215

Sanitas-Bittern,

bestes Mittel gegen Magenbeschwerden, vorzüglich für Magen-
leidende, die Verdauung befördernd; die Wirkung ist überraschend.
Angenehmes Getränk, auch für Damen.

per 1/2 Liter-Flasche 3 Mk., 1/2 Flasche Mk. 1.50

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Prima englische Speise- und Seckartoffeln werben
im Centner und Malter verkauft Nöbderallee 20.

617

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Wir suchen eine tüchtige Verkäuferin

per sofort

6375

S. Blumenthal & Co.

Für mein Korsett-Geschäft suche eine angehende Verkäuferin zum sofortigen Eintritt. Näheres nur zwischen 12 und 1 Uhr bei

S. Winter Nachf., Langgasse 39.

Ein Mädchen gesucht sofort als Verkäuferin für Herrenkleider- und gemischtes Waaren-Geschäft. **S. Landau, Mehrgasse 31.**

Gesucht ein Ladenmädchen in Mehrgasse, drei Mädchen als allein, sechs Landmädchen, ein Monatsmädchen, ein Mädchen zu einer Dame, ein Mädchen zu zwei Personen durch **Eichhorn.**

Offene Stellen für Ladenmädchen aller Branchen, ein Serviermädchen in ein Café, eine tüchtige Herrschaftsköchin, zwei Kellnerinnen, Hotel- u. Restaur.-Köchinnen, eine Kinderfrau, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen. **Grünberg's Bureau, Goldg. 21, L.**

Eine perfecte **Tailleurarbeiterin** wird gesucht **Webergasse 48.** 4149

Modistin

gesucht in einem hiesigen Geschäft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6433
Tüchtige Kleidermacherinnen finden dauernde Beschäft. Näh. Kl. Kirchg. 2; daselbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen.
Gesucht eine tüchtige Schneiderin, um tagweise im Hause zu arbeiten, **Ippestraße 7.**

Zum Erlernen der Mode, sowie Confection suchen je ein gebild. junges Mädchen in die Lehre 5282

Geschw. Broelsch,

Gr. Burgstraße 10.

Zwei brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen **Moritzstraße 9** bei Frau **Louise Schaad.** 5970

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Kl. Kirchgasse 2, 1 St. Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen **Nerostraße 9, 1. Stock.** 3476

Wohlerzogenes Mädchen erl. u. günst. Bedingungen das Kleidermachen u. Zuschneiden. **Geschw. Hübner, Schwalbacherstr. 17.**
Ein Lehrlingmädchen mit guten Schulzeugnissen sofort gesucht. 6146

Bouteiller & Koch.

Ein Monatsmädchen gesucht **Gustav-Adolfstraße 16, Part. I.**

Monatsfrau für 2 Stunden Vormittags ges. **Dohheimerstr. 30, I.** 6474

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird per sofort gesucht. Näh. **Albrechtstraße 33 b, III links.**
Ein Mädchen von 14—15 Jahren für Morgens und Nachmittags zum Ausfahren der Kinder gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 6410

Ein ordentliches Laufmädchen

gesucht **Langgasse 23.**
Eine Köchin bei hohem Lohn und ein Küchenmädchen in ein Pensionat sucht **Weppel's Bureau, Webergasse 35.**

Gesucht eine tüchtige perfecte, gut empfohlene Restaurationsköchin zum 15. April durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Gesucht eine tüchtige Köchin für ein Kurhaus. Gehalt 50 Mk. pro Monal. **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen gesucht **Nerothal 8, Hochpart.**

Gesucht sofort u. zum 15. April fein bürgerl. Köchinnen, Allein-, Küchen- u. Landmädchen b. **Stern's Bureau, Nerostr. 10.**

Kaffee Köchin, sowie eine **Beis Köchin** sofort gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen, eine fein bürgerliche Köchin, ein Zimmermädchen zur Aushilfe, ein gefestetes Kindermädchen, ein Kinderfräulein, welches französisch spricht, und Küchenmädchen. **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, sechs Hausmädchen, Anzahl Alleinmädchen, eine Stütze, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen, Fräulein zu einer einz. Dame d. **Bür. Victoria, Nerostr. 5.**

Hotelsköchinnen gesucht. **Bureau Germania.**

Eine einzelne Dame sucht zum 1. Mai eine zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene fein bürgerl.

Köchin, die Hausarbeit übernimmt und auch in Handarbeiten erfahren ist. Näh. **Victoriastraße 7, Nachmittags gegen 3 Uhr.**

Ein Mädchen für Hausarbeit oder Monatsfrau für den ganzen Tag gesucht **Mauergasse 13, Part.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für jede Hausarbeit auf sofort gesucht bei 6453

A. W. Kunz, Michelsberg 23.

Gesucht ein einf. Fräulein, welches das Kochen, Nähen und Bügeln gründlich versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Photographie und Zeugnis-

Abchriften, wie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **A. H. 37** durch die Tagbl.-Exp.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für

Mädchen allein durch Frau **Schug**, obere Weberg. 46, S. I.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird zu Mitte April gesucht. Näh. **Oranienstraße 6,**

1 St. hoch links. 6356

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Platterstraße 68.** 6364

Hausmädchen mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. Zu melden Morgens von 9—12 Uhr **Sonnenbergerstraße 60.**

Hausmädchen, Alleinmädchen sucht

Patzer's Bureau, Nerostraße 23.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche gesucht **Langgasse 30, I.** 6022

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht **Langgasse 46.** 5879

Braves fleißiges Mädchen gesucht **Steingasse 4.** 4991

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht 6341

Hotel Schützenhof.

Ein gefestetes Mädchen wird zu einem 10-jährigen Kinde und für Hausarbeit

gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6358

Ein Mädchen auf gleich gesucht **Dohheimerstraße 22.** 6425

Mädchen, ein junges braves, für Küche und Hausarbeit gesucht **Gr. Burgstraße 15, I.** 6420

Gesucht ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann, 6432

Marttstraße 24.

Gesucht ein kräftiges Zweitmädchen. Anmel-
dungen von 2 bis 4 Uhr bei

Frau Consul Glade, Ippestraße 7.

Ein starkes Mädchen gesucht **Hellmündstraße 36.**

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Louisenstr. 43, 2. St. rechts.**

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in Küche und jeder Hausarbeit erfahren ist und selbstständig zu arbeiten versteht, wird

zum 15. April in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres **Adolphsallee 8, Parterre.**

Sofort gesucht ein Mädchen zu zwei Kindern von 2 und 3 Jahren.

Sinss, Friedrichstraße 43.

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht **Taunusstr. 32, im Laden.** 6450

Ein durchaus ehrliches, reinliches jung. Mädchen, am liebsten vom Lande, sofort gesucht

Friedrichstraße 37, Feinbäckerei.

Ein ordentliches Mädchen per Mitte April gesucht **Gr. Burgstraße 17, Cigarren-Geschäft.**

Ein zuverlässiges gewandtes Mädchen zu Kindern gesucht **Museumstraße 3, A. Saher.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle sucht eine Kammerjungfer mit zwei 4-jährigen Zeugnissen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Gepöhrte **Kindergärtnerin**, musik., mit Sprachkenntnissen, sucht zum 15. April od. 1. Mai Stellung. Offerten unter **S. K. 17** an die Tagbl.-Exp.

Tüchtige Verkäuferin

wünscht Stellung; am liebsten in einem Strumpf-, Woll-, Trikotage- oder ähnl. Geschäft. Sof. Eintritt. Freie Station erwünscht. Gest. Offert. sub **B. L. 100** an die Tagbl.-Exp. Eine tücht. Frau sucht Arb. z. Waschen u. Putzen. Feldstraße 21. Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Monatsstelle auf 15. April. Näh. Helenenstraße 8.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht das Kochen in einem Restaurant oder Hotel zu erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6476

Eine tüchtige Haushälterin sucht Stellung. Näheres unter **F. W. 30** an die Tagbl.-Exp.

Ein gebild. Fräulein wünscht Stelle als

Haushälterin, Gesellschafterin

oder ähnl. — Gest. Offerten sub **P. 6576b** an **Haasenstein & Vogler, M.-G.** in **Mannheim**. (H. 6576b) 54

Küchenhaushälterin (30 Jahre alt) mit 3- u. 4-jähr. Zeugnissen aus Hotels, eine Weißzeugbesitzerin u. eine Kaffee- köchin empfiehlt **Büreau Germania**, Häfnergasse 5.

Perfekte ältere Köchin in kleine Familie zum 15. April empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Köchin, fein bürgerlich, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle für gleich oder 15. April. Näh. Herrnhilfsgasse 3, 1 Tr.

Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näh. Hellmund- straße 45, Mittelbau Parterre.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein anst. Mädchen, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen zum sofortigen Eintritt. Näh. Tagbl.-Exp. 6418

Ein nettes junges Mädchen (Norddeutsche) sucht Stelle als Haus- mädchen in feinem Hause. Näh. Rheinstraße 62, 2 Tr.

Ein junges gewandtes reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 65, 1 St. links.

Stellen suchen tüchtige Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotels und Herrschaften, tüchtige Allein- und Küchenmädchen.

Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters, in Küche und im Haus- wesen durchaus bewandert, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Mit der Erziehung völlig vertraut.

Beste Empfehlung. stehen zur Seite. Näh. Tagbl.-Exp. 6244

Ein Mädchen, das zu Ostern aus der Schule kommt, sucht eine Stelle bei einer anständigen Familie. Näh. Neugasse 9, 1 St. r.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 60, 1 St. h.

Ein alleinstehendes älteres, geistes braves Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder Monatsstelle für den ganzen Tag.

Näh. Messergasse 14, Dachhof.

Nettes Zimmermädchen, gewandte bessere Hausmädchen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen, gewandt im Nähen, Hausarbeit und Serviren, sucht Stelle.

Zu erfragen **Alexandrastraße 3**.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Helenenstraße 6, Hinterhaus Dachhof.

Ein Fräulein mit Sprachkenntn., in Haus- u. Handarb. gründl. bewandert, sucht, gestützt auf langj. gute Zeugn., baldigst St. Näh. Gustav-Freitagstr. 4, Bel-Etage.

Ein älteres Mädchen sucht leichte Stelle Friedrichstraße 28.

Mädchen, tüchtig im Nähen, Bügeln und Serviren, bestens empfohlen, sucht Stelle. Näheres bei **Frau Ries**, Mauritiusplatz 6.

Hotelzimmermädchen mit prima Zeugnissen, sowie Hotelhausbursche empfiehlt sofort **Riehborn's Bureau**, Herrnhilfsg. 3.

Ein durch mehrjährige gute Zeugnisse empfohlenes Alleinmädchen, in der fein bürgerlichen Küche bewandert, sucht Stellung nach Ostern. Näh. durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Mädchen für allein empfiehlt **Büreau Germania**.

Stellen suchen drei tüchtige Allein-Mädchen mit guten Zeugnissen durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, sucht Stelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Empfehle ein fremdes Mädchen, welches fein bürgerl. kochen kann und 5-jährige Zeugnisse besitzt, sowie ein fremdes Hausmädchen, welches perfect bügeln und nähen kann. Näh. durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für jede Arbeit in ruhigem Hause Herrnhilfsgasse 3, im Hinterhaus.

Stellen sucht tücht. Allein-Mädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen f. Hot. u. Pens., zwei Kammerjungfer, Diener und sechs Erzieherninnen d. **Büreau Victoria**, Nerostr. 5.

Ein solides aufständiges, gebild. Mädchen sucht Stellung zur kommenden Saison als Kellnerin. Beste Referenzen und Zeugnisse auf Wunsch!

Offerten u. **Berthold, Schweidnitz** (Schlesien), Peterstraße 13.

Herrschafpersonal empfiehlt **Büreau Germania**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein gewandter zuverlässiger

Buchdrucker,

der selbstständig arbeiten kann, findet bei entsprechender Leistung dauernde und angenehme Stellung. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **Z. A. 77** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Stadtreisender zum Verkauf von Cigarren an Private und Wirthe gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **D. E. 50** an die Tagbl.-Exp.

Möbelschreiner sofort gesucht. 5480

A. Dams'sche Möbelfabrik, Webergasse 4.

Schreinergehülfe gesucht Helenenstraße 28. 4869

Zwei tüchtige Möbel-Schreiner bei gutem Lohn sofort gesucht Faulbrunnstraße 7. 5720

Bauschreiner gesucht Ecke der verlängerten Albrecht- und Karlstraße.

Ein Tapezirer-Gehülfe für auswärts gesucht Moritzstraße 14. 6461

Tüchtige Stuccateure

und Stuccateurlehrling gegen guten Lohn gesucht bei 6147

Blisse & Böhlmann,

Hellmundstraße 21.

Tüchtige Maurer und Handlanger

werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Wilhelms-Heilanstalt.

Ein Wochenschneider gesucht Kirchstraße 27. 6236

Tageschneider

findet dauernde Arbeit bei hohem Lohn. (No. 21538) 148

Max Oppenheimer, Gummerich-Josephstraße,

Mainz.

Hausrirer

für den Vertrieb eines höchst begehrten, überall mit Beifall aufgenommenen landwirtschaftlichen Artikels bei hoher Provision gesucht. Offerten sub **H. 1192 S.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart**. (H. 71192) 54

Einen sprachl. Oberkellner, Zimmerkellner, fünfzehn jüngere Restaurations- und Saalkellner, je: Chef, Aide, Battisier, einen Conditor, welcher das Kochen erlernen will, und sechs Hausburschen sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht ein junger Diener mit guten Zeugnissen (event. anzulernen) **Alexandrastraße 3**, am Rondeau.

Junger kräftiger **Gärtnerbursche** ges. Viebricherstr. 17. 6063
Ein **Gartenarbeiter** gesucht Nöbderstraße 33, Hinterhaus.

Grundgräber

finden dauernde Beschäftigung. Näheres Wellriß-
straße 21. 6217

Erdarbeiter gesucht.

Kur-Anlagen.

Ein tüchtiger zuverlässiger Mann wird für jeden Sonntag zum
Serviren gesucht im „Schwalbacher Hof“. 6384

Ein tüchtiger **Tagelöhner** auf sofort gesucht. 6252
C. Jung, Wwe., Grabsteingeschäft.

Jugendliche Arbeiter

werden gesucht bei

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniol-Fabrik,
Dohheimerstraße. 6385

Lehrling für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-
Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten unter **A. L. 20** an die Tagbl.-
Exp. erbeten. 5588

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für
mein Agentur-Geschäft gesucht.

W. Heuzeroth, Burgstr. 17. 5656

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen
kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden.

Uhrmacherlehrling bei sehr günstigen Bedingungen sucht
Ew. Stöcker, Uhrmacher,

Wobergasse 56. 5777

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht Hellmündstraße 9. 4457

Schreinerlehrling gesucht 5034

Wellrißstraße 5. 5582

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Hellmündstraße 34. 5582

Ein **Schreinerlehrling** gesucht bei **W. Gollfus,** Karlsstraße 28. 5304

Schreinerlehrling gesucht Wellrißstraße 9. 4975

Schreinerlehrling gesucht Bleichstraße 12. 6294

Dachdeckerlehrling gesucht bei **W. Roltz,** Bleichstr. 8. 6429

Ein **Dachdecker-Lehrling** gesucht. 6429

Moritz Beltz, Nöbderstraße 11.

Einen Lehrlingen sucht

Wilh. Lühr, Tapezирer, Herrngartenstraße 11. 5969

Tapezирerlehrling gesucht **Frankenstr. 5.** 4819

Tapezирer-Lehrling gesucht. 6175

Gg. Hillesheimer, Dranienstraße 15.

Tapezирer-Lehrling sucht 6174

Fried. Rohr, Taunusstraße 16.

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapezирer, Frankenstr. 13.

Tapezирerlehrling gesucht Adlerstraße 16. 5029

Schlosserlehrling gesucht Wobergasse 58. 6336

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen. Näh.

Stiftstraße 24. 6366

Lehrling sucht **C. Lang, Glaser, Mehrgasse 33.** 6454

Frisenr-Lehrling gesucht bei 6451

Christian Noil-Russong, Dranienstraße 4.

Ein Buchbinderlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht bei 6099

Louis Gangloff, Kirchgasse 14.

Suche einen braven Jungen in die Lehre. 4751

Louis Becker, Sirtlermeister, Nöbderberg 6.

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 6426

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Ein **Hutmacher-Lehrling** kann sich melden Langgasse 24.

Ein **braver Junge** kann die **Gärtnererei** erlernen
bei **Emil Becker, Wellrißthal.** 5268

Ein Gärtnerlehrling

wird gesucht Sonnenbergerstr. 15 bei **Heinr. Fischer.** 6084

Spengler-Lehrling sucht **Chr. Schulz, Moritzstraße 22.**

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 4396

Gesucht

ein **Kellner-Lehrling** und zwei **Küchenmädchen.** 5643

„Hotel Alleesaal“.

Ein junger **Hausbursche** auf 15. April gesucht. 6220

C. Koch, Michelsberg 2.

Solider Hausbursche gesucht Bahnhofsstraße 12. 6355

Gesucht zum 8. April ein ordentlicher **Hausbursche**, der etwas von
Gärtnererei versteht und gute Zeugnisse hat. Zu melden Morgens
von 9-11 Uhr **Grubweg 19.** 6325

Jungen Hausburschen sucht **Koch, Michelsberg 2.** 6436

Ein **Hausbursche** von 14-16 Jahren gesucht Wobergasse 26.

Junger Hausbursche gesucht Kirchgasse 31,
Restauration.

Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6469

Einen ordentlichen Jungen als **Hausburschen** sucht

A. Berling, Droguerie.

Ein junger **Hausbursche** gesucht. 6480

Theodor Leber, Saalgasse 2.

Zum 15. April

ein tüchtiger junger **Hausdiener** resp. **Ausläufer** gesucht

bei **E. L. Specht & Co.** 6417

Ein Laufbursche

gesucht Langgasse 14 bei **Arthur Sternberg.** 6424

Ein junger kräftiger **Bursche**, der auch fahren kann, gesucht

Frankenstr. 15.

Ein gewandter **Passfange** sofort gesucht. Näh. in

Karlshofer Hof, Friedrichstraße 44.

Ein **Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 47.

Schweizer. Ein tüchtiger selbstständiger

und einem größeren Viehstand vorstehen kann, wird ge-

sucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6148

Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 6438

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger **Kaufmann, Compoirist**, sucht Aushilfsstelle bis zum

Herbst. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6428

Ein **Mann**, sehr localkundig, sucht Stelle als **Einkassierer**,

Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann

geleistet werden nebst ersten Referenzen. Offerten unter

P. P. 66 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger **Kaufmann** mit schöner **Hand-**

schrift sucht für mehrere freie Stunden Be-

schäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6324

In einem Magazin sucht ein junger **Mann** aus guter Familie,

gewandt im Rechnen und Schreiben, Stellung. Getreide- oder

Mehlgewerbe wird bevorzugt, da Suchender mit dieser Branche

vertraut. Gefällige Offerten unter **D. E. 702** an die

Tagbl.-Exp.

Gefährter anständiger **Mann** mit 7-jährigem Zeugnis empfiehlt

als Diener **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein junger **Mann**, 30 Jahre alt, sucht

Stelle als **Hausbursche**, **Ausläufer** od. **Diener.**

Näh. Hellmündstraße 54, Partierre.

Donnerstag, den 3. April 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft „Gentonia“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.

Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürturnen.

Turner-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Turner-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Weinen im „Rheinischer Hof“. (S. Zogl. 77.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758.7	758.1	757.7	758.2
Thermometer (Celsius)	+3.5	+10.3	+5.3	+6.1
Dunstspannung (Millimeter)	4.2	4.9	4.9	4.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	72	52	74	66
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.O.	—
	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böll. heiter.	böll. heiter.	böll. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nacht.	Reif.	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

anf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

4. April: Windig, veränderlich, zum Theil hell und sonnig, Wärmelage wenig verändert.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.
Hauptkirche: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Riemendorf (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl).
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Vornschein (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Militärgottesdienst 4 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm (Beichte und heil. Abendmahl).

Charfreitag.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Seeßenmeyer (liturgische Andacht).
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl); Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Grein. Die Collecte am Charfreitag ist für den Baufonds der 3. Kirche bestimmt.

Samstag, den 5. April.
Hauptkirche: Vormittags 10 Uhr: Herr Pfr. Seeßenmeyer (Vorbereitung auf das heil. Abendmahl); Vormittags 11 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (Vorbereitung auf das heil. Abendmahl).

Sonntag, den 6. April. 1. Ostertag.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Kramm; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Riemendorf.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Bidel (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Vornschein.

Clarenthal: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl).

2. Ostertag.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Vornschein; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Seeßenmeyer (Confirmation und heil. Abendmahl); Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Pfr. Riemendorf (öffentliche Prüfung der Confirmanten).

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (Confirmation und heil. Abendmahl); Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Pfr. Grein (öffentliche Prüfung der Confirmanten).
 Die Collecte am 2. Ostertage ist für die bedürftigen Gemeinden des Consist.-Bezirks Wiesbaden bestimmt.

Kantwoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Seeßenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Bidel: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Riemendorf: Beerdigungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Vornschein: Beerdigungen.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 26. März: Dem Gärtler Johann Ludwig Kilian e. S., Otto Ludwig. — Dem Bäcker Heinrich Dientbach e. L., Amalie. — Dem Wirth Karl Jacob Zwillingsohne, Adolf Heinrich und Julius Friedrich. — 29. März: Dem Bautechniker Friedrich Bunge e. L., Marie Anna Auguste Minna.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.
Evangelische Sonntagschule: Sonntag früh 8 Uhr für die größeren, Montag Vormittags 11 1/2 Uhr für die kleineren Kinder.
Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Am Gründonnerstag ist die erste Austheilung der heil. Communion 6 1/2 Uhr, darauf halbstündlich; das feierliche Hochamt beginnt um 9 Uhr. Während des Tages ist stille Andacht des Allerheiligsten; Abends 6 1/2 Uhr sacramentale Andacht mit Predigt.
 Am Charfreitag beginnen die heil. Ceremonien um 9 Uhr; Passion nach Johannes mit eingelegten Chören (nach Gti) „Popule meus“ von Palestrina. Von 2 Uhr an ist die Kirche zum Besuche des heil. Grabes geöffnet. Abends 6 1/2 Uhr Andacht und Predigt.
 Am Charfreitag beginnen die Beihen 7 1/2 Uhr; Hochamt 9 Uhr; Nachmittags 3 1/2 Uhr Gelegenheit zur heil. Beichte.

Osterfest.
 Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; feierl. Hochamt mit Predigt und Ledeum 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr feierl. Vesper; nach derselben General-Abkolution f. d. Mitglieder des dritten Ordens; Gelegenheit zur Beichte.

Ostermontag.
 Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper. Während der Woche sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Die Messe um 7 1/2 Uhr fällt diese Woche aus.
 Müde Gaben für arme Ericommunicanten werden im Pfarrhause dankbar entgegengenommen.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Charfreitag, Vormittags 10 Uhr: Charfreitags-Liturgie. Lied: No. 43. Liturgie Seite 82—87.

Ostermontag, Vormittags 10 Uhr: Osterfestgottesdienst; Hochamt mit Predigt; allgemeine Buß- u. Beichtandacht; gemeinschaftl. Communion, vorher Gelegenheit zur Beichte. Lied: No. 65, 67, 3. Der Ertrag der Kirchen-Collecte ist für den Fond zur Ergänzung und Erhöhung des Einkommens der Seelsorger bestimmt.
 Ostermontag fällt der Gottesdienst zu Gunsten der Mainzer Gemeinde aus. Herr Pfr. Hüllart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsplatz 23.

Am Gründonnerstag, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt. Am hl. Charfreitag, Vormittags 9 1/2 Uhr: Passionshistorie; Nachmittags 3 Uhr: Predigt. Am ersten heil. Ostertage, Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pfr. Hein.

Aufgehoben: Dachdecker Peter Joseph Roth aus Daisbach im Untertaunuskreis, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Walburg Völl a. s. Neustadt a. S., wohnh. zu Frankfurt a. M., früher hier wohnh. — Kutischer Karl Prossmann aus Wittgenborn, Kreis Gelnhausen, wohnh. zu Oberleberbach, Kreis Höchst, und Marie Margarethe Johannette Pfeiffer aus Altenheim im Obertaunuskreis, wohnh. hier. — Handelsmann Franz Friedrich Peter aus Ober-Mosbach, Kreis Hanau, wohnh. hier, und Susanne Hofmann aus Ober-Ramstedt bei Darmstadt, wohnh. hier. — Gärtner Friedrich Theodor Georg Wilhelm Dauster aus Diebrich-Mosbach, wohnh. zu Diebrich, und Christine Strider aus Diebrich-Mosbach, wohnh. zu Mosbach, früher hier wohnh. — Tagelöhner Jacob Deller aus Langenlonsheim, Kreis Kreuznach, wohnh. zu Mosbach. — Diebrich, und Margarethe Elisabeth Meier, wohnh. hier.

Gestorben: 1. April: Tagelöhner Johann Wilhelm Ernst, 78 J. 8 M. 18 T. — Anna Susanne Katharine, geb. Schäffer, Ehefrau des Schlossers Georg Philipp Wilhelm Tremus, 40 J. 2 M. 19 T. — Johannes Karl S. des Colporteurs Wilhelm Opel, 8 M. 3 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 79.

Donnerstag, den 3. April

1890.

Anzeigen,

welche in die am Charfreitag erscheinende Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen werden sollen, wolle man gefälligst heute Donnerstag,

Spätestens bis 3 Uhr Nachmittags,

an unseren Expeditiions-Schaltern einreichen. Nächsten Samstag wird des Feiertags halber kein Blatt ausgegeben.

Der Verlag.

Verpachtung.

Samstag, den 5. d. M., Morgens 9 Uhr, sollen die dormalen leihfälligen Domänen-Wiesen-Parzellen im Würzgarten, enthaltend 2 Gektar, 3 Ar, 79,75 Qu.-Mtr., anderweit auf 3 Jahre bei unterzeichneter Stelle öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, den 2. April 1890.

178

Königliches Domänen-Rentamt.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 48 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirths) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. April 1890, Morgens 11 Uhr, wird im Hofe des „Hotel Adler“, Langgasse 32 hier, ein schwarzes Pferd (Wallach), ca. 12 Jahre, in sehr gutem Zustande, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1890.

193

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

Holzabfuhr.

Die am 12. März im hiesigen Gemeindewald in den Districten „Hämmereisen 10 und 14“ und „Alteweiler 3“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das Holz **Donnerstag, den 3. April, Morgens 8 Uhr,** den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Schierstein, den 31. März 1890.

202

Der Bürgermeister.

Wirth.

Taunus-Club Wiesbaden.

Am Charfreitag: Nachmittags-Ausflug
Chausseehaus - Schläferskopf - Altenstein -
Fasanerie.

143

Abfahrt nach Chausseehaus 1⁴⁰ Uhr vom Rheinbahnhof aus.

Der Vorstand.

Sehr gut erhaltene Bücher der mittleren Classen des Gel.-Gymnasiums zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6440

Königliches Gymnasium zu Wiesbaden.

Eröffnung des neuen Schuljahres: Dienstag, den 15. April c., Morgens 7 Uhr.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 14. April, Morgens 7 Uhr.

Die Zeugnisse der angemeldeten Schüler nehme ich Freitag, den 11. April, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, entgegen.

Wiesbaden, 2. April 1890.

Der Director.

Dr. Paehler.

Öffentliche Versteigerung.

Heute

Donnerstag, den 3. April cr., Morgens 9 und Nachm. 2 Uhr anfangend,

versteigere ich zufolge Auftrags des **Grundarbeit-Unternehmers Herrn Jacob Hahn** hier, das beim Abbruch des Hauses

Karlsruher Hof,

30 Kirchgasse 30,

sich ergebende

Bauholz, Bretter, Fußtafeln, Fenster, Thüren, Schiefersteine, Ofen, Herde, stehende Hallen, Krippen, Eimer, Futterkasten und Tröge, ferner Betten, Tische, Stühle, Kanapee's, Schränke, Gardinen, Rouleaux, Spiegel, Bilder, Kleiderhaken, Gas- und Wassereinrichtung, Luftpumpe, verschiedene Theile zur Bierpression, Wirthschafts-Laternen, Kinderwagen, Glas, Porzellan und sonstige verschiedene Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gtpt.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

343

Bureau und Versteigerungslocal: **Manergasse 8.**

Karlstraße 2, 2. Stock, Weggugs halber billig zu verkaufen:
1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte,
1 großer 2-thür. Kleiderschrank, Alles in Nußbaum, fast neu. 6460

Wiener 50-Pf.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Großartige geschmackvolle Ausstellung und Verkauf von Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren, Papeterien, Parfümerien, Toiletteseifen und Spazierstöcken.

Alle Gebrauchs-Artikel zum Umzug und für Brautleute, enthaltend: Haushaltungs-Gegenstände jeder Art, Porzellan in Zwiebelmuster, Glas-, Krystall-, Blech-, Holz-, Emaille-, Bürsten- und Korbwaaren, Hofenträger, Stearinkerzen, 6er und 8er, geruchlos, welche nicht ablaufen, Wagenkerzen, 8 Stück 50 Pf., und Gummibälle in allen Größen.

Setze besonders noch hervor, so lange der Vorrath reicht, großartige Oelbildchen in Holzrahmen, 66 Ctm. breit, 53 Ctm. hoch, 2c. 2c.,

Alles nur 50 Pf.

Täglich Empfang von Neuheiten in sämtlichen Abtheilungen des großen Waarenhauses. Eine Benennung sämtlicher Artikel würde zu weit führen, des halb-lade zur gest. Ansicht der Ausstellung höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Philipp Marx,

Wiener 50-Pf.-Bazar, 10 Ellenbogengasse 10.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. 5952

Verschiedenes

Dr. med. Ed. Althen,

Frauenarzt, 6479

wohnt jetzt Tannusstrasse 7, II.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlegte ich mein

Butter- u. Eier-Geschäft

von Röderstraße 37 nach Nerostraße 35.

Ich werde mich wie seither, so auch ferner bestreben, durch nur Waaren erster Güte zu mäßigen Preisen die Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft zu erwerben und zu erhalten. 6445

H. Bauer.

Wohne jetzt Moritzstraße 48, Stb. Parterre.

Kochfrau Kramm.

Meine Wohnung ist vom 5. d. M. an nicht mehr Moritzstraße 18, sondern

4 Herrngartenstraße 4.

Georg Benz.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Mauergasse 14 nach **Mehrgasse 14** verlegt habe.

Achtungsvoll

Friedrich Reinheimer,
Schuhmacher. 6455

Geschäfts-Verlegung.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst mitzutheilen, daß er seine Wohnung und Werkstätte von Lehrstraße 14 nach **Moritzstraße 25** verlegt hat. Mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Hochachtungsvoll

Wilh. Veltz, Schreinermeister.

Das Möbelgeschäft von **Ph. Lendle**, Tapezierer und Decorateur, befindet sich nunmehr **Friedrichstraße 28, 2. Etage.**

Heute Abend von 9 Uhr ab

amerikanische Sohleier-Versteigerung

beim Teteretische, Faulbrunnensstraße.

Verpachtungen

Ein Ackerland zu verpachten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6326
Garten sogleich zu verpachten Emserstraße 75. 6466

Kaufgesuche

Ein Milchgeschäft (25 bis 30 Maas täglich) zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6317

Alte Silbermünzen (Thaler), altes Papiergeld wird gekauft. 6441

G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.

Alte aufrangirte Teppiche, sowie alte unbrauchbare Teppiche werden gut bezahlt bei **Hies,** Platterstraße 28.

Bestellung per Postkarte.

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 6401

Einige Tausend 1/2 und 1/4 Weinflaschen zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 17 Hauptpostamt. 4258

Verkäufe

Zu verkaufen

1 zwei-thüriger Kleiderschrank 24 Mt., 1 Kommode, vier-schubladig, Mahagoni, 22 Mt., 1 Spiegel, Krystallglas, 8 Mt., 1 vollständiges französisches Bett mit hohem Haupt, nußb.-polirt 150 Mt., 1 Küchenschrank 26 Mt., 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, Nußb., 35 Mt., 1 schöner großer Goldspiegel mit Krystallglas 30 Mt., 1 große Kommode für Weißzeug mit 6 Schubladen 20 Mt., 1 Sopha und vier Stühle 40 Mt., 1 einthüriger Kleiderschrank 12 Mt., 1 nußb.-polirter Schrank mit Schublade 65 Mt., 1 Regulator mit Schlagwerk 20 Mt., 1 gelbes Schränkchen 10 Mt., Bilder, Küchengeschirr u. s. w.

Castellstraße 1,
1. Etage.

Ein Velociped, fast neu, billig zu verkaufen, Webergasse 46. 6478

Eine Grube Dung zu verkaufen bei **Jacob Kaiser,** Schuhwaarenhändler in Schierstein.

Für
Fussbodenanstriche
 ist die beste, billigste und
 haltbarste Glanzfarbe
 die
Glaser-Glanzfärb.
 Dieselbe
 ist in allen
 Nuancen vorrätig,
 trocknet binnen 5 Stunden
 glashart, ohne nachzukleben.
 Preis $\frac{1}{2}$ Kilo = 75 Pfg.
 Dépôt bei 6396
Wilh. Hehr. Birek,
 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit die ergebene Mittheilung
 zu machen, dass ich am hiesigen Platze
7 Ellenbogengasse 7
 ein

Holz- und Metall-Sarg-Magazin

nebst vollständiger Leichen-Ausstattung
 errichtet habe, und halte ich mich bei etwaigem
 Bedarf bestens empfohlen.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.
 Rasche Bedienung.

Hochachtungsvoll zeichnet

Joh. Wahlen.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren lieben
 Vatten, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Wilhelm Ernst,

nach langem, mit Geduld getragenen Leiden heute Nacht in
 ein besseres Leben abzurufen, was wir Verwandten und
 Bekannten mittheilen.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. April, Nachmittags
 3 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 23, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief nach langem Leiden unser guter,
 sorgvoller Sohn, Gatte und Vater,

Wilhelm Thorn, Tapezter.

Die Beerdigung findet am **Charfreitag, Nach-**
mittags 5 Uhr, statt vom Sterbehause, Neugasse 11.

Wiesbaden, den 2. April 1890.

Die tieftrauernde Mutter nebst sechs
 unmündigen Kindern.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief nach langem, schwerem Leiden
 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester
 und Schwägerin, Frau

Kath. Tremus,

geb. Schaeffer,

im 40. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet

Der trauernde Gatte

Wilh. Tremus, Schlossermeister.

Die Beerdigung findet **Charfreitag Nachmittags**
4 Uhr vom Leichenhause aus nach dem neuen Fried-
 hofe statt. 6419

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche
 uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer innigst-
 geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und
 Tante, Frau

Caroline Brandscheid, Wwe.,

geb. Kopp,

zu Theil wurden, sagen tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 2. April 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Brandscheid. 6293

Verloren. Gefunden

Eine arme Frau verlor am 31. März Abends von der Stifts-
 oder Kellerstr. bis zur Ludwigstr. **9 Mk.**, in ein Tuch eingeb.
 Es wird geb., das Geld Ludwigstr. 3 bei Frau **Metz** abzug.

Ein Portemonnaie

mit **280—300 Mark** Inhalt und Verschiedenes
 vom Kranzplatz bis zur Oranienstraße verloren.
 Dem Finder gute Belohnung Oranienstraße 22,
 Bel-Etage.

Vergangenen Samstag **4 zusammengebundene Schlüssel**
 verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 2b, 2 St.
 Ein **goldenes Ketten-Armband** gefunden. Abzuholen
 Moritzstraße 11, Parterre.

Man bittet, den am letzten Donnerstag in der katholischen Kirche
 irrthümlicher Weise mitgenommenen **Regenschirm** mit Schleife
 Webergasse 41, 1 St. rechts, abzugeben.

Ein junger **Mops** mit blauem Halsbände und
 Glöckchen entlaufen. Gegen Belohnung abzu-
 geben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Bischof, Kirchgasse 2.

Ein junges **Bologneser Hundchen** abhanden gekommen.
 Wiederbringer erhält Belohnung Moritzstraße 31.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Oster-Montag, den 7. April c., Abends 7 Uhr:
Tanzkränzchen.
(Promenade-Anzug.) 173

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis **spätestens Montag Mittag 1 Uhr** bei dem Wirthschafter zu haben sind; später tritt für Einheimische eine Preiserhöhung von 1 Mk. für jedes Gedeck ein.
Der Vorstand.

Kinderwagen.

Trotz des Aufschlages von 15 Procent, den die vereinigten Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, verkaufe ich sämtliche Sorten Kinderwagen noch

zu alten bekannten billigen Preisen.

Es ist mir gelungen, meinen ganzen Saisonbedarf noch kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung abzuschliessen und bin ich dadurch in der Lage, **viel billiger** verkaufen zu können, als die Concurrenz.

Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150, dabei die hochfeinsten Kastenwagen.

Grösstes Lager am Platze.

Nur neue Wagen.

Neueste Façons, neueste Farben.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen **nicht** statt.
Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar Galanterie- u. Spiel-
waaren, Gebrauchs-
(Inh.: **J. F. Führer**), artikel jeder Art.
Hauptgeschäft und Lager: **Kirchgasse 2.** 5455
Filiale **jetzt Langgasse 4**, nicht mehr Marktstr. 29.



Meier's Weinstube.

12 Louisestraße 12.

Verkauf von garantiert naturreinen, von dem Besitzer zum größten Theile selbstgezogenen oder selbstgekelterten

Weiß- und Rothweinen

in Flaschen und Gebinden lt. Engros-Preisliste.

Weißwein per Flasche von Mk. —.60 und

Rothwein per Flasche von Mk. 1.— ohne Glas und höher.

Südweine, Cognacs, Champagner &c.

Deutsche Schaumweine

zu Fabrikpreisen.

Bestellungen beliebe man in der Weinstube oder auf dem **Comptoir**, Louisestraße 14, I, zu machen.

Neue Matratzen von 10 Mk. ab, **neue Bettstellen** mit Sprungrahmen von 45 Mk. an, **Canapés**, **Divans**, **Chaise-longue**, **Ottomanen** von 35 Mk. an Friedrichstraße 23, Bel-Etage.

Eröffnung

der

Restauration zum Adler

in Dohheim an dem neuen Bahnhof.
Unterzeichneter erlaubt sich das verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend zu der Eröffnung der neuen Localitäten am Oster-Sonntag ganz ergebenst einzuladen. **Großer Garten** mit prachtvoller Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend. **Großgebede Kegelbahn**, **Bier** aus der berühmten **Brauerei Effghaus in Frankfurt a. M.**, **gute Küche**, **angesezeichnete Weine**.
Hochachtungsvoll

J. Leinweber.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gefälligen Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

Römerberg 8

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke stets Sorge zu tragen und bitte um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 3. April 1890.

Georg Steinhauer. 6462

Geschäfts-Eröffnung.

Meine seit 8 Jahren bestehende

Spezerei-Handlung 6477

eröffne heute **Frankenstraße 17**, und bitte meine werthe Kundschaft und ganz besonders meine wohlwollende Nachbarschaft höflichst um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

K. Schmidt.

Zu den Festtagen

bringe mein reichhaltiges Lager

in- und ausländischer Weine,

billige Tischweine, sowie bessere u. feinste Weine in empfehlende Erinnerung.

Vertretung und Lager von **Fr. Kroté's** Schaumweinen — **Moselsekt, Kaisersekt, Excelsior (Champ.)** — zu Originalpreisen bei Groß-Bezügen.

Hermann Brötz, Weinhandlung,
25 Philippsbergstraße 25. 6446



Zu bevorstehenden Festtagen

empfehle in großer Auswahl: Junge, diesjährige **Gänse, Enten und Gähne**, franz. **Welsche** und **Poularden**, **frische Fasanen**, **Waldischnepfen** und **Krametsvögel**, russische **Virk**, **Hasel- und Schneehühner**, sowie frisch gestochenen **Spargel**, **Pariser Kopfsalat** und neue **Malta-Kartoffeln**.

Jacob Häfner,
Delaspeestraße 5. 6449

Telephon 111.

Folgende Gewinne
kommen
zur Verloosung:

1 à	600000	Mk.
2 à	500000	"
2 à	400000	"
5 à	300000	"
6 à	200000	"
4 à	150000	"
14 à	100000	"
28 à	50000	"
10 à	40000	"
10 à	30000	"
36 à	25000	"
75 à	20000	"
180 à	10000	"
290 à	5000	"
300 à	3000	"
900 à	2000	"
1758 à	1000	"
5384 à	500	"

Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung II. Classe bestimmt Montag, den 14. April.

Hierzu empfehle und versende ich, soweit Vorrath reicht:

Original-Loose

(à Ct. 37/4 B.) 5

zum amtlichen Preis $\frac{1}{1}$ Mk. 72, $\frac{1}{2}$ Mk. 36, $\frac{1}{4}$ Mk. 18, $\frac{1}{8}$ Mk. 9.

Die Erneuerung der folgenden Classen geschieht durch mich zum Planpreis.

➡ Sämmtliche Gewinne werden ohne Abzug baar ausgezahlt. ➡

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft.
Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.

Telegraphische Aufträge werden unter Nachnahme oder Postauftrag sofort ausgeführt.

Im Auftrage einiger auswärtiger Actionäre werde ich die am 11. April stattfindende

Generalversammlung

der

Aachen-Höngener Bergwerks-Gesellschaft

besuchen. Hiesige Actienbesitzer, welche ebenfalls vertreten zu sein wünschen, bitte ich um gefällige Angabe ihrer Adresse.

Wiesbaden, den 2. April 1890.

Paul Strasburger, Bankgeschäft,
Wilhelmstrasse 22.

6458



Bürger-Schützen-Corps.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schießstände **Ostermontag** eröffnet werden; es wird am genannten Tage eine gestiftete **Chrenscheibe** ausgeschossen, wozu wir zur recht lebhaften Theilnehmung freundlichst einladen. 259 6453

Gleichzeitig bemerken wir, daß in Kürze auf unseren Schießständen ein großes **Glasfugel-Preis-schießen** veranstaltet wird, wozu wir schon jetzt alle Jagdliebhaber aufmerksam machen. Das Nähere durch Hauptannoncen.

Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt

Wieder-Eröffnung. 6483
Der Pächter Rossel.

Süße Rahmbutter

$\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd.-Packete, à 1,25 Mk., täglich frisch. 6470
J. Rapp, Goldgasse 2.

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste

Jaquettes, Umhänge, Promenades.

Regen- und Kindermäntel. 5963

Bitte, **Erkerauslagen** in Augenschein zu nehmen, der eleganten, billigen Neuheiten wegen.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Ein gut erhaltener **Secretär** in **Rußbaum**, 1 Kleiderschrank mit Glasaufsatz und Fliegenschrank-Einrichtung für 15 Mk., 2 polirte Kommoden, 4-schubl., in **Rußb.**, 1 Koffhaar-Matratze in rothem Dress 18 Mk., 1 Kleiderstod 5 Mk., 2 Küchentische, 1 Tisch in **Rußbaum**, 1 Bettstelle, 1 Clavierstuhl 5 Mk. sehr billig zu verkaufen

Michelsberg 20, Hinterhaus 1 St.

Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.



Für die Fest- und Feiertage
empfehle bei täglich frischer Zufuhr:
Ausgezeichnete

Egmonder Schellfische,

Selgolander Schellfische per Pfd. 30 Pfg., Cablian, je nach
Qualität, von 50 Pfg. an per Pfd., Seezungen (soles), Stein-
butt (turbot), Tarbutt (barbues), Rothzungen (unächte See-
zungen) per Pfd. 80 Pfg., Kliesche (limandes), Schollen, kleine
Schollen (sogen. Flundern) zum Braten per Pfd. 30 Pfg.,
Merlans (whittings), die so beliebten Stinte (éperlans), grüne,
ungefalgene Heringe zum Braten (billigst),

See-Zander per Pfd. 50 Pfg.,

feinsten Fluß-Zander in jeder Größe, ferner
ächten Rheinsalm,

Elbsalm (rothschnittig), Silberforellen, Lachsforellen
aus dem Bodensee, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne
lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhäute, Karpfen, Schleie,
Barse, Aale. Außerdem treffen ein die

ersten Maifische (Alose, Elft),

lebende Sumner, Ober-Krebse, Ostsee-Krabben (crovettes,
schrumps), holländische Auster per Duzend 1 Mk.
80 Pfg., süße Monnickendamer Bratbücklinge per
Stück 5 Pfg., geräucherte, gefalgene und marinirte Fischwaren.
Erwartend Ostender Matfelen (maqueraux).

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75 392

Prima holl. Austern,

per Duzend Mk. 1.50,

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.



Fluß- und Seefischhandlung P. D. Greiner,

Manergasse 10 und Markt,

offeriert täglich frisch vom Fang: Prima Egmonder Schell-
fische in allen Größen, feinsten Holländer Cablian billigst,
Steinbutt, Zander, Soles, Limon, lebende Rhein- und Holsteiner
Karpfen, Hechte, Aale, Schleie, feinsten Rheinlachs, Lachsforellen,
prima rothfleischigen Winterlachs und Glöcklachs. Frische Bratbücklinge.
Bestellungen für Charfreitag nehme Vormittags auf dem Markt,
Nachmittags im Laden Manergasse 10 an und werden pünktlichst
ausgeführt. 392

Empfehle für die Festtage:

La Salm (roth-) per Pfund
(schnittig) Mk. 2.50,



Seezungen, Tarbutt, Aale, Hechte,
Karpfen, Schleie, Zander, Roth-
zungen, Cablian, Schellfische, Brat-
bücklinge und Bücklinge, Sprotten,
Mäucher-Lachs und Aal etc.

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Schönsten silbergrauen Gartentees liefert in jedem Quantum
Chr. Dehn. Bestellungen werden entgegengenommen bei Kauf-
mann Weygandt, Kirchgasse, Kaufmann Zelger, Schwal-
bacherstraße, Kaufmann Kriesing, Albrechtstraße 3 und Adler-
straße 51, Hth. 1. St.



Unterricht



Hauslehrer.

Sofort wird ein Hauslehrer gesucht, der in neueren
Sprachen und Mathematik unterrichten kann. Offerten mit
Gehaltsanspruch erbeten sub P. T. 600.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben,

3 Mainzerstraße 3.

Aufnahme neuer Schüler in die Classen Sexta bis
Secunda einschließlich. Vorschule für Gymnasien
und Realschulen. 5779

Dr. F. Vonnellich.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Leçons de français d'une Institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

English commercial correspondence

required by an Englishman. Apply to O. L. F. postlagernd.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.),
Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden etc. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, Wilhelmplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Musik-Unterricht.

Ertheile von jetzt ab nur noch Privat-Unterricht
in Clavier und Musik-Theorie.

Für Minderbemittelte Preis-Ermässigung.

Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, Nero-
strasse 46, III, oder auch schriftlich. 6221

Bernh. Lufer, Capellmeister.

Gründlichen Gesang-Unterricht zu mäßigem Preise
ertheilt in und außer dem Hause 735

Frau S. Becker, Concertsängerin u. akad. gebild. Gesanglehrerin,
Schwalbacherstraße 11, I.

Delmalerei.

Damen, die sich der Kunst zu widmen wünschen, sei es zur
Freude an derselben oder zum zukünftigen Beruf, finden beste
Gelegenheit in meinem Atelier Wörthstraße 3, I.

J. J. van Poorter,

Landschaftsmaler.

Näheres daselbst von 12 bis 4 Uhr.

Fröbel'scher Kindergarten,

6 Wellstrichstraße 6.

6176

Erlaube mir, meinen Kindergarten in empfehlende Erinnerung
zu bringen. Derselbe entspricht sowohl in seiner Einrichtung, als
auch in seiner Leitung allen Ansprüchen der Neuzeit. Meine
Leistungen werden, soweit dieselben bekannt, auch anerkannt und
bitte ich die geehrten Eltern, mir durch Zuweisung ihrer Kinder
ihre Vertrauen zu Theil werden zu lassen. Ich werde stets bemüht
sein, mir dasselbe auch zu erhalten. Neue Anmeldungen finden
täglich statt. Näheres, sowie Referenzen durch die Vorsteherinnen

Fr. Dr. Knapp.

Lucie Knapp, gepr. Kindergärtnerin.

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 3523

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter, Wiesbaden, Neugasse 1.

Unterricht in allen praktischen Fächern: Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Puh, Schneidern nach vorzogl. Methode; der praktische Unterricht wird von einer routinirten Schneiderin erteilt. (Auf Wunsch auch nur Schnittzeichnen, Maassnehmen in entsprechend kürzerer Zeit.)

Vorbereitung für das staatl. Handarbeit-Examen. Unterricht im Weißsticken und jeder Technik der Kunststickerei (Seide, Gold etc.). Unterricht in den kunstgewerblichen Fächern: Zeichnen, Malen (auch Stillleben etc.), Leder schnitt, Aetzen, Brandmalerei etc. (Staatlich geprüfte Lehrerinnen.) 877

Eintritt jederzeit. Näh. durch Prospekte und durch die Vorsteherin **Fr. H. Ridder**.

Immobilien

Immobilien- | **J. Meier**, | Estate and
Agentur. | Taunusstrasse 18. | House-Agency. 6232

Michels- | **E. Weitz**, | Michels-
berg 28. | berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 3720

Immobilien zu verkaufen.

Wegzugs halber Haus Morisstraße 21 zu ver-
kaufen. 3722

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser u. Stagenhäuser.

Adelheidstraße à M. 70,000, 80,000, 92,000, 115,000,
120,000.

Adolphsalles à M. 135,000, 130,000, 115,000, 96,000,
70,000.

Bierstädterstraße à M. 20,000, 21,000, 68,000,
120,000, 130,000, 165,000, 210,000, 360,000.

Biebricher-, Blumen-, Bachmeyerstraße à M.
56,000, 60,000, 62,000, 70,000, 110,000.

Dogheimerstraße, Dambachthal à M. 40,000,
63,000, 65,000, 70,000, 100,000.

Elisabethen-, Echo-, Grathstraße à M. 65,000,
85,000, 100,000, 145,000.

Frankfurter- und Geisbergstraße à M. 56,000,
90,000, 95,000.

Grubweg u. Gartenstraße à M. 100,000, 140,000,
250,000.

Gumboldtstraße, Sainerweg à M. 90,000, 115,000,
180,000.

Appelstraße und Kapellenstraße à M. 30,000,
56,000, 75,000, 76,000, 78,000, 85,000, 95,000,
100,000, 130,000, 150,000 6313

durch das Immobilien-Geschäft von
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

In schönster Wohnlage ist ein neues Haus, welches
2000 M. Miete einträgt, für den billigen Preis von
32,000 M. Wegzugs halber zu verkaufen durch

E. A. Metz, Emserstraße 10, 1 St.
Wiesbaden, den 2. April 1890. 6473

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl.
Baupl., weit unter Selbstkosten-
preis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolf**, Weilsstraße 5. 4324

Mehrere reizende Villen

in allen Lagen, zum Alleinbewohnen, werden nachgewiesen
durch **E. A. Metz, Emserstraße 10, 1 St.** 6472

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Die mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete neu erbaute Villa
Bachmeyerstraße 6, zum Alleinbewohnen, enthaltend 8 Zim-
mer, 3 heizb. Mansarden, Badezimmer etc., mit großem Garten
zu verkaufen. Näh. **Waltmühlstraße 23, Part.** 6412

In Residenz Thüringens Villa, ital. Renaissance, verkäuflich.
Etwaige Offerten erbeten unter **J. B. 16 an Rudolf**
Mosse, Weimar. (Weimar 541) 5

Ein Grundstück mit schönen Obstbäumen, Ede der Schier-
steiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Grezlerplatz, ist zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5698

Bauplätze für Lands- und Stagenhäuser werden
nachgewiesen durch 6471

E. A. Metz, Emserstraße 10, 1 St.

Großer und herrlich gelegener

Bauplatz

im Rheingau, zwischen Geisenheim und Nüdesheim, zu ver-
kaufen. Auskunft erteilt 5834

Rathemacher, Rentmeister in Geisenheim.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20—30,000 M., 36—42,000 M. und 50—60,000 M.
auf 1. Hypothek, sowie 12—15,000 M. und 20—25,000 M.
auf Nach-Hypoth. auszuliehen durch **M. Linz**, Mauerg. 12.
Hypotheken-Capital zu 4 % auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek
baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

4000 Mark als gute zweite Hypothek (60 pCt. der Lage)
auf ein hiesiges Object ohne Vermittelung gesucht. Gefällige
Offerten unter **S. 150** befördert die Tagbl.-Exp. 6014

Capital-Gesuch.

Gegen hypothekarische Sicherheit mit Betheili-
gung beim Gewinn und 5 % Zinsen p. a.
werden 160,000 Mark gesucht. Offerten
sub **A. A. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zum 1. Juli 17,000 M. ohne Unterhändler auf gute 1. Hy-
pothek gesucht. Pünktliche Zinszahlung. Näh. Tagbl.-Exp. 5510

Billige Möbel-Offerte.

Die bei dem vorige Woche stattgefundenen Freihandverkauf übrig gebliebenen
Möbel, Betten, Polsterwaaren &c.
 werden heute und die folgenden Tage zu nachstehend billigen Preisen in der Möbel-Halle,
2b Kirchgasse 2b

aus freier Hand verkauft. Dabei befinden sich u. A.:

4 1-thür. Nussb.-Kleiderschränke 48 Mk., 2-thür. Nussb.-Kleiderschränke 55 Mk., große 4-schubl. Kommoden 28 Mk., Consolen 25 Mk., Nussb.-Herren-Schreibtische 30 Mk., feine Herren-Schreibbureau 108 Mk., Nussb.-Waschkommoden mit Marmorplatten 45 Mk., ohne Marmor 22 Mk., 6 elegante Verticow's à 60, 75, 85, 95, 110, 150 Mk., 3 feine Büffets à 185, 200, 210 Mk., große ovale und viereckige Auszugstische von 42 Mk. an, große Spiegelschränke, innen Eichen, 100 Mk., Eichen-Diplomaten-Schreibtisch 115 Mk., Nussb.-Bücherschrank mit Schublade 48 Mk., Mahag.-Kleider- und Bücherschrank 60 Mk., Secretäre 90 Mk., 1 einzelne große Nussb.-Wasch-Toilette mit hohem Spiegel 100 Mk., 3 elegante Damen-Schreibtische 50, 72, 115 Mk., Nussb.-Pfeiler Spiegel mit Trumeau 48 Mk., 2 Eichen-Worplatz-Toiletten 68 Mk., 10 Nussb.-Ovaltische mit Rollen à 20 Mk., 1-thür. Schrank 22 Mk., Wasch-Consolen 19 Mk., Nachttische 8.50 Mk., Küchenschrank 32 Mk., Nussb.- und Eichen-Pumpenbretter (Handschneider) 20, 25 Mk., viereckige Spiegel à Mk. 3.50 und noch vieles Andere, ferner 1 einzelnes massives, hochhaupteigtes Nussb.-Bett mit Seegrasmatratze in Ia rothem Dreß 95 Mk., 2 gleiche hochhaupteigte Nussb.-Betten mit 3-theil. Moßhaarmatratzen à 135 Mk., 2 do. mit gleichen Einlagen, elegant und massiv gearbeitet, à 160 Mk., 2-schlafiges massives Bett mit 3-theil. Matratzen 70 Mk., 1 1/2-schlafige schöne Betten, ebenfalls 3-theil. Matratzen, 65 Mk., schöne Sopha's 38 Mk. und höher, 1 elegantes Kameltaschen-Sopha 120 Mk., 1 Divan mit Aufsatz in Moquet 125 Mk., elegante Salon-Garnituren mit 2 und 6 Sessel 195-350 und 400 Mk., Chaise-longue mit Fransen 55 Mk., schöne Dedbetten und Kissen in rothem Varchent 35 Mk.

Ich mache ein verehrl. Publikum auf diesen Möbelverkauf ganz besonders aufmerksam, indem ich noch bemerke, daß sämtliche Möbel bester Qualität sind und größtentheils in meinen eignen Werkstätten angefertigt worden sind.

Ferd. Marx Nachf., Auktionator und Taxator,

Samstags bis 6 Uhr offen.

Büreau nur Kirchgasse 2b.

364

Den Empfang prachtvoller Neuheiten in

Tricot-Tailen und Blousen

beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Ferner empfehle eine große Parthie zurückgesetzter Tricot-Tailen à 3 und 4 Mark, sowie Tricot-Kleidchen à 1 Mark 50 Pfg. bis 4 Mark, Korsetts in jeder Preislage, acht schwarze Kinder- und Damenstrümpfe, Stragen und Manschetten, Halsbinden, Handschuhe, Hosenträger &c. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

6475

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Zu bevorstehenden Feiertagen.

Bei Veranstaltung von Familienfesten übernehme die

Lieferung von Dinners, Soupers

sowie

kalten und warmen Platten

und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Th. Spohner, Langgasse 53,
am Kranzplatz.

6437

Frische Nieuwedieper

6463

Schellfische und Cabliau.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Elegante

in jeder Preislage
empfehl

6464

W. Barth, Drechsler,
Tabak-, Cigarren- und Cigaretten-
Handlung,

Neugasse 17, nahe der Marktstraße.

Mildeste Veilchen-Rosen-Seife.

garantirt rein und sehr aromatisch, empfiehlt in Packeten
à 3 St. = 40 Pfg.

6468

A. Berling, Grosse Burgstrasse 12.

Brennholz.

Gutes, klein geschnittenes Abfallholz in Fuhrten von 20
bis 25 Ctr. offerirt gegen Baarzahlung zu Mk. 1.25 pro Ctr.
franco Haus Wiesbaden

A. Urbahn Nachfolger,
Dampf-Sägewerk, Viebrich a. Rh.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (2. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die Wilderbest-Farm.** Eine Geschichte aus den Diamantenseldern. Von Friedrich Meißner. (4. Fortsetzung.)

Am 1. April begann im Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“

„Schulter an Schulter.“

Roman von Hermann Heiberg.

Der durch seine ungemein scharfe Beobachtung des täglichen Lebens berühmte Erzähler, wohl der meistgelesenste deutsche Romanschriftsteller der Gegenwart, hat diesmal seinen interessantesten Stoff aus dem bürgerlichen und geschäftlichen Leben einer mittleren nördlichen Handelsstadt geschöpft. Dies bedeutende und fesselnde Werk wird allseitige Anerkennung finden.

Neu hinzutretenden Abonnenten werden die bereits erschienenen Nummern, soweit als möglich, auf Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Locales und Provinzielles.

— **Der Gründonnerstag** ist der Gedächtnistag der Einsetzung des hl. Abendmahles. Die Bezeichnung Gründonnerstag leitet man von einer uralten, noch jetzt in vielen Gegenden beobachteten Sitte ab, grüne Frühlingskräuter zu genießen, denen man eine heilbringende Kraft beilegte. In alten Zeiten wurden die öffentlichen Bäder, die nach ihrem Buzgewand die „Grünen“ genannt wurden, am Donnerstag vor Ostern nach der in den Fasten vollbrachten Buße von ihren Sünden losgesprochen und wieder in den Bund der Christenheit aufgenommen. Seit zwölf Jahrhunderten hat sich der Fasttag erhalten.

— **Personal-Nachrichten.** S. Maj. die Kaiserin von Oesterreich beabsichtigt, in Begleitung der Erzherzogin Valerie mit Gefolge die Feiertage zu einem Ausfluge nach der Bergstraße zu benutzen. S. Maj. wird heute mit der Taunusbahn von hier abreisen und bis Dienstag in Heidelberg verweilen. — Der kaiserlich russische Kammerherr, Fürst Troubekin mit Familie und Dienerschaft ist wieder zu längerem Auftritte hier eingetroffen und in der „Villa Heubel“ abgeteilt. — Der Berliner Massage-Arzt Dr. Jablonski, dem die Leitung der mechanischen Heilbehandlung am Sanatorium der „Wiesbadener Bade-Actien-Gesellschaft“ angetragen war, soll die Berufung abgelehnt haben. — Seine Kaiserl. Königl. Hoheit der Erzherzog Franz Salvator ist gestern, Mittags 1 Uhr 28 Minuten, mit der Taunusbahn, von Wien kommend, in Begleitung seines persönlichen Adjutanten Hugo Freiherrn v. Lederer hier eingetroffen und im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ abgeteilt. (Die neuliche Meldung über die Ankunft bekämpfte sich nicht.) Der Erzherzog fuhr bald nach der Ankunft zur Villa Langenbeck, um daselbst gemeinsam mit Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich und seiner erlauchten Braut Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Erzherzogin Valerie das Mittagmahl einzunehmen. Der Erzherzog begleitet heute die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften auf einem Ausflug nach Heidelberg und wird mit denselben am Abend des Dienstag wieder zu längerem Aufenthalte hier eintreffen.

— **o. Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung eines Mieth-Vertrages. 3) Begutachtung mehrerer Schankconcessions-Gesuche. 4) Beschlußfassung über die Ausführung mehrerer Paragraphen des Reichs-Gesetzes, betr. die Invaliditäts- und Alters-Versicherung. 5) Mittheilungen des Vorsitzenden, betr. die Verlegung der Bahnhöfe in Wiesbaden. 6) Beschlußfassung auf eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, betr. die Erweiterung des hiesigen Ginnasial-Gebäudes. 7) Begutachtung von Baugesuchen. 8) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 9) Mehrere Bürger-Aufnahmegesuche. 10) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

— **„Alt-Wiesbaden“** verschwindet mehr und mehr und an Stelle ein- und zweistöckiger Häuschen, vor Zeiten in der Innenstadt vorherrschend, treten nach und nach neue, dem Geschmack der Jetztzeit entsprechende Gebäude. Dieselben bieten durch ihre Fagade nicht selten ein gewisses Kunst-Interesse, jedenfalls aber reichen sie den betreffenden Straßen und Plätzen zur Zierde und beeinflussen das Auge des Beschauers ungleich angenehmer, als ihre verwitterten Vorgänger, deren Entstehung sich in den Anfang unseres Jahrhunderts oder gar noch weiter hinaus erstreckt.

Die Kirchhofsgasse, dieses ehemals so unansehnliche, jetzt aber immer reputirlicher dreinsehende Seitensträßchen der Langgasse, hat von diesem löblichen Bestreben unserer Tage ebenfalls profitirt, seitdem die Herren Friseur B. Spiesberger und Schuhmachermeister G. Kleißer dort Neubauten errichten ließen, die auch anspruchsvolleren Häuserzeilen ein Schutud sein würden. Die zwei Gebäude tragen in ihrem Aeußern den Charakter eines einzelnen Hauses und fesseln mit Recht die Vorübergehenden durch ebenso geschmack- als stilvolle Fagaden. Werden die Besitzer erst die unteren Räume ihrer Bestimmung übergeben und das projectirte Asphalt-Trottoir fertiggestellt haben, dann dürfte der Eindruck dieser Neuerungen an Gefälligkeit noch gewinnen.

* **Der erste April** ist nun vorüber. Es ist gewissermaßen ein bedeutungsvoller Tag. Für das Reich deshalb, weil an ihm der gewaltigste Mann seines Jahrhunderts, der größte Deutsche seinen Geburtstag begeht — für Wiesbaden, weil er der Ausziehtag ist. Außerdem ist aber der erste April seit Alters ein Scherztag; an ihm hauptsächlich wird „in den April geschickt“, was nicht ausschließt, daß einem das auch an jedem anderen Tage im Jahre passiren kann. „In den April schicken“ bedeutet, einen necken, ihn der Laune (nicht der bösen) des Schicksals überweisen. Denn der April ist bekanntlich der wetterwendigste Monat im Jahre. Er steht an der Grenze von Winter und Frühling. Manchmal behauptet der alte griesgrämige Gesell seine volle Macht bis in die Hälfte, ja bis gegen das Ende des Monats; manchmal gelingt es dem lustigen Springinsfeld, dem Frühling, den Alten durch seine Redereien allmählich zu verdrängen. Zu trauen ist dem letzteren aber nicht; ließ er in diesem Jahre nicht gerade bei dem Ersten uns eine raue Brie um die Nase wehen! Neuer sind jedenfalls wieder viele in den April geschickt worden. Man besorgt das anonym, durch Briefe, Karten, Diplome u. s. w. Vom moralischen Standpunkte aus ist man gewonnen zu fragen: Sind derartige Aprilscherze berechtigt? Die Antwort lautet: Theilweise sind sie gestattet. Man muß Unterschied machen. Scherz, Humor, feinen oder derben, und seine (nicht ägende) Satire — wer möchte dies alles aus der Welt verbannen? Sie heißen mitunter manches Ueble. Schlimme oder unangenehme Charaktereigenschaften, veraltete, lächerlich gewordene Sitten und Einrichtungen leiden mit Recht unter den Angriffen. Schändlich und ganz erbärmlich dagegen ist es, wenn das Schlagschwert der Ironie zum giftigen Dolche wird, wenn es heilige Gefühle verletzt oder über Gebrechen — namentlich körperliche — spottet, für die der unglückliche Betroffene nichts kann. Vermag dann doch auch der Angegriffene den feigen Angreifer nicht zu fassen, wenigstens er sich verteidigen möchte. Wir rathen dem Betreffenden ganz einfach, den miserablen Witz, den man vor dem Verlaufe hätte confisciren sollen, ruhig ins Feuer zu stecken und zu denken:

Wenn dich die Lästzunge sticht,
So laß es dir zum Troste sagen,
Die schlechtesten Früchte sind es nicht,
Voran die Wespen nagen.“

— **o. Zug-Entgleisung auf der Langenschwalbacher Eisenbahn.** Am Dienstag Abend etwa 6 Uhr entgleiste diesseits der Station „Eiserne Hand“ der mittlere, leere Wagen eines von Langenschwalbach kommenden, aus 6 Wagen bestehenden Güterzuges. Da der Unfall sich gerade in einem engen Einschnitte ereignete, so mußte der entgleiste Wagen, an welchem die vordere Achse sich verschoben hatte und die übrigen Eisentheile völlig zerstört waren, auf die Böschung gehoben werden, was die Freimachung des Geleises sehr erschwerte. Einer der mit der Hebung des Wagens beschäftigten Arbeiter aus der Eisenbahnwerkstätte zu Langenschwalbach erlitt hierbei eine glücklicher Weise nicht erhebliche Quetschung des Oberkörpers. Die Entgleisung hatte eine recht empfindliche Betriebsstörung im Gefolge, indem der um 7 Uhr 50 Min. hier fällige Personenzug erst gegen 11 Uhr abgelassen wurde, dann noch einige Stunden an der Station „Chausseehaus“ die völlige Freimachung des Geleises abwarten mußte und endlich um 4 Uhr 6 Min. (Berliner Zeit) Morgens auf der Station Langenschwalbach eintraf.

— **i. Beim jetzigen Wohnungswechsel** tritt wieder die Frage in den Vordergrund, in welchem Zustand der Miether die Wohnung vom Hauswirth verlangen kann, und wie er dieselbe wieder abgeben muß. Es empfiehlt sich, beim Einzug genau alle Wohnräumlichkeiten zu unterfuchen und — wo irgend Schäden sich zeigen, deren Beseitigung vom Wirth sofort zu verlangen. Weigert sich der Wirth, so muß man durch Sachverständige die Schadhastigkeit der Wohnung feststellen lassen und kann dann entweder die Wohnung verlassen oder die Schäden auf Kosten des Wirthes beseitigen lassen. Zieht man jedoch ein, ohne sich in dieser Weise gesichert zu haben, verliert man jeden weiteren Anspruch. Auch beim Verlassen einer Wohnung darf man nicht leichtfertig sein. Unzählige Prozesse, die meist zum Nachtheil der Miether ausfallen, wären vermieden worden, wenn man beim Wegzug dem Wirth oder dessen Bevollmächtigten die Wohnung formell übergeben und — wenn derselbe etwa Ansprüche auf Entschädigung für besondere Abnutzung zc. stellt, — durch Zeugen oder Sachverständige hat feststellen lassen. Nur für Beschädigungen, welche nicht auf den gewohnheitsmäßigen und berechtigten Gebrauch der Wohnung zurückgeführt werden können, hat der Miether zu haften.

* **Der „Barlsruher Hof“**, welcher nunmehr abgebrochen wird, besitzt gewisse historische Bedeutung. Bekanntlich bestand im Mittelalter der sogenannte Flecken, d. h. der Stadtheil im Südwesten außerhalb der

Ringmauer um die Mauritiuskirche herum, aus fast lauter ritterschaftlichen und geistlichen Besetzungen, öften mit dazu gehörigen Wäldern und Gärten. Nicht umsonst führen heute noch gerade die Gashäuser in der Nähe des Mauritiusplatzes den Namen „Hof“ (Karlsruher, Rotten-, Württemberg-, Würzburger &c. Hof). Zwischen diesen Gebäuden und Grundstücken hindurch wand sich die Kirchgasse. Die bedeutendste Niederlassung war jedenfalls der „Erbacher Hof“. Er gehörte den Mönchen vom Kloster Eberbach. Die Gießerzister hatten seit ca. 1150 nach und nach das ganze Areal, das heute der „Karlsruher Hof“ einnimmt, erworben, wahrscheinlich von den Edlen zu Wiesbaden. Urkundlich wird der Güterbesitz des Klosters Eberbach erst 1296 erwähnt. Am 11. Februar genannten Jahres befanden Philipp Marschall von Frauenstein (Mainzer Lehnsmann) und Schultheiß Eberhard von Niedrich samt seinen Söhnen, daß Eilrich, der Sohn des Ritters Heinrich, genannt Bodo, und Sophias, dessen Gemahlin, ihre Güter um Niedrich und Eltville (Alta villa) herum für die Zahlung des Backhinses für die von ihnen gepachteten Güter des Klosters Eberbach in Wiesbaden zum Pfand setzen. Am 21. December 1800 wies der Mainzer Bürger Carl von Nassau-Idstein eine „Hofstätte am Stadtgraben“ gegen zwei Morgen Acker in der Schiersteiner Gemarkung vom Kloster Eberbach ein. Immer mehr rundete sich nun das Besitzthum ab. Anfangs des folgenden Jahrhunderts gehörten den Mönchen an hundert Morgen Landes, die aber natürlich nicht alle im Anschlusse an das Gut, sondern in der Gemarkung verstreut lagen. Als Abgabe wurden neun Malter Korn und ein Viertel Bierseidel Hufloren gegeben. Die Klosterknechte (Mönche und Bedienstete) bewirtschafteten demnach den Hof nicht immer selbst. Davon zeugt auch, daß 1885 der Hof gegen Entrichtung von fünfzig Maltern Korn, zwanzig Maltern Weizen und zwanzig Säden Hafer in Pacht gegeben wurde. Erbpacht scheint indes auch nicht bestanden zu haben. Endlich, im Jahre 1513, verkaufte das Kloster unter Abt Nicolaus das entlegene Gut an den Mainzer Bürger Caspar Wachsmuth. Nun dehnte sich das Besitzthum weiter aus; die angrenzenden Gebäude und Hofräume wurden dazu gekauft, so daß der Hof bis zum Mainzer Thore (am „Rottenhof“) einerseits und zum Saumarkt (Hochstätte) und Michaelsberge andererseits reichte. Der Name „Erbacher Hof“ erhielt sich, trotzdem die Besitzer in der Folge oft wechselten. Das heutige Gebäude wurde im vorigen Jahrhundert aufgeführt; es kam in den Besitz des späteren nassauischen Ministers Freiherrn Marschall von Bieberstein (1806–1884). Ein herrschaftliches Haus repräsentirte es recht gut, und es mag in früheren Zeiten eine rechte Herde der Straße gewesen sein. Aus den Händen der Marschall'schen Familie ging es in verschiedenen Besitz über und wurde zuletzt Gashaus. Den Namen „Karlsruher Hof“ empfing das Gebäude durch den letzten Wirth Goldstein, der aus Karlsruhe gebürtig war. Die Witwe Goldstein hat bekanntlich die Wirthschaft bis zum 1. April 1880 inne gehabt. Nunmehr soll ein neues großes Gebäude an Stelle des alten Gashauses aufgeführt werden.

7. Bienenzüchter-Versammlung. Die am vorigen Sonntage hier abgehaltene Bienenzüchter-Versammlung fand unter recht zahlreicher Betheiligung von hiesigen und auswärtigen Zümlern statt. Den Vorsitz führte Herr Stodder. Den ersten Gegenstand: „Resultate nach verschiedenen Ueberwinterungs-Methoden“, leitete der Vereins-Secretär ein, indem er die sämtlichen bis jetzt üblichen Methoden besprach und sowohl auf die Vortheile einer jeden einzelnen, sowie auch auf die hier und da zu Tage tretenden Nachteile aufmerksam machte. Er konnte berichten, daß fast durchgängig die Ueberwinterung in diesem Jahre eine äußerst günstige war und die Entwicklung der Völker für die jetzige Zeit eine sehr vorgeschrittene ist. Sodann besprach er die in jüngster Zeit von Herrn Barrer Beygandt empfohlene und in der ganzen Umgegend viel besprochene Heizung der Bienenhäuser, wodurch man gewissermaßen die Bienen in ein ihrer ursprünglichen Heimath entsprechendes Klima versetzt, damit diese selbst die strengste Winterkälte gut überleben können und frühzeitig vollstark und leistungsfähig dastehen. Die meisten Züchter können aber, indem die Heizung einen rings gut geschlossenen, zimmerartigen Stand voraussetzt, keine Proben anstellen und müssen es denen überlassen, die sogenannte Pavillons haben und die sich dazu verstehen, Geld und Zeit zu opfern. Herr Verwalter Ernst von hier hat auf seinem Stand seit November Heizung eingeführt, weshalb er nun über seine Proben und Resultate Bericht erstattete. Versuche wurden zuerst mit einem aufgestellten Carbonatofen und später mit einem Füllöfen (Coaksheizung) gemacht; dabei stellte sich heraus, daß der Kohlenaufwand bei letzterem sich auf ungefähr nur die Hälfte beläuft. Als Resultate konnte er bis jetzt bezeichnen: sehr gute Ueberwinterung, geringer Honigverbrauch, starke Völker. Anders sieht bei den kalten Nächten eine Heizung immer noch erdrosslich ist, so sind die Versuche keineswegs abgeschlossen, ebenso können sich die Resultate bezüglich Vermehrung, Honigertrag &c. erst später ergeben. Herr Ernst hat sich deshalb bereit erklärt, in einer folgenden Versammlung weiter zu berichten. Ueber den zweiten Gegenstand: „Behandlung der Bienen in der ersten Frühlingszeit“, sprach Herr Stodder. Er zählte Alles auf, was als Vorbedingung zur Erzielung guter Resultate durchaus nöthig ist und kein rationeller Züchter außer Acht lassen darf. In den an die beiden Vorträge sich anschließenden Debatten wurden verschiedene aus der Versammlung gestellte Fragen erledigt. Einige neue Mitglieder traten dem Verein bei. Die nächste Versammlung wurde auf den 27. April bestimmt.

1. Die Fenster auf! Der Frühling klopfte mit Macht an's Fenster-glas und will denen, die in der engen, dumpfen Stube die Winterzeit vertrauert haben, die frohe Wär verkünden, wie herrlich es jetzt draußen ist. Die sorgliche Hausfrau braucht sich nicht mehr über den enormen Kohlenverbrauch zu ärgern. Und in den verfloßenen Wintermonaten war

ja dieses schätzbare Brennmaterial besonders theuer. Jetzt aber ist die Zeit gekommen, wo man die leidigen Doppelfenster in die Stumpfkammer stellen und ohne Furcht vor Entfaltungen die Fensterflügel wieder öffnen kann. Leider wird, wie wir uns auf einem Gang durch die Straßen unserer Stadt überzeugen, noch viel zu wenig dieser Rath befolgt, den der Vater wie der Menschenfreund in gleich eindringlicher Weise an Alle richten muß. Die Fenster auf bei Tag und Nacht! Die hereinströmende köstliche Luft, der helle Frühlingssonnenschein reinigen unsere Brust und unsere Seele von allen trüben Krankheitsstoffen. Und mag die Frühlingssonne auch wieder einmal sich verfinstern, mag sogar, wie voriges Jahr, ein grimmiger Nachzügler des Winters sich in den frohen Lenz verirren — wir müssen die uns jetzt beschiedenen schönen Tage nach Möglichkeit nützen. Der beste Lohn für unsere Hausfrauen wird sein, wenn die vom langen Stubenhocken bleichen Gesichter ihrer kleinen Neblinge bald wieder in rosigter Lebensfrische erblühen.

— Schulnachricht. Bei dem Real-Gymnasium hier ist der ordentliche Lehrer Dr. Carl Kühn zum Oberlehrer befördert worden.

— Der Zimmerbrand. Wie gestern berichtet, am Dienstag früh in dem Hause Frankfurterstraße 3 stattfand, scheint das Werk eines Verbrechers gewesen zu sein. Es liegt der dringende Verdacht vor, daß mit demselben schwerer Diebstahl und Brandstiftung in engem Zusammenhang stehen. Aus der feuerficheren Schublade des von dem Brand zumeist ergriffenen Schreibsecretärs war der aus ca. 5000 Mk. bestehende Baarvorrath des Hausherrn, Herrn Majors A. D. von Frankeberg, verschwunden, den man aber bei einer sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung in dem Zimmer des Dieners Georg D. wiederfand. Der Verdacht, daß D. das Geld gestohlen und, um die Entdeckung des Diebstahls zu vereiteln, den Secretär in Brand gesetzt habe, lag so nahe, daß er, der am 1. April, dem Tage des Brandes, seine Stelle verlassen wollte, dem anwesenden Polizei-Commissar überliefert und sofort in Untersuchungshaft abgeführt wurde. Dem vorstehenden Bericht sei noch hinzugefügt, daß D. aus dem Polizei-Gefängnis am Michaelsberg, wo er bis zu seiner ersten gerichtlichen Vernehmung, die gestern Nachmittag erfolgen sollte, internirt wurde, gestern Vormittag nach 8 Uhr ausgebrochen ist und bis jetzt nicht wieder festgenommen werden konnte. Auch diese Flucht soll sich D. durch Brandstiftung, und zwar durch Ausbrennen der Gießertheile des Verschusses ermöglicht haben. D. soll übrigens in letzter Zeit vielfach die Absicht haben laut werden lassen, nach Amerika auszuwandern, und dazu wären allerdings 5000 Mk. ein schönes Reisegeld gewesen.

— Für Fischliebhaber. Besonders gut und schmackhaft sind jetzt Aale, Karpfen, Buntten und Forellen. Allerdings sind die Preise theilweise recht hohe, so daß manche Hausfrau sich verlagen muß, ihren Tisch mit diesen Lederfischen zu schmücken. Bei den meisten Fischgattungen beginnt übrigens Mitte April das Laichgeschäft, wobei alle Störungen den Fischstand erheblich beeinträchtigen. Es ist deshalb nicht gut, jetzt in frisch-reichen Gewässern viel zu hantieren, Schill zu schnellen oder dergleichen.

*** Vereins-Nachrichten.** Der „Wiesbadener Radfahr-Verein“ unternimmt, günstiges Wetter vorausgesetzt, an den beiden Osterfeiertagen eine Tour nach Kaiserslautern. Die Einfahrt erfolgt am 1. Feiertag über Ridesheim, Strenzach, Münster a. Stein, Ebernburg durch das Pfaffensthal, nach Kaiserslautern, woselbst übernachtet wird. Die Rückfahrt findet am 2. Feiertag über Worms, Mainz statt und beträgt die täglich zurückzulegende Strecke ca. 100 Kilometer. Unter besonderer Berücksichtigung der Terrain- und Wegeverhältnisse ist die Tour vorzugsweise durch Gärten von landwirtschaftlichem Reiz geleitet. Wie stets, so gestattet der „Wiesbadener Radfahr-Verein“ auch bei dieser Tour gern Nichtmitgliedern die Theilnahme. — Der hiesige Zweigverein der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ hält heute Abend 8½ Uhr im „Rottenhof“ eine ordentliche General-Versammlung ab. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zum Besuche derselben eingeladen. — Der „Lantern-Club Wiesbaden“ unternimmt am Charfreitag einen Nachmittags-Ausflug über Schaafhaus - Schläferskopf - Altenstein nach der Fasanerie. Um die neue Bahnstrecke theilweise kennen zu lernen, wird die Bahn (Abfahrt 1.40 Uhr) bis Schaafhaus benutzt, von da Marich über Schläferskopf, Altenstein nach der Fasanerie. Bei dieser Gelegenheit soll auch dieser vor einigen Jahren mit Vegetation und Begegerchen verheerender Rundgang revidirt und etwa eingetretene Schäden zur demnächstigen Beseitigung notirt werden.

2. Aus dem Rheingau. 1. April. Kaum ist das Wetter beruht geworden, daß es den Aufenthalt im Freien gestattet, so sind auch schon die Waldbrände an der Tagesordnung. Am Sonntag brannte es im Geisenheimer Müllewäldchen und gestern brannte es abermals in der Nähe der ersten Brandstätte. Beide Feuer haben eine Waldfläche von über 2 ha zerstört. Auch im Johannisberger Wald entstand gestern Nachmittag ein Brand. Bei der jetzt herrschenden Trockenheit sollten doch die Spaziergänger mit dem Wegwerfen von Feuerzeug und Cigarrenstumpfen äußerst vorsichtig sein. — Die Gemeinde Geisenheim hat die Gemeindesteuer pro 1890/91 um 16½ pCt. ermiedrigt. Für den Centner Loth erhielt die Gemeinde Geisenheim 4 Mk. 20 Pf. gegen 4 Mk. in 1888. — Die Prüfung der gewerblichen Zeichen- und Abendschule zu Geisenheim fand Ende der vorigen Woche durch den Herrn Rector Haas aus Limburg statt. Mit dem Ausfall derselben war der genannte Herr recht zufrieden.

*** Gedächtnis.** 2. April. Das Fest der goldenen Hochzeit begeht am 20. April die Jacob Weissgen Eheleute dahier. Der Jubilar ist jetzt im 78. und die Jubilarin im 74. Lebensjahre. Die hiesige Bürger-schaft beabsichtigt, unter Mitwirkung aller hiesigen Vereine dem Jubelpaar an diesem Ehrentage eine Ovation darzubringen.

* **Laganderbach**, 2. April. Der hiesige evangelische Lehrer, Herr Groß, ist von dem 1. April d. J. an auf zwei Jahre beurlaubt, um einen Cursum in der Academie der Künste in Berlin zu absolviren. Alsdann wird Herr Groß als Zeichenlehrer wieder in Thätigkeit treten.

— **Personalien aus dem Consistorial-Beirk.** Pfarrer Johann Ernst zu Erbenheim ist vom 1. Juni d. J. ab zum Pfarrer an der Filial-Gemeinde in Camberg ernannt worden.

* **Castel**, 2. April. Der Bürger-Verein beschloß, an den Herrn Ober-Präsidenten ein Dankschreiben zu richten wegen seiner ablehnenden Haltung gegenüber der im letzten Provinzial-Landtage erhobenen Forderung, den nächsten Provinzial-Landtag nach Frankfurt a. M. oder Wiesbaden zu berufen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Drittes und letztes Concert des „Cäcilien-Verein“ in der evangelischen Hauptkirche. „Die Matthäus-Passion“ von J. S. Bach. Seitdem hauptsächlich durch F. Mendelssohn's großes Verdienst dieses Werk, welches Generationen hindurch in den Bibliotheken gesammelt hatte, der musikalischen Welt wieder zugänglich gemacht worden war, hat sich die Zahl der Vereine, welche sich und ihrem Publikum zur Erhebung und zum hohen Genuß das Werk entweder alljährlich, oder doch wenigstens periodisch in der Charwoche zur Aufführung bringen, unaufhaltsam vermehrt. Ueber das einzig dastehende Werk ist so viel geschrieben worden, daß es hiesig, nur längst und allgemein Bekanntes wiederholen, wollte man hier noch einmal auf dasselbe und seine unergleichen Schönheiten eingehen. Hinreichend eingehender, scharf zugespitzter Charakterist ist demselben „Die Johannes-Passion“ ebenbürtig, oder sogar überlegen; als das reifere Werk ist jedoch „Die Matthäus-Passion“ längst erkannt worden, vor Allem aber ist es die Person des Heilands, welche hier eine in der ganzen kirchlichen Tonkunst nicht wieder zu findende musikalische Verkörperung findet. Die Erhabenheit der Bach'schen Harmonik, der unerschöpfliche Reichtum seiner musikalischen Erfindungen, die Tiefe des religiösen Gefühls, wie sie nur dem großen Thomascantor gegeben war, seine Mannigfaltigkeit in der Anwendung der verschiedensten Formen der Vocalmusik, hier finden sich alle diese Eigenschaften zusammen in einer Weise, wie vielleicht in keinem anderen Werke. Die Matthäus-Passion ist neben der hohen Messe desselben Meisters ein Heiligtum des deutschen Volkes geworden, dessen sich kein anderes Volk rühmen kann. — Was nun die vorgefährte Aufführung anbetrifft, so waren uns die Solisten mit Ausnahme von Fräulein Mathilde Haas, welche die Altpartie übernommen hatte, bereits aus früheren Aufführungen bekannt: Frau Dr. Wilhelmj von hier sang die Sopranpartie, Herr Kammerjäger Dr. Gung aus Frankfurt den Evangelisten, Herr Hofopernsänger F. Plank aus Karlsruhe die kleineren Partien, Judas Ischarioth, Petrus und Pilatus übernommen hatte, Frau Dr. Wilhelmj ist uns längst hier als hervorragende Concert- und Oratoriumsängerin bekannt, und ihre nicht zu übertreffende, von seltenem Verständniß zeugende Wiedergabe der Sopranpartie in der Johannes-Passion vor drei Jahren noch unvergessen. In der nicht minder schwierigen Partie der Matthäus-Passion zeigte sie sich wieder als eine Oratoriumsängerin ersten Ranges; kaum dürfte sich eine Sängerin finden, welche im Stande wäre, diese Partie inniger, verständnisvoller und sicherer zum Vortrage zu bringen. Fräulein Haas überraschte durch eine prachtvolle Altstimme, sie sang die Altpartie innig und mit warmer, musikalischer Empfindung. Um ihr Organ könnten sie Viele beneiden; schade nur, daß es nicht vollständig zu meistern versteht! In der Höhe sowohl, wie in der Mittellage sollte sie jedes zu starke Auftragen vermeiden, der Klang ihrer schönen Stimme wird dadurch wesentlich beeinträchtigt. Herr Dr. Gung, der berühmte Sänger und vortreffliche Interpret, gab die schwerste und anstrengende Partie des Evangelisten mit dem großen Verständniß, mit der feinsinnigen, dynamischen Schattirung, wie von einem solchen Künstler nicht anders erwartet werden konnte. Daß Herr Dr. Gung in der Höhe nicht mehr über seine früheren brillanten Mittel verfügt, mag leicht er durch seine ausgezeichnete Schule vieles auszugleichen versteht, ist aber wahr; diese Erfahrung wird nun aber einmal keinem Sänger im Laufe der Zeit erspart, zudem schien der Sänger vorgestern nicht besonders disponirt gewesen zu sein. Auch Herr Plank, welcher die Partie des Heilands übernommen hatte, war nichts weniger als gut bei Stimme, die Wirkung seines vortrefflichen Vortrages wurde dadurch wesentlich beeinträchtigt. Wir erinnern uns noch seiner meisterhaften Wiedergabe derselben Partie in der Johannes-Passion, in welcher nun seine edle, der Aufgabe so angemessene Zurückhaltung, die seltene Besität ausfiel, mit welcher er die Person des Heilands musikalisch zu vertreten wußte. Sei es, daß seine Indisposition ihn veranlaßte, einigermaßen aus der Reserve herauszutreten, welche diese Partie auferlegt, und welche er damals in so

würdiger Weise zu bewahren verstanden hatte, genug, so viel Schönes Herr Plank auch vorgestern bot, sein Vortrag war stellenweise nicht ganz frei von einem gewissen theatralischen Pathos. Herr Dr. Fleischer sang die Partien des Judas Ischarioth, des Petrus und Pilatus musikalisch sicher und mit verschiedenem Verständniß; hin und wieder jedoch machte sich seine subjective Gefühlswelt etwas mehr geltend, als sich mit der Bach'schen Musik verträgt. Der überaus mächtige, das Gemüth im Innersten ergreifende Eindruck, welchen diese Passionsmusik hervorzubringen im Stande ist, hängt nun aber durchaus nicht allein von den Solonummern und deren Vertretern ab, wesentlich auch tragen dazu bei die von dramatischem Leben erfüllten, in ihrer Charakteristik so scharf zugespitzten Volksschöre, und vor allen Dingen die von tiefster religiöser Wärme und Innigkeit getragenen Chöre der gläubigen Gemeinde; wir erinnern hier nur an den Eingangschor, den Schlusschor des ersten Theils, sowie den des zweiten etc. Was nun die Ausführung derselben betrifft, so ersah man allerdings wieder die sorgfältige, gewissenhafte Vorbereitung, welche derselben vorausgegangen war, und daher müssen wir vor allen Dingen hier Herrn Capellmeister M. Wallenstein in unsere ganz besondere Anerkennung für seine Geduld und für die Hingabe stellen, welche er dem Werke gegenüber gezeigt hat, eine Anerkennung, die er um so mehr verdient, als die Chöre musikalisch sehr Bedeutendes verlangen und die Pflichttreue des Dirigenten daher auf eine scharfe Probe gestellt wird. Mit dem Eindruck aber, welchen die Chöre im Allgemeinen hervorgebracht haben, können wir uns jedoch nicht zufrieden geben. Wenn man diese große Anzahl von Mitgliedern vor sich sieht, besonders aber diesen reichen Damenchor, so erwartet man einen ganz anderen Eindruck. Es fehlt dem Auftreten des Vereins an der nöthigen Kraft und Energie, die musikalische Sicherheit läßt häufig zu wünschen übrig und ebenso die Präcision der Einfüge. Das ist der wunde Punkt des „Cäcilien-Vereins“, und er ist es immer gewesen. Daß der Dirigent seine Schuldigkeit nach jeder Richtung hin thut, davon haben wir uns noch immer bei jeder Aufführung überzeugt, und der Vorstand thut gewiß Alles, was in seinen Kräften steht. Der Grund dieses Mangelstandes kann dann nur darin liegen, daß entweder die Proben nicht regelmäßig genug besucht werden, und in diesem Falle sollte der Vorstand rücksichtslos gegen die säumigen Mitglieder vorgehen, oder aber ein großer Theil der Damen ist in den Proben nicht mit dem nöthigen Ernste bei der Sache, bringt nicht die Aufmerksamkeit mit, welche verlangt werden muß, wenn Verein und Dirigent ihre Aufgabe lösen sollen. Der „Cäcilien-Verein“ ist hier in Wiesbaden, einer Stadt von 60,000 Einwohnern, der einzige Verein, welcher die Aufführung der großen Chorwerke ermöglichen kann, und das Publikum ist berechtigt, Aufführungen zu erwarten, welche des Zweckes, den der Verein sich gestellt hat, durchaus würdig sind; diesen Zweck kann der Verein jedoch nur erreichen, wenn jedes Mitglied seine Schuldigkeit thut. Die Mitglieder, welche wir hier im Auge haben, und welche sich sehr häufig als Ballast an die thätigen und gewissenhaften in den Aufführungen anhaften, sollten sich darüber klar werden, daß man nicht in einen Gesangsverein eintritt, welcher der Pflege der Kunst gewidmet ist, lediglich um sich zu amüsiren, sondern, daß man mit diesem Eintritt eine Verpflichtung und zwar eine ernste übernimmt, welcher nachzukommen Jeder die Schuldigkeit hat. — Nicht vergessen sei hier noch Herr Organist Bald, welcher wieder die Orgelbegleitung übernommen hatte, und selbstverständlich dieselbe mit der gewohnten Meisterschaft durchführte. Auch des Knabenchores sei hier gedacht; die Jungen haben ihre Sache unter Leitung des Herrn Lehrers Gut sehr brav gemacht. Die Kur-Capelle entledigte sich ihrer durchaus nicht leichten Aufgabe in anerkennenswerther Weise; namentlich leisteten die Holzbläser wieder Vorzügliches, während das Quartett eine stärkere Besetzung hätte ertragen können. — Das Concert war sehr zahlreich besucht.

* **Schauspiel.** Das Deutsche Schauspiel in Rotterdam soll am 10. d. M. unter entprechender Festlichkeit eröffnet werden. Als Festvorstellung wird Göthe's „Egmont“ gegeben und es ist an Frä. Han vom hiesigen Hoftheater der ehrenvolle Antrag ergangen, an jenem Abend das Clärchen zu spielen. Die Künstlerin hat einen kurzen Urlaub erhalten und wird dem Antrage statt geben. — Im Lessing-Theater zu Berlin kam Montag Abend ein Franzose zu Wort und zu Erfolg. Das Schauspiel „Juliette“ von Octave Feuillet setzt ernst, ja nahezu tragisch ein. Es führt uns in den Conflict eines jungen Ehelebens, um in einer Art zu schließen, die nahezu an Sardou's „Divorçons“ gemahnt. Ein junger Lebemann hat, um seine Geliebte, die Frau eines älteren Freundes, zu retten, auf deren Wunsch die jugendliche Freundin derselben zum Altar geführt, ohne den Muth zu finden, in der eben geschlossenen Ehe das alte Verhältniß abzubrechen. Die junge Frau, durch ein anonymes Schreiben von dem Verrath ihres Gatten in Kenntniß gesetzt, bedauert eine Unterredung des letzteren mit ihrer Freundin, seiner Geliebten. Da kommt es zur ernsten und lebhaften Auseinandersetzung, welche der Verfasser jedoch nur benutzt, um das für Frankreich neue Ehescheidungsthema in lustspielmäßiger Weise dramatisch auszubilden. Auf diese Art entsteht zwischen

dem ersten und dem zweiten wie dritten Acte eine logische Kluft, welche Octave Feuillet jedoch mit jener Feinheit und Annuth, mit jener Lebenswürdigkeit und geistvollen Pikanterie zu überbrücken versteht, welche die Grundzüge seines Talentes bilden. Ohne tiefer zu erregen, führt der Autor eine mit witzigen Dialog-Strahlen reich übersäte Handlung vor, die den Zuschauer unterhält und es ihn übersehen läßt, daß sich das Ganze auf jener Schneide bewegt, welche das Erhabene vom Lächerlichen trennt. Gespielt wurde vortreflich. — Am 29. März wurde Vultaupt's Tragödie „Die Malteser“ am Hoftheater zu Hannover mit gutem Erfolge aufgeführt. Wie man schreibt, wurde der im Hause anwesende Dichter nach den letzten drei Acten wiederholt gerufen.

*** Neues Theater in Mailand.** Man schreibt vom 30. März aus Mailand: In unserer Stadt soll demnächst mit dem Bau eines *Monstre-Theaters*, eines Unicus in seiner Art, begonnen werden. Das Riesengebäude, zu welchem der Architect Giacchi den Entwurf gemacht hat, wird auf einen Flächenraum von 9000 q-Meter errichtet werden und außer einer 30 Meter breiten und 60 Meter tiefen Bühne, große Restaurationsräume, Spielfäle, Conversationszimmer, Lesezimmer, Ballsäle, Wintergarten, Bäder u. A. m. enthalten. Das Theater soll sowohl für Schauspiel- als Opern-Vorstellungen, als auch für Specialitäten-Darstellungen eingerichtet werden. Das Unternehmen ist von einer Actiengesellschaft in's Leben gerufen.

*** Musikwerk für den Kaiser.** Wie das „Dresd. Journ.“ mittheilt, hat im Auftrage der Kaiserin die Fabrik von F. Kaufmann & Sohn für den Kaiser ein selbstspielendes Musikwerk erbaut, das noch in dieser Woche nach Berlin abgefordert werden soll. Es wirken in demselben das Klavier und das Harmonium so rein und stimmungsvoll zusammen, daß man thatsächlich der Täuschung sich hingeben könnte, zwei virtuose Spieler auf zwei guten Instrumenten der genannten Art zu gleicher Zeit vortragen zu hören. Das piano und forte wird durch Deckungen, das *ritardando* aber durch eine Bremse bewirkt, welche mit den Walzen in Verbindung steht. Das schmale Gehäuse des Kunstwerkes ist in deutscher Renaissance gehalten und aus spanischem Kirschbaumholz gearbeitet.

*** Von Island.** Ein nordischer Reisender Namens Thoroddson, hat den bisher noch fast ganz unbekannten Theil von Island, welcher sich nördlich des Hella erstreckt, neuerdings besucht und eingehend erforscht. Das von ihm erschlossene Gebiet dehnt sich westlich vom Vatnajökul-Gletscher aus und zeigt einen unerwarteten Reichtum an heißen Quellen und Solfataren. Um den großen Fischee (Veidvöðinn) liegt in einer ungeheuren Lavawüste eine Gruppe von Kraterseen. Durch Thoroddson ist jetzt eine Verbindung des Hella-Gebiets mit den Vulkanen von Múðabakkur, also eine vulkanische Bruchlinie quer durch ganz Island nachgewiesen. Das Gebiet der warmen Quellen überavallir, welches bis jetzt nur zweimal von gebildeten Reisenden betreten wurde, ist von Thoroddson genau erforscht worden. Dieselben befinden sich auf einer Lava-Ebene in einer Einsenkung zwischen zwei Gletschern, und haben dort im Laufe ungemessener Zeiträume zwei Kiesel-Sinterkuppen gebildet. In der Nähe und auf den Abhängen dieser Hügel finden sich Löcher mit tosendem Schlamm. Dort sieht man einen blaugrauen Tonbrei, an der Oberfläche 90–95 Grad C. heiß, unaufhörlich wallen und stampfen und bemerkt von Zeit zu Zeit leichte Erdschütterungen. In der Nähe steigt aus dem feinen Spalten niedriger Seitenhügel Dampf auf, zischend und heulend, an anderen Stellen erheben sich ununterbrochene Springquellen heißer Wasser 3 bis 5 Fuß über den Boden. Einige Becken mit ruhigem, 64–69 Grad warmem Wasser, zeigen hier und da Schwefelablag. Eine 12 Fuß hohe Sinterkuppe, der „Brüllende Berg“, wurde 1815 von Henderson geschildert. Damals gaben die Ausbrüche dieser Kuppe das Zeichen zu allgemeiner Thätigkeit in der ganzen Umgebung, heute aber ist der Donnerberg still geworden. Kein Dampf entströmt mehr seiner Oberfläche, doch im Innern ist er noch warm, denn in den Spalten kiez das Thermometer auf 91 Gr. C. In der Nähe befinden sich zwei Seen mit warmem Wasser, die einst auch auswarfen; sie sind ebenfalls ruhig geworden, und nur ein Wallen und Kochen zeigt sich noch in ihrem klaren Wasser. Zwei kleine, regelmäßige Krater senden Wasserstrahlen aus, 7–10 Fuß hoch und gleichzeitig. Sie sind beständig von Dampfmassen umhüllt und warmes Wasser fließt ununterbrochen über den Rand, die kraterförmige Einfassung durch seine Sinterabfälle erhöhend. Die ersten Beobachtungen dieses Gebietes stammen von Olaffen aus dem Jahre 1752; dann wurde es 1815 von Henderson besucht. Zwischen diesen beiden Zeitpunkten scheint sich wenig verändert zu haben. Seit 1815 aber sind größere Veränderungen eingetreten, neue Ausflüsse wurden gebildet, und an anderen Stellen erlosch die Thätigkeit. Es ist dies eine Erscheinung, die allenthalben gefunden wird, wo heiße Springquellen auftreten. Letztere waren ursprünglich dampfende, heiße Quellen (Rentir genannt), deren Wasser die Kieselröde löste, welche beim Verdunsten oben rings um das Quellsassin zurückblieb. So baut sich im Laufe der Zeit ein Hügel auf mit einer Röhre in der Mitte. Unter dem Druck der Wasserfäule in dieser Röhre findet am Boden Ueberhitzung des Wassers statt, und damit ist die Ursache zu Geyrsausbrüchen gegeben. Wird der Hügel im Laufe der Jahre zu hoch oder nimmt die Wärme unten ab, so können keine Ausbrüche mehr erfolgen. Aus dem Geyr wird ein „Laug“, ein mit süßem Wasser angefüllter Kessel.

Vom Büchertisch.

* Mit Spannung sah man dem Beginne der Thätigkeit des „Vereins für Massen-Verbreitung guter Schriften“ entgegen. Bereits vor mehreren Monaten ist derselbe in's Leben getreten, um der in unserer breiten Volksmasse in ungeheurer Umsfange verbreiteten sogenannten Schund-Goltportage-Literatur auf dem Wege der Verforgung des Volkes mit möglichst pädendem, dabei aber gesundem und zugleich unerhört wohl-

feilem Lesestoff entgegenzutreten. Die Nothwendigkeit, in dieser Richtung thatkräftig vorzugehen, ist von allen Seiten anerkannt worden, und der Verein für Massen-Verbreitung guter Schriften“ (dessen Sitz in Weimar ist und der unter dem Protectorat des Großherzogs von Sachsen-Weimar steht) fand allseitige Zustimmung und vielseitige Unterstützung. Der Verein, der offenbar umfassende und sorgfältige Vorbereitungen zu erledigen hatte, beginnt nun seine Verheißungen zu erfüllen. Er hat soeben das erste Heft einer unter dem Titel „Familien-Bücherschatz“ fortlaufenden Reihe von Lieferungen veröffentlicht. Dasselbe enthält das erste Stück der Hschoff'schen Erzählung „Der todte Gast“; der Titel ist vollständig verbessert, nämlich mit dem Zusatz „oder das Räthsel von Herbesheim“ versehen. Ein Zinkstich ist beigegeben, die Ausstattung ist eine einfache, aber gefällige und sehr wohlthuend von vielen „billigen“ Bibliotheken absteigende, und — das Ganze kostet 10 Pfennig! Das ist in der That eine Leistung, vor der man hohe Achtung haben muß. Die „Schriften-Vertriebsanstalt zu Weimar“ (des genannten Vereins Verlagsanstalt) theilt mit, daß in regelmäßiger Folge die pädendsten und volksthümlichsten Erzählungen älterer und neuerer Verfasser in gleicher Weise erscheinen sollen. Zunächst werden Werke von H. v. Kleist, G. v. Büttig, Th. Storm, Friedr. Haln, W. Hauff, E. Th. A. Hoffmann angekündigt. Dem Volke das Beste ist der Wahlpruch des Weimarer Vereins, der zugleich seinem eigenartigen Zwecke gemäß mit richtigem Blick aus dem Besten des Felselndes und Anziehendsten herausgreift. Wir wünschen dem wahrhaft gemeinnützigen Unternehmen ein fröhliches Gedeihen zum Segen unseres Volkes! Wahrlich es ist eine Pflicht der Gebildeten und Besessenen, dem Fühlen und Denken der breiten Massen eine gesunde Nahrung anzuführen! Wir bemerken übrigens, daß jeder Buchhändler oder Goltpporteur in der Lage ist, die 10-Pfennig-Hefte der Schriften-Vertriebsanstalt zu Weimar zu liefern.

* Von dem f. Ht. von uns mehrfach mit Anerkennung erwähnten Buche „Germania's Sagenborn“, Mären und Sagen für das deutsche Haus, bearbeitet von Emil Engelmann, ist eine neue Folge mit vielen Bildern nach Zeichnungen von Baur, Clob, Häberlin, Hoffmann, Kessler, A. v. Werner u. A. in 12 Lieferungen à 50 Pfg. erschienen. (Stuttgart, Paul Neff.) „Germania's Sagenborn“ hat überall den reichen Beifall gefunden bei Jung und Alt, so daß durch diese „neue Folge“ vielen Wünschen entsprochen sein dürfte. In der „neuen Folge“ werden die noch wenig bekannten Mären des gothischen Sagenkreises geschildert, die in der hochinteressanten Sage von Dietrich von Bern, der sogenannten Amelungen-Sage, gipfeln und wohl werth sind, in gleicher Weise wie diejenigen des ersten Bandes beachtet und im deutschen Hause bekannt zu werden. Es fehlt bisher an einer zusammenhängenden, logisch gegliederten Darstellung dieses gewaltigen Sagenkreises, der uralt ist und schon in frühen Zeiten ein bevorzugter Sangesborn des deutschen Volkes war. Die „neue Folge“ wird enthalten: die kleineren Mären von Ortnit und Alberich, Hugieterich (die Brautfahrt des Königs von Byzanz), Wolfdietrich, König Rothari, König Samson, sowie die umfangreiche Dietrich-Sage. Jeder Band dieses so schnell beliebt gewordenen Volksbuches ist einzeln käuflich. Wir können diesen neuen Band, der ebenfalls in zwölf Lieferungen à 50 Pfg. erscheint, nicht bloß den Abnehmern des ersten Bandes, sondern Jedem empfehlen, der Werth darauf legt, sich und seiner Familie ein gediegenes, reich illustriertes, echt deutsches Hausbuch um billigen Preis anzuschaffen.

* Ein hochbedeutendes vaterländisches Werk, das zwar in erster Linie Bayern interessieren dürfte, aber auch in allen anderen Staaten des Reichs freudige Begrüßung finden wird, ist vor Kurzem in der Buchner'schen Verlagsbuchhandlung in Bamberg erschienen, nämlich die: „Bayerische Bibliothek“, begründet und herausgegeben von Carl von Reinhardt, stoetner und Carl Trautmann. Ueber Zweck und Ziel dieses schönen, groß angelegten Unternehmens äußert sich der Prospect der Herausgeber u. A., wie folgt: „Als wir im Jahre 1887 zum ersten Male das „Jahrbuch für Münchener Geschichte“ herausgaben, gelang es in der Absicht, einen Sammelpunkt für die wissenschaftliche Erforschung der Geschichte Münchens und seiner näheren Umgebung zu schaffen. Was im Schooß der heimischen Archive in überreicher Fülle lag, sollte in thunlichst populärer Form Gemeingut weiterer für die vaterländische Geschichte interessirter Kreise werden. Das gleiche Ziel, welches das „Jahrbuch“ für Münchens und Altbayerns Geschichte sich vorsetzte, soll die „Bayerische Bibliothek“ für das gesammte bayerische Land in seiner heutigen Ausdehnung verfolgen. Auch sie soll sich auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufbauen. Sie soll — ausschließlich von Fachmännern auf den einzelnen Gebieten hergestellt — die möglichste Popularisirung neu gewonnenen wissenschaftlicher Resultate im Auge haben. Die Redaction war darauf bedacht, nicht etwa bereits Vorhandenes in erneuter Form zu bieten, vielmehr sollen nur solche Stoffe, die bisher überhaupt nicht oder doch bloß lückenhaft und ungenügend bearbeitet vorlagen, in erster Linie Aufnahme finden. Ein ganz besonderes Augenmerk ist auf die Entstehungsgeschichte der reichen Kunstsammlungen und der gelehrten Anstalten Bayerns gerichtet worden. Die Bändchen bilden die Einführung zu einer eingehenden Betrachtung dieser Sammlungen selbst und veranlassen, daß die gewaltigen, dort aufgehäuften Schätze weiteren Kreisen nähergerückt werden. Eine Reihe von Bändchen soll auch dem gewidmet werden, was man gemeinlich unter dem Namen Volkskunde zusammenfaßt, der Schilderung von Land und Leuten, einzelner Arbeits- und Erwerbszweige u. dgl. Ein weiterer erheblicher Factor der Popularisirung liegt in der Illustration, welche eine besondere Zierde der „Bayerischen Bibliothek“ bildet. Hier galt in gleicher Weise der Grundsat, soweit als möglich völlig Neues zu bringen. Auch auf diesem Gebiete soll, sofern es die Stoffe überhaupt gestatten, nur historisch bedeutames, noch nicht veröffentlichtes und schwer zugängliches Material in vorzüglicher Wiedergabe geboten und dadurch der historische und künstlerische Werth der „Bayerischen Bibliothek“ wesentlich

lich erhöht werden." Was nun die Ausführung vorstehend erwähnter Pläne anbelangt, so muß man nach Durchsicht der bis jetzt erschienenen unter verzeichneten Einzelhefte bestätigen, daß diese nach Inhalt und Ausstattung sowohl eine so hervorragend schöne und gediegene, dabei durchaus originelle ist, daß wir diesem Werke kaum ein anderes, ähnliche Ziele verfolgendes an die Seite stellen können. Die dem Unternehmen einen eigenartigen Reiz verleihende künstlerische Ausstattung ist so prächtig als möglich und der derzeit hochentwickelten Technik gemäß durchgeführt und die Verlagsbuchhandlung hat hierfür vorzügliche Kräfte aus den Münchener Künstlerkreisen gewonnen. So birgt denn die „Bayerische Bibliothek“ nicht nur einen kostbaren literarischen, sondern auch einen reichen künstlerischen Schatz. Ein Werk, in welchem Bayerns erlauchtes, ruhmvolles Herrscherhaus, Bayerns berühmte Staatsmänner, Feldherren, Dichter, Gelehrte und Künstler, Bayerns Kunstschätze, Bayersland und Bayernvolk von den berufensten Federn in anmutendster, belehrender, allgemein verständlicher Form geschildert werden, verdient wohl, daß ihm rege Theilnahme und vollste Sympathie entgegen gebracht werde. Es wird ihrer nicht entbehren und nicht nur Bayerns Bewohner, nein, diejenigen Deutschlands werden dieses vaterländische Unternehmen auf das Wärmste begrüßen und sicherlich den lebhaftesten Wunsch hegen, daß auch für andere deutschen Länder, für die heimische Gesamt-Culturgeschichte so schätzbare Unternehmungen entstehen möchten. Es erschienen bisher, je fünf in einem eleganten Carton vereinigt, folgende Hefte: Dr. A. von Reinhardt-Ottmüller, Königl. Professor, Dozent an der Königl. i. Hochschule München: „Martinus Balthicus“; ein Humanistenleben des 16. Jahrhunderts. — Königl. Rath Ernst von Dethlefsen, Secretär am geh. Staatsarchiv, Archivar und Chronist der Stadt München: „Der bayerische Hausritterorden vom hl. Georg.“ — Dr. Hyazinth Holland, Königl. Professor in München: „Franz Graf Bocci, ein Dichter- und Künstlerleben.“ — Dr. Max Haushofer, Professor an der Königl. i. Hochschule in München: „Arbeitergehalt aus den bayerischen Alpen.“ — Dr. B. Joh. Rie, Secretär und Bibliothekar am bayerischen Gewerbe-Museum in Nürnberg: „Peter Candid.“ — Dr. Hans Riggauer, Königl. Münz-Cabinet, München: „Geschichte des Königl. Münz-Cabinet in München.“ — Dr. B. Vogt, Königl. Professor in Augsburg: „Elias Holl, der Reichsstadt Augsburg Baumeister und Werkmeister.“ — Dr. Joh. Mayerhofer, Königl. Kreis-Archivar in Speier: „Schleißheim“ eine geschichtliche Federzeichnung aus der bayerischen Hochebene. — Dr. Franz Fried. Leisch, Directorial-Assistent am Germ. Museum in Nürnberg: „Das Germanische National-Museum in Nürnberg.“ — Dr. Frz. A. von Wegele, Professor an der Universität Würzburg: „Aventin.“ — Dr. J. Hein. von Geisler-Altened, General-Conservator, Director des Königl. Bayer. National-Museums a. D., München: „Entstehung, Zweck und Einrichtung des Bayer. National-Museums in München.“ — Dr. Aug. von Kluchohn, Professor an der Universität Göttingen: „Lorenz von Westenrieder.“ — Möge sich das gediegene und dankenswerthe Werk auf dieser soliden und schönen Grundlage fröhlich weiter entwickeln.

* Die elektrische Massage kommt in neuerer Zeit immer mehr zur Anwendung und verdient wegen ihrer mannigfachen Vorzüge vor der manuellen Massage in volstem Maße die Beachtung des an chronischen Affektionen der Gelenke, Muskeln, Nerven z. leidenden Publikums. Auf dem in Wiesbaden abgehaltenen letzten Congress für innere Medizin hielt Dr. Nordhorst (Wiesbaden) einen Vortrag über elektrische Massage, worin er diese von ihm angewendete Methode näher schilderte. Unter elektrischer Massage ist die gleichzeitige Anwendung der Massage und der Electricität zu verstehen. Sie erfolgt vermittelst einer von Dr. Nordhorst eigens hierfür konstruirten kleinen Walze (Massirelektrode). Durch den constanten Strom wird der Blutzufluß erhöht und verlängert und zugleich infolge der Massage eine gründlichere und schnellere Entfernung der Lymphe und des Blutes aus dem afficirten Gewebe bewirkt. Dabei ist die elektrische Massage weit weniger schmerzhaft als die manuelle Massage mit ihrem intensiven, langandauernden, mechanischen Reiz. Zur Ergänzung seines oben erwähnten, auf dem achten Congress für innere Medizin gehaltenen Vortrages ließ Dr. Nordhorst eine kleine Schrift: „Erfolge mit elektrischer Massage in Verbindung mit einer Baccur in Wiesbaden“ (Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden) erscheinen, welche jetzt in zweiter vermehrter Auflage vorliegt. Wir entnehmen derselben, daß die elektrische Massage nach der Nordhorst'schen Methode u. A. seit Juni v. J. mit auffallend günstigem Erfolge in der königlichen Wilhelms-Heilanstalt zu Wiesbaden zu täglicher Anwendung gelangt. Die Schrift giebt genaue Mittheilungen über die Erfahrungen, welche die Aerzte an der hiesigen Wilhelms-Heilanstalt mit der elektrischen Massage gemacht haben. Hiernach wurde von 33 genau beschriebenen Fällen, die vorher Wochen und Monate lang mit Bädern, manueller Massage, Gymnastik z. ohne Erfolg behandelt wurden, in 23 Heilung erzielt. Dr. Nordhorst selbst hat bisher im Ganzen 318 Fälle behandelt und in 256 vollständige Heilung, in 61 Besserung erzielt. In jeder der von ihm mitgetheilten Krankengeschichten ist der Name des Arztes mitgetheilt, der seinen Patienten dem Verfasser überwiesen hatte, wir finden darunter die Namen zahlreicher ärztlicher Autoritäten des In- und Auslandes.

Neuerschienenen Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Ein Wort zum Frieden in dem confessionellen Kampf der Gegenwart“. Von einem evangelischen Theologen. (2. vermehrte Auflage. 6. Tausend.) (Frankfurt a. M., A. Köpfer Nachf.) Preis 80 Pfg. „Engelhorn's allgemeine Roman-Bibliothek.“ (6. Jahrg.) Bd. 11. Die Sabinerin. Von Richard Voh. Bd. 12. Ma. Von Memini. Diana Barrington. Von B. M. Croker. 2. Bd. Preis per Bd. 50 Pfg. (Stuttgart, J. Engelhorn.)

„Taschenbuch für den Marktverkehr.“ (J. Sandmann, Berlin C.) „Die Titulaturen“, weltliche und geistliche, deutsche und fremdländische. Eine Studie von E. M. Richard. (Verlag von Fr. Koch, Leipzig, Schlegelgasse 4.) Preis 1 M. Ein für alle Briefschreiber nützliches Büchlein, das andererseits durch die ungeheure Menge der gebräuchlichen Titulaturen für alle möglichen Personen, Beamten z. zeugt, wie sehr wir zu Ende des 19. Jahrhunderts noch im Jopf stecken. „Das Duell Vering-Salomon.“ Eine Betrachtung von Curt Abel. (Freiburg i. Br. Fr. E. Fehsenfeld.) Preis 50 Pfg. „Die Massage.“ Technik, Anwendung und Wirkung. Massage-Kuren bei Nerven-, Magen- und Darmleiden, Frauen-Krankheiten, Krämpfen, Lähmungen z. c. Von Dr. med. Carl Werner. (Berlin W., Hugo Steinig.) Preis 2 M. „Sociale Wohlfahrts-Einrichtungen“ im Staate, in der Gemeinde und im Fabrikbetriebe. Von C. H. Zander, Vorsitzender des Deutschen Werkmeister-Verbandes, Mitglied des Preuss. Volkswirtschaftsrathes. (Düsseldorf, Buchdruckerei C. Kraus, Eduard Ving.) Preis 50 Pfg.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalsnachrichten. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Den aus Berlin hier eingetroffenen neueren Nachrichten zufolge steht es fest, daß der deutsche Kaiser zum Besuch des Zaren im Sommer nach Petersburg kommt und an den Mansövern in Krasnoj-Selo Theil nimmt. — Die „Post“ dementirt die Nachricht von der Verlobung der Prinzessin Victoria. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des badiischen Geandten von Marischall zum Staatssecretär des Auswärtigen und zum Stellvertreter des Reichskanzlers im Bereiche des auswärtigen Amtes; ferner ist der Unterstaatssecretär Graf Berchem zum wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat Excellenz ernannt. Ebenso wird die Abberufung des Frh. v. Marischall vom Posten als badiischer Geandter veröffentlicht. — Der Staatssecretär v. Marischall wohnte bereits Dienstag der Uebergabe des Beglaubigungsschreibens des neuernannten Ministerpräsidenten der Republik Haiti, des Herrn Demesbar-Deforme, an den Kaiser bei. — Capriotti's Ernennung zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ist im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. — Der Prinz von Wales ist von Koburg nach Cannes abgereist. Prinz Georg ist noch in Koburg geblieben.

* Vom Fürsten Bismarck. Die Hamburger Blätter berichten von Aeußerungen, die Fürst Bismarck bei seiner Geburtstagsfeier gethan. Bemerkenswerth ist eine Aeußerung über die Arbeiter-Politik; er soll gesagt haben, die Strikes seien nicht das Schlimmste, sie gingen vorüber. Aber das Traurigste für die Arbeiter trete ein, wenn die Arbeitgeber infolge solcher Vorgänge die Lust verlor, weiter arbeiten zu lassen. Das stimmt mit früheren Ansichten überein, die Bismarck als Reichskanzler auch in Debatten über Arbeiterschutz geäußert hat. Galt Bismarck sich seine Bemerkung über die Herzogswürde. Auf die Frage, ob er den Herzogstitel führe, antwortete er, die Sache habe ja im „Reichsanzeiger“ gestanden, was dort stehe, sei wahr. Wenn er einmal incognito reisen wolle, dann sei der Titel Herzog von Lauenburg das beste Auskunftsmitel. Mit ähnlichem scharfen Witz hat sich übrigens Fürst Bismarck schon in Berlin über den Herzogstitel ausgesprochen. Fürst Bismarck wurde bei seinem Eintreffen in Friedrichsruh von der Generalität mit „Hoheit“ angeredet; er hat also wohl den Rang und den Titel als Herzog von Lauenburg bis jetzt nicht abgelegt. Nach dem „D. Z.“ soll der Kaiser dem Fürsten Bismarck den Titel „Herzog von Lauenburg“ mit dem Rechte der Erbfolge verliehen haben; infolge dessen würde der Titel nach seinem Tode auf seinen ältesten Sohn, ebenso wie der Fürstentitel übergehen. Weder der Regierungs-Präsident Graf Wilhelm Bismarck noch der Gesandte Graf v. Rantzau sollen bis jetzt ihren Abschied erbeten haben.

* Die neue Arme-Eintheilung trat am 1. d. M. ein. Seit Anfang der siebenziger Jahre sind in diesem Umfang Truppen-Verlegungen nicht mehr vorgenommen worden. Während bisher für die Truppen-Vertheilung verwaltungstechnische Rücksichten und die Ausbildung der Truppen mehr maßgebend waren, ist nach dem neuen Plan mehr der strategische Anmarsch der Grundgedanke. Nach der neuen Eintheilung wird die militärische Front nach Frankreich zu durch drei deutsche Armeekorps (XIV., XV., XVI.), die Front gegen Ausland durch vier Armeekorps (I., II., V., XVII.) geschützt sein.

* Abänderungen der Wehrordnung. Der Reichs-Anz.“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß vom 14. März, durch welchen die in einer Anlage zusammengestellten Abänderungen und Ergänzungen der deutschen Wehrordnung genehmigt werden. Die Abänderungen und Ergänzungen sind folgende. Militärpflichtige, welche nach der Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dieses behufs Verichtigung der Stammrolle, sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden. (§ 47, 8.) § 29, No. 4a und b. Zurückstellung über das dritte Militärpflichtjahr hinaus ist durch die Erlass-Commission zulässig a. wegen zeitiger Ausschließungsgründe (§ 30, 2) und zwar bis zum fünften Militärpflichtjahr, b. behufs ungehörter Ausbildung für den Lebensberuf (§ 32, 5), und zwar in ausnahmsweisen Verhältnissen bis zum fünften Militärpflichtjahr (vergl. §§ 33, 7 und 89, 7). Militärpflichtige römisch-katholischer Confession, welche dem Studium der Theologie sich widmen, sind jedoch während der Dauer dieses Studiums bis zum

1. April des siebenten Militärjahres zurückstellen. § 32, No. 2f. Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachtheil erleiden würden. Militärpflichtige römisch-katholischer Confession, welche dem Studium der Theologie sich widmen, sind zurückzustellen. § 40, No. 3a. Taugliche Militärpflichtige römisch-katholischer Confession, welche die Subdiaconats-Weihe empfangen haben (§ 29, 4b), sind der Ersatzreserve zu überweisen, im Uebrigen siehe § 117, 4. Gesetz vom 8. Februar 1890. § 64, No. 5a. Anträge auf Zurückstellung von der Aushebung wegen bürgerlicher Verhältnisse (§§ 32 und 33), mit Ausnahme der Anträge auf Zurückstellung Militärpflichtiger römisch-katholischer Confession, welche dem Studium der Theologie sich widmen. Ueber Anträge der letzteren Art entscheiden die ständigen Mitglieder der Ersatz-Commission (§ 29, 4b). § 117, No. 4. Der Ersatzreserve überwiesene Personen, welche auf Grund der Ordination dem geistlichen Stande angehören, sollen zu Übungen nicht herangezogen werden, auch bleiben Ersatzreservepersonen, welche die Subdiaconats-Weihe empfangen haben, von Übungen befreit. Gesetz vom 1. Februar 1888, Art. 2, § 13. Gesetz vom 8. Febr. 1890. Gleichzeitig enthält das Armer-Verordnungsblatt die Bekanntmachung vom 20. März, durch welche auf Grund vorerwähnter allerhöchsten Erlasse die Berichtigungen des Leges der Behörde zur öffentlichen Kenntniss gebracht werden.

Der Verein deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller. Berlin, 1. April. Der „Verein deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller“ zählte im vergangenen Geschäftsjahre 823 Mitglieder mit 9294 1/2 Einheiten. Davon entfielen die nordwestliche Gruppe (Düsseldorfer) 75 Mitglieder mit 3391 1/2 Einheiten, die ostdeutsche (Königsbutter) 22 mit 1280 1/2, die mitteldeutsche (Chemnitz) 56 mit 604, die norddeutsche (Berlin) 28 mit 551, die süddeutsche (Mannheim) 85 mit 1118 1/2, die südwestdeutsche (Saarbrücken) 19 mit 854, die Gruppe der Waggonbauanstalten (Duisburg) 21 mit 1000 und die Gruppe der Schiffswerften (Berlin) 17 mit 500 Einheiten. Das im Verein vertretene Anlage- und Betriebs-Capital dürfte auf etwa 1400 Millionen Mark anzunehmen sein. Vertreten sind in dem Verein, nach den Unterabtheilungen der amtlichen Berufsstatistik geordnet: 60 Werke für Eisenerzbergbau mit etwa 19,000 Arbeitern, 220 Hüttenwerke, Stahlhütten, Eisen- und Stahl-Fabrik- und Streckwerke, sowie 47 Schwarz- und Weißbleichwerke mit 92,000 Arbeitern, 232 Eisengießereien mit 29,000 Arbeitern, 32 Establishments für Stifte, Nägel, Schrauben, Ketten, Drahtseile mit 6000 Arbeitern, 136 Maschinenbauanstalten mit 52,000 Arbeitern, darunter etwa 8000 Arbeiter für die Gießerei, die schon oben mitgerechnet sind, 21 Waggonbauanstalten mit 15,000 Arbeitern, 17 Schiffbauanstalten mit 18,000 Arbeitern, 1 Telegraphenbauanstalt mit 10 Arbeitern, 3 Kupferwerke mit 2000, sowie 36 Kohlenwerke und Colerien mit 23,000 Arbeitern. Die Gesamtarbeiterzahl der im Vereine vertretenen Werke beträgt also 252,000, davon ab 8000 doppelt gezählte, bleiben 244,000 Arbeiter.

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat Februar 1890 4450 und in der Zeit von Anfang Januar bis Ende Februar 1890 7215 Personen; von letzteren kamen aus der Provinz Pommern 1303, Posen 940, Westpreußen 698, Bayern rechts des Rheins 566, Hannover 410, Württemberg 407, Schleswig-Holstein 293, Brandenburg mit Berlin 287, Rheinland 253, Baden 207, Königreich Sachsen 202 u. f. w.

Im gleichen Zeitraume der Vorjahre wanderten aus:

Monat Februar	Monate Januar/Februar
1889 8720	6335
1888 4499	7060
1887 4694	7349
1886 2920	4392
1885 4489	6950

*** Rundschauf im Reiche.** Nach der „Rh.-W. Ztg.“ wurden Dienstag Nachmittag die von der Morgensicht heimkehrenden Vergleute von der Rebe „Ameise“ in Dortmund durch stinkende Arbeiter thätlich angegriffen und mit Steinen beworfen. Die Gensdarmrie schritt ein und verhaftete mehrere Excedenten. — In der Kaserne des 31. Infanterie-Regiments in Altona kürzte sich Montag Abend ein Musketier der 5. Compagnie mit einem langen Brodmesser auf einen Sergeanten, um diesen zu erstechen. Ein Hornist, welcher sich dazwischen warf, wurde von dem Rasenden durch einen Halsstich tödtlich verletzt. Der Thäter konnte erst überwältigt werden, als er durch Kolbenschläge niedergeschlagen war. Das Regiment feierte an dem Tage sein 75-jähriges Jubiläum. — Die Lohnbewegung der Holzarbeiter in Lübeck führte zur Entlassung von 600 Arbeitern. Die Arbeitgeber hatten die Lohnerhöhung bewilligt, beanpruchten jedoch die Duldung von Nichtmitgliedern des Holzarbeiter-Vereins, was die Arbeiter verweigerten. Der Betrieb auf den großen Holzplätzen und Sägemühlen hat nahezu aufgehört. Die nicht stinkenden Arbeiter werden von der Polizei geschützt. — Der in allen Theilen des preussischen Staates zu Tage tretende Lehrermangel macht sich besonders in der Provinz Schlesien recht fühlbar. — In der Garnison in Dinslage in Loth. wird sehr strenge auf gute Behandlung der Soldaten gehalten, die Vergehen der Unterofficiere gegen ihre Untergebenen werden äußerst hart bestraft. So sind in letzter Zeit allein von der 4. Compagnie des 130. Infanterie-Regiments 5 Unterofficiere, darunter 1 Feldwebel, mit 8-10-monatiger Festungshaft und Degradation bestraft worden. — Die gefährdete „Rona“ scheint sich auch in Kurhefen festsetzen zu wollen. Soeben wird ein Fall dieser Schlafsuchtkrankheit aus Schlachten gemeldet, und zwar schläft die betreffende Frau schon zwei bis drei Tage ohne Unterbrechung tief und schwer. Auch in Thüringen sind bereits vereinzelte „Rona“-Fälle, so bei Neustadt a. Orla, festgestellt worden. — Der Magistrat und das Gemeindecollégium der Stadt Augsburg

ernannte den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt und beschloffen ein Huldigungs-Telegramm.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Maurerstreik in Wien gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Mit den Maurern ziehen sowohl Frauen wie fremde Elemente in den Straßen umher. Montag gegen Abend kam es in der Vorstadt Hernals zu einem ernstlichen Zusammenstoß, wobei ein Wachmann verletzt und zwei der Strikenden schwer verwundet wurden. Im Verlauf des Tages sind zusammen sechzig Personen verhaftet worden. Die Agitatoren wollten auch die im Prater beim Bau des landwirtschaftlichen Ausstellungsgebäudes beschäftigten Arbeiter zur Theilnahme am Streik bewegen, wurden jedoch verpöndelt.

*** Frankreich.** Aus Aix-les-Bains wird gemeldet, daß die Königin Victoria wegen ihres rheumatischen Leidens einer Massagekur sich unterziehen wird, während die Prinzessin Beatrice, die ebenfalls häufig an Rheumatismus leidet, heiße Bäder nimmt. Die Königin hat ein Grundstück in Aix erworben, auf welchem sie sich eine Villa bauen zu lassen beabsichtigt. Am 19. April kehrt der Hof nach Windsor zurück. — Jules Simon, der Deputirte zur Berliner Arbeiterschnitz-Konferenz, äußerte sich verschiedenen Berichterstattern gegenüber in der anerkanntesten Weise über Kaiser Wilhelm, den Berliner Hof und die Berliner Bevölkerung. Entgegen der Meinung der meisten französischen Blätter, ist er der Ansicht, daß die Konferenz durchaus nicht fruchtlos bleiben, sondern ein erhebliches Resultat haben werde. Für Frankreich würden die in der Konferenz ausgesprochenen Wünsche die sofortige Annahme der im Parlament bereits vorbereiteten Vorlagen, wie das Verbot der Arbeit von Kindern unter 13 Jahren und das Verbot der Nachtarbeit der Kinder in den Fabriken zur Folge haben. Von der Abrüstungsfrage, sagt Jules Simon, sei in der Konferenz nie die Rede gewesen; er würde nicht erlauben, daß man diese Frage in seiner Gegenwart behandelt hätte. Mit dem deutschen Kaiser hat Simon nie über Krieg oder Frieden gesprochen, sondern nur über die Konferenz, über Literatur und einige hervorragende Persönlichkeiten Frankreichs. Die gegenseitigen Erzählungen seien kläglich. Ueber den Kaiser äußerte sich Jules Simon folgendermaßen: „Wilhelm II. ist ein Mann von außerordentlicher Höflichkeit, er spricht französisch wie ein Franzose und zeigte sich über alle die Konferenz betreffenden Fragen sehr unterrichtet; er ist ein frohmüthiger Mann, der meiner Ansicht nach viel zu sehr mit den zu unternehmenden Reformen beschäftigt ist, als daß er an Krieg denken könnte.“

*** Italien.** Nach einem Mailänder Blatt äußerte der Generalstabschef Graf Waldersee gegenüber dem Bürgermeister von San Remo, das italienische Volk müsse die Militärlasten im Interesse des Friedens geduldig tragen; andernfalls würde sich Italien allzu leicht einem Angriff auslegen. Ferner betonte Graf Waldersee die friedlichen Gesinnungen des deutschen Kaisers. — Einer Deputation römischer Gemeinderäthe erklärte Crispi, er werde eine Commission zur Untersuchung der Finanzangelegenheiten der Stadt Rom einlegen und, nachdem diese ihm Bericht erstattet haben werde, mit bestimmten Vorschlägen an das Parlament herantreten.

*** Großbritannien.** Englands Staatseinkünfte im vorläufigen Fiskaljahre betrugen 89,804,316 Lfr. oder 831,504 Lfr. gegen das Vorjahr mehr. Den Voranschlag überstiegen die Einnahmen um 3,154,277 Lfr.

*** Rußland.** Wie man aus Petersburg meldet, wird in nächster Zeit mit dem Bau mehrerer neuer Forts um Warschau begonnen werden. Wie das „Nowoje Wremja“ berichtet, wird Sebastopol in einen Kriegshafen umgewandelt, in welchem eine mächtige Kriegsflotte concentrirt werden wird, was Sebastopol seine frühere hohe Bedeutung zurückgeben werde.

*** Bulgarien.** Der serbisch-bulgarische Zwist scheint sich doch nicht so leicht beilegen zu lassen. Obwohl Bulgarien mehr auf seinen wirtschaftlichen Fortschritt bedacht ist und Europa nicht unnützer Weise zu beunruhigen wünscht, so wird es doch, wenn es unausweichlich werden sollte, den Fehdehandschuh aufnehmen. Bulgarien fürchtet nicht den Krieg. Slivenica hat die wahre Kraft der Serben gezeigt, und Bulgarien hofft, daß so wie der Krieg von 1885 die Union durch Blut besiegelt, so würde auch ein Krieg im Jahre 1890 ihm die Unabhängigkeit und vielleicht auch eine Gebietserweiterung eintragen. Das Letztere dürfte umso mehr eintreten, als es jetzt keinen Aehrenhüller giebt, der Serben rettend beizpringen würde. Daß der Drang der Bulgaren nach der Unabhängigkeit ihres Staatsweins immer stärker wird, ist nicht abzuleugnen, dies sowohl aber, wie die Meldung, das bulgarische Kriegsministerium habe bei einem österreichischen Hause vierzig Millionen Patronen für das Mannlicher-Gewehr bestellt, wird wieder in Serbien zu neuen Verdächtigungen der bulgarischen Regierung ausgebeutet werden. Man darf wohl sagen, daß der Krieg zwischen den beiden Balkanstaaten in dem Augenblicke fertig ist, wo Rußland hierzu an Serbien die Erlaubnis giebt.

Handel, Industrie, Statistik.

?? Wein-Versteigerungen. In diesem Frühjahr kommen im Rhein- und Maingau folgende Wein-Versteigerungen vor: 10. April: Rh. Joh. Schäfer (Rüdesheim). 11.: Der Winger-Verein von Gaub (Versteigerung in Rüdesheim). 14.: Kröschel in Hochheim a. M. 18.: Ad. Herber und E. Speemann in Winkel. 22.: Winger-Verein zu Winkel. 23.: Emil Brentano zu Winkel. 24.: Graf von Angelheim und Johann Helfenstein zu Geisenheim. 1. Mai: Gebr. Probst in Erbach. 2.: Aug.

Schurz in Eltville. 7.: Steinheimer in Oestrich. 8.: Weingutsbesitzer in Rüdesheim. 12.: Werner in Hochheim a. M. 13.: Alshrodt in Hochheim a. M. 14.: Fürst Löwenstein in Eltville. 16.: Prinz Albrecht in Erbach. 19.: Schloss Johannisberg. 20.: v. Zwieler und Jacob Graf in Gelsenheim. 21.: Graf v. Schönborn in Hattenheim. 22.: Ralsch in Oestrich. 23.: Langwerth v. Simmern in Eltville. 27.: Graf Marulha zu Schloss Vollrads. 28.: Ralsch v. Freytag zu Hattenheim. 29.: Domäne in Oestrich. 30.: Domäne in Rüdesheim. 2. Juni: Carl Hen in Rüdesheim. 3.: Franz Jann Erben in Gelsenheim. 4.: Heinrich Espenschied in Rüdesheim.

*** Patentsachen.** Das Wasser, welches sich vor dem Bug eines in Fahrt befindlichen Schiffes anhaufte, setzt demselben infolge seiner Trägheit einen bedeutenden Widerstand entgegen, welcher mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit rapid anwächst. Um diesen Uebelstand zu vermeiden, benutzt Herr A. Anberl in Schwandorf, Bayern, nach Patent No. 50,305 einen mit dem Dampfkessel des Schiffes verbundenen und vor dem Bug desselben angeordneten Dampfstrahl, welcher durch mehrere Rohrmündungen Dampfstrahlen in das Fahrwasser entsendet und so ein Wellenthal ausprägt, welches dem Schiffe das Vorbringen erleichtert. — Nach einem dem Herrn M. Lehmann in Dangen erteilten Patent, No. 50,510, werden die Verzerrungen an Möbeln, als Schreien, Ornamente u. s. w. durch Klammern aufsteckbar und abnehmbar gemacht, um beim Transport nicht hinderlich und Beschädigungen ausgesetzt zu sein, und das Reinigen bezw. Aufpolieren der Möbel zu erleichtern. — Zur Abänderung des Deutschen Patentsgesetzes wird uns von dem Patentanwalt Otto Wolff in Dresden das Folgende mitgeteilt: Wie in den beteiligten Kreisen wohl schon bekannt sein dürfte, stehen dem Deutschen Patentsgesetz in nicht zu ferner Zeit Änderungen bevor, welche den zum Theil berechtigten Klagen der Industrie über manche Mängel dieses Gesetzes Rechnung tragen. In der neuesten Nummer des vom Kaiserl. Patentamt herausgegebenen „Patentblatt“ ist nun der in den letzten Tagen vom Reichskanzler dem Bundesrath vorgelegte Entwurf einer Novelle des Patentsgesetzes veröffentlicht, aus welchem hier einige der wichtigsten Neuerungen hervorgehoben werden sollen, welche nicht verfehlen dürften, das Interesse der industriellen Kreise auf sich zu ziehen. Zunächst soll die erste Jahresrate von 30 Mk. vor der Ertheilung des Patentes entrichtet, im Nichtertheilungsfalle aber zurückzuerstatten werden. Die Prüfungs- und Beschwerde = Instanz sollen ferner vollkommen getrennt und durchaus selbstständig organisiert, bei letzterer Instanz außerdem bedingungsweise das mündliche Verfahren zugelassen werden. Während bisher bei Verhältnissen der Darlegungen das Patent verfiel, soll fernerhin der Patentinhaber nach verstrichenem Zahlungstermin amlich an die Zahlung erinnert werden, und gegen Entrichtung einer Strafgebühr von 10 Mk. neben der fälligen Rate das Patent erhalten bleiben. Die Nichtigkeits-Erklärung wegen Nicht-Patentfähigkeit soll nach 5-jähriger Dauer des Patentes nicht mehr zulässig sein und endlich, um frivolen Nichtigkeits-Klagen vorzubeugen, bei Einreichung des Nichtigkeits-Antrages eine Gebühr von 50 Mk. eingezahlt werden.

*** Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 2. April. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 17 Mk. 30 Pf. bis 18 Mk. 40 Pf., Weizen 6 Mk. — Pf. bis 7 Mk. — Pf., Gerste 6 Mk. — Pf. bis 6 Mk. — Pf.

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt v. 31. März. Derselbe war mit 422 Ochsen, 23 Bullen, 340 Kühen, Rindern und Stieren, 291 Kälbern, 174 Hammeln und 308 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 62–65 Mk., 2. Qual. 54–57 Mk., Bullen 1. Qual. 49–51 Mk., 2. Qual. 44–46 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 65–57 Mk., 2. Qual. 42–48 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 70–75 Pf., 2. Qual. 60–65 Pf., Hammel 1. Qual. 62–64 Pf., 2. Qual. 40–45 Pf., Schweine 1. Qual. 66–67 Pf., 2. Qual. 63–64 Pf.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 2. April. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 258, Disconto-Commandit 220 1/2, Staatsbahn 187, Galizier 164 1/2, Lombarden 103 1/2, Ägypter 95, Italiener 91 1/2, Ungarn 86 1/2, Gottbard 159 1/2, Schweizer Nordost 130 1/2, Schweizer Union 117 1/2, Dresdener Bank 148 1/2, Gelsenkirchen 167 1/2, Laura 140 1/2, Zollverein 86 1/2. Die heutige Börse verkehrte in sehr feier Haltung, und erzielte sämmtliche Werthe bedeutende Steigerungen. Schluß in Haufe.

*** Verlosungen.** Badische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1887. Ziehung am 1. April 1890. Gezogene Serien: No. 97 148 150 210 216 292 342 343 440 546 548 625 633 771 877 903 908 912 917 1115 1472 1558 1588 1603 2082 2163 2217 2265 2900 2959. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Juni statt.

Jagd und Sport.

*** Den amerikanischen Schützen.** welche das zehnte deutsche Bundeschießen in Berlin besuchen, wird ein ganz besonders feierlicher Empfang bereitet werden. Sie gedenken in geschlossenerm Zuge in voller Uniform und mit klingendem Spiele in die deutsche Reichshauptstadt einzuziehen und sollen bei dieser Gelegenheit, sowohl vom Central-Ausschuß, wie auch von den städtischen Behörden feierlich empfangen werden.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Aus Singapur, 30. März, telegraphirt man: An dem Flusse Vera, einem Nebenflusse des Pahang, sind ausgedehnte Goldfelder entdeckt worden. — Auf dem Bodensee wurde bei Rautenburg ein Boot mit acht Personen von der Strömung erfasst und sank.

Sechs Personen ertranken trotz verzweifelter Anstrengungen. — Der alte im Abbruch begriffene Brüsseler Justizpalast ist in der Nacht zum Dienstag zusammengebrochen. Die niederstürzende Fassade warf die Säulen der Vorderseite um. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Ruesbroeckstraße ist mit Trümmern bedeckt. — Monnier, der Förster der Gräfin von Chasteler, welcher wegen Mordes seiner Herrin angeklagt und zehn Monate in Untersuchungshaft war, ist am 1. ds. in Mons freigesprochen worden. Die Menge bereitete Monnier einen begeisterten Empfang. — Der Wasserstand des Bodensees ist noch immer im Sinken begriffen. Im Lindauer und Bregenser Hafen finden die Schiffe nur noch 1,50 Meter Fahrwasser; tiefer gehende Schiffe können nicht mehr anlaufen. Auch in Constanz soll die gleiche Beschwerlichkeit vorhanden sein. — Der Lottoschäfer Karlas und dessen Complicen, die Lottobeaute Gabobits und Buespoch, wurden in Temesvar zu achtjährigem Zuchthaus, Frau Telsch zu zweijährigem Kerker, der Lottocollectant Hergatt zu dreijährigem Gefängnis verurtheilt. — Aus Breßburg wird vom 31. März gemeldet: Aufsehen erregt hier der Selbstmord der als Schönheit bekannten Gattin des Chefredacteurs und Eigentümers des hiesigen Regierungsblattes Bogsonni Vlast Papot, Helene v. Ardeni, welche sich in Gegenwart aller Familien-Angehörigen aus bisher unbekannter Ursache durch einen Revolveranschlag tötete. — Der Dampfer „Gulf of Aden“, 2290 Tonnen, von Liverpool nach Valparaiso unterwegs, scheiterte bei der Insel Chiloe (Westamerika); ein Boot kam in Chiloe an, drei Boote mit 60 Personen werden vermisst. — In Oberjohnsdorf (Schlesien) ist das der Großherzogin von Sachsen-Weimar gehörige Schloss mit Wirtschaftsgebäuden niedergebrannt.

*** Eine ganze Waggonladung der herrlichsten Blumen-Arrangements** ist nach Friedrichruh an den Fürsten Bismarck abgegangen. Unter den vielen Sträußen, Blumenkissen, Körben u. ragten besonders hervor: ein Strauß von riesenhaften Dimensionen, langstielige Blumen, untermischt mit rothen Rosen, von Professor Schweninger; eine Muschel auf einem Ständer, gefüllt mit weißen Azaleen, aus deren Mitte prächtige Orchideen und farbige Rosen hervorlugten, dahingehin eingerannt Kiefer und weiße Lilien, um den Ständer eine gelbe Schmetterlings-Orchidee geschlungen: eine Gabe des Ministers von Keudell, ferner ein flacher Korb aus vergoldetem Gleditsch, etwa einen Meter breit, gefüllt mit den herrlichsten Weintrauben, fünfzig an der Zahl — eine jede soll angeblich zwanzig Mark gelostet haben —, auf dem Korbboden ein Bouquet von Marasch Niel-Rosen, umrandet von rothen Azaleen, rothen Nelken und den äußerst seltenen feuerrothen Coreabäumen vom Commerzienrath S., Frau Baronin v. S. hatte einen Korb voll prächtiger Marasch Niel-Rosen gesendet; von Professor H. rührten diverse blühende Azaleen her. Freitrau v. Schr. hatte ein großartiges Arrangement der schönsten Frühlingsblumen gesendet. Dieses nur ein verschwindend kleiner Theil von den zahllosen Blumenspenden, die im Laufe des Nachmittags auf dem Lehrter Bahnhof eintrafen.

*** Bismarck als Gärtner.** Eine besondere Aufmerksamkeit und Vorliebe wendete Fürst Bismarck, wenn er in Friedrichruh weilte, seinem Park und Garten zu. Früher war die Umgebung des Schlosses dem Publikum zugänglich, seit einer Reihe von Jahren aber ist der größte Theil des Schlossparks streng abgesperrt worden. Diese Maßregel verschobete die Eigenmächtigkeit vieler Besucher, welche einzelne Anlagen, Sträucher, Bäume und Blumen mit rücksichtsloser Hand beschädigten. Jumeit brachen jene Vandalen freilich nur einzelne Blüthen oder Zweige ab, um diese als Andenken mitzunehmen; doch verdroh auch das schon den Fürsten, umsonst, als er viele Gemächse in seinem Garten selbst gepflanzt und ihr Wachsthum mit Theilnahme verfolgte. In dieser Hinsicht sind zwei wahrheitsgetreue Vorfälle bezeichnend. Eines Tages besuchten einige Herren den Park in Friedrichruh und lebten sich dort plaudernd gegen einige Biertränker, deren Zweige dabei natürlich geknickt wurden. Pöblich kam der Fürst um eine Biegung des Weges, warf einen raschen Blick auf die Herren und sagte in scharfem Tone: „Wenn Sie wüßten, wieviel Mühe es kostet, einen Baum groß zu ziehen, würden Sie sich hier nicht so herumtrüffeln!“ — Besser erging es einigen jungen Damen, die vom Fürsten dabei betroffen wurden, als sie einige Blumen pflückten und die Bemerkung zu hören bekamen: „Meine Damen! Wenn jeder Mensch, der diesen Park besucht, nur wenige Blumen mitnimmt, würden hier bald nicht mehr Blumen stehen, als Haare auf meinem Kopfe!“ Da indessen weder Scherz noch Ernst auf die Dauer halfen, ließ der Fürst schließlich den Park absperrten.

*** Von dem eigenen Hunde angegriffen.** Der merkwürdige Fall, daß Jemand von seinem eigenen Hunde angefallen und zerfleischt wird, hat sich am Montag in Berlin ereignet und schweres Unglück über eine Frau D. gebracht. Dieselbe hatte an dem genannten Tage das Thier scharf angefahren. Schon beim Klänge der barocken, schallenden Worte begann der Hund, welcher jahrelang in ihrem Besitze und in dieser Zeit niemals Zeichen von Boswilligkeit an den Tag gelegt, zu knurren und die Zähne zu fleischen, und als Frau D. ihm den Rücken kehrte, sprang das Thier plötzlich mit lautem Gebell an seiner Herrin empor, riß sie zu Boden und bedeckte die Arme, überall wo es die Zähne nur einschlagen konnte, mit wüthenden Bissen. Auf das Hilfsgeheul der Ueberfallenen stürzte der Gatte heran, doch selbst gegen diesen machte der alte Hausgenosse in grimmiger Wuth Front, bis ein wohlgezielter Hieb auf die Nase den Hund betäubt niedersetzte. Eine sofort veranlaßte Untersuchung ergab, daß das Thier nicht toll gewesen, sondern nur in einem plötzlichen Wuthanfall auf seine Herrin sich gestürzt hatte. So ist diese zwar vor dem Uergsten bewahrt geblieben, nichts desto weniger sind die an Armen, Händen und Füßen ihr zugefügten Wundwunden so erlitten Natur, daß es zu deren Heilung einer beständigen ärztlichen Aufsicht bedarf und Frau D. daher nach einem Krankenhaus gebracht werden mußte.

*** Der Fuhrmann und sein Roß.** Bogumil Gols erzählt in seinem schönen „Buch der Kindheit“, wie er als Knabe in Königsberg ein Pferd vor einem Frachtwagen führen und sterben sah. Der Fuhrmann verschaffte ihm alle möglichen Erleichterungen und legte ihm den Kopf auf den Boden, damit ihn sich das arme Thier im Todeskampf nicht zerbrechen möchte. Dieses sah seinen Herrn auf eine herzbrechende Weise an, wie wenn es ihm danken wollte, und der Mann lamentirte und sprach mit ihm wie mit einem Kameraden: „Na, altes Haus, willst Du denn wirklich sterben? Mein altes Vieh, was ist Dir denn? Du wirst doch Deinen Herrn nicht im Stich lassen?“ Dabei ließen ihm die Thränen über die Backen, und so weinte ich denn mit. Es war das erste Mal, daß mich so eine ganz besondere Ahnung von der Bedeutung des Todes in der Welt befiel, und von der fittlichen Beziehung, in der die Menschen zu den Hausthieren und insbesondere zu den Pferden stehen, die ihre täglichen Gesellschaft, ihre Reiseführer und Mitarbeiter sind. Und wenn ich bis jetzt weiter nichts von dieser Gegenseitigkeit ihre Erfahrung gebracht hätte, so würde die eine Scene, die ich als Kind da erlebte, mich genug gelehrt haben. Leider wirkt die Gefühllosigkeit gegen die Thiere einen schwarzen Schatten auf das Menschenthum überall. Es ist ein ganz sinnloser Gedanke, die Thiere eben nur als Mittel für die Menschen und nicht zugleich als Selbstzwecke zu betrachten; sie aber bloß als notwendige Lebensmittel auch in der Moral und im Kinderethismus vorzustellen, ist eine förmliche Kannibalenphilosophie.

*** Zwei Fehler.** Herr Taupin, so erzählt der „Figaro“, lieft in seinem Journal die folgende Anzeige: „Eine Waife wünscht sich zu verheirathen. 22 Jahre alt, 100,000 Frs. Mitgift. Zwei Fehler.“ Hastig begiebt er sich nach der angegebenen Wohnung. Man zeigt ihm dort die Braut, er ist entzückt. Dann präsentirt man ihm ein kleines Bäckchen — er macht eine saure Miene, aber drückt ein Auge zu und die Hochzeit wird gefeiert. Nach der Ceremonie sucht Herr Taupin den Heirathsvermittler auf und sagt: „Herr Director, den einen Fehler habe ich gesehen und mich mit ihm ausgesöhnt. Wo ist aber nun der andere?“ — „Ah, der andere?“ erwidert nachlässig der Agent: „... der andere ist ein Druckfehler. Man hat eine Null zuviel gesetzt: Statt 100,000 Frs. müssen Sie lesen 10,000 Frs.“

*** Volkshof in der Bukowina.** Kürzlich standen vor dem Schwurgerichte in Czernowitz fünf Bauern aus Dubowiz unter der Anklage des Mordes, verübt an dem Israeliten Reichleum Sotol. Derselbe hatte binnen wenigen Jahren in dem kleinen Dorfe beträchtlichen Reichtum erworben, dabei aber das ganze Dorf an den Bettelstab gebracht. Er speculirte auf die Gutmüthigkeit und Unerfahrenheit der ruthenischen Bauern und trieb u. A. mit Hilfe seiner überlegenen Geschäftseuennisse fingirte Forderungen ein. Ein Bauer, Namens Gregor Kopaczynski, besaß ein kleines Gut im Werthe von 1600 fl., ließ sich von Sotol zu einem Darlehen von 200 fl. überreden und wurde von demselben bald darauf verklagt und zwar auf Grund von angeblichen Forderungen im Werthe von 1722 fl. Auf Grund dieser fingirten Forderungen sollte am 11. Juni 1889 das kleine Gut versteigert werden, an diesem Tage aber wurde der Bächer erschlagen. Fünf Bauern waren zusammengekommen, um das Dorf von dem Blutlanger zu befreien, und hatten ihn auf der Straße mit ihren Stöcken zu Tode geprügelt. Hierauf stellten sie sich selbst freiwillig dem Gerichte, wurden des Mordes angeklagt, von den Geschworenen aber nur des Todtschlages für schuldig befunden. Das Urtheil des Gerichtes lautete schließlich auf 1½ bis 3 Jahre Kerker. Von jeder Schuld freigesprochen wurde der Bauer Gregor Kopaczynski, was von der spontanen Volksbewegung in dem kleinen Dorfe gegen den Bächerer zeugt.

* Charade.

Mit Ruhm und Glanz vor Andern ausgestattet
Der Andacht heilig, längst schon weltbekannt,
Von dunkelgrünem Blätterdach umschattet
Erhebt ein Räthsel sich im Morgenland,
Vorant sich Fruchtbarkeit mit Amuth gattet,
Des Frommen Herz erfüllt mit hehren Bildern. —
Die erste Silbe mag sich selbst nun schildern:

Mein Vater war bereits in alten Tagen
Des Friedens Held und des Wohlstands Bild,
Doch unter Druck, Gethöhn und Klagen
Ward ich geboren, ich, so sanft und mild.
Ja, ungeboren ward ich schon geschlagen
Und selbst durch Schläge mein Entstehn erzielt,
Zulezt sogar — wen rührt nicht mein Verhängniß? —
Noch eingekerkert in ein dumpf Gefängniß.

Hoch hebt ihr Haupt von reiner Luft umgeben
Die zweite Silb' aus tiefem Grund empor,
Verlangt Du frei vom Erdentand zu leben,
Den Himmel näher und den Sternenchor,
So schene keinen Schweiß, sie zu erstreben;
Denn was Dein Aug' etwa im Thal verlor,
Gewinnt es dort an Reiz und Neuheit,
Denn nur auf dieser Silbe wohnt die Freiheit.

Sanft wie die erste Silbe, doch erhaben,
Der zweiten gleich, für's Heil der Menschheit wach,
Umruht von Freunden, die in Schlaf begraben
Und Traurigkeit, nicht wußten, was er sprach —
Nach Störung lechzend, daß zu laben
Ein milder Bote kam, da ihm der Trost gebracht,
Lag einst ein Fürst, umdrohet schon von Völkern,
Heiß betend an dem Fuß des Ganzen.

*** Weibliche Barbiers.** Man schreibt aus London: Seit Kurzem sind unter dem Namen „Toiletclubs“ hier Rasir- und Haarschneide-Geschäfte eröffnet, in welchen Herren die Wahl gelassen wird, jene Verschönerungen von weiblicher Hand zu empfangen. Ein Correspondent begab sich mit einem Freunde dorthin und äußert sich entzückt über die Zartheit und Raschheit, mit welchen drei wohlgeübte, hübsche Mädchen eine ganze Schaar männlicher Kunden behandelten, ohne in den Fehler männlicher Barbiers zu verfallen, „die ihre unter dem Messer hilflosen Kunden oft mit alten Anekdoten oder Stadtschlaf langweilen“. Der Eigentümer des Geschäftes sagte, daß er jenes weibliche Rasierblatt aus hundert jungen Streberinnen ausgesucht und sie von einem deutschen Meister der Kunst unterweisen ließ, indem er eine Zeit lang Arbeiter mit rauhen Händen umsonst rasiren ließ, um die Übung der Mädchen zu steigern. Auch Wasserstrich über den Kopf ließen sich Alle umsonst gefallen — ein Proceß über dem Waschbecken, in England „shampoo“ getauft. Diese weiblichen Barbiers erhalten als Wochengage eine Guinee. Eine neue Industrie für weibliche Wesen — sagt ein Blatt und erzählt, daß in Schweden weibliche Barbiers schon alte Gewohnheit. Sie stellen beim Eintritt dem Kunden die Frage: „Daumen oder Köffel in die Bade?“ und er erhält je nach Belieben eines jener Hilfswerkzeuge in den Mund zur leichteren Rasur!

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Friedrichshagen, 2. April.** Die Besuche hochgeachteter Persönlichkeiten und die Vorträge zahlreicher Musik-Capellen am geistigen Geburtstage des Fürsten Bismarck dauerten von früh bis spät. Der Fürst zeigte sich mehrfach im Parke und unterhielt sich mit einzelnen Beuten des Publikums, das seiner Ergebenheit den rührendsten Ausdruck gab. Es trafen ganze Wagenladungen von Blumenpenden und Geschenken ein. Die Zahl der Glückwunsch-Telegramme beläuft sich auf viele Tausende, darunter befinden sich zahlreiche Telegramme von Souveränen und fürstlichen Häusern. Alle diese Beweise der allgemeinsten Sympathie rührten den Fürsten tief, derselbe zeigte aber noch in später Abendstunde die strammste Haltung.

*** Gelsenkirchen, 2. April.** Auf Zeeche Bismarck I ist die Belegschaft zur heutigen Frühlicht vollständig angefahren. Weitere Strikes sind auf den umliegenden Zechen nicht erfolgt.

*** München, 2. April.** Anlässlich des Ausstandes der Zimmergesellen und der Erhöhung der Bierpreise fanden mehrere Demonstrationen statt. — In dem staatlichen Kohlenbergwerke „Unterpeissenberg“ ist ein größerer Grubenbrand ausgebrochen.

*** Constantinopel, 1. April.** Die „Agence de Constantinople“ ist ermächtigt, die von Athen aus verbreiteten Gerüchte, wonach türkische Schiffe in den Gewässern um die Insel Kreta kreuzten, als vollständig unbegründet zu bezeichnen.

*** Sansibar, 2. April.** Emin Pascha trat in deutsche Dienste ein und reist am 2. April mit einer Carawane nach dem Nyanzakee. Banaheri schloß Frieden und kehrt nach Saadani zurück. Wissmann verbot den Carawanen das Betreten der deutschen Sphäre ohne seine Erlaubniß. Michahelles geht morgen mit zwei Kanonenbooten nach Lamu, um den Sultan von Witu zu besuchen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Philadelphia D. „Pennsylvania“ von Liverpool; in Adelaide der D. „Britannia“ von London; in Rio de Janeiro D. „Aconcagua“ von Liverpool; in Santander D. „St. Germain“ von Havanna. Der Hamb. D. „Scandia“ von New-York passirte Lizard.

Für die bedrängte Familie mit sechs Kindern
find noch ferner bei uns eingegangen: Von Ungenannt 1 Mk., B. M. 2 Mk.
Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Marsala der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, Marke No. 25, 26 und 27, angenehm flüchtige, reichschmeckende Dessertweine in mäßiger Preislage. Ertrag für Madeira oder Sherry. Garantie für absolute Reinheit durch Staatscontrole. **Schärfste Auszeichnung** auf der Kölner Fachaussstellung für Getränke, Volks-ernährung und Armeeverpflegung, sowie bei der Kölner Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf. Zu beziehen von **Aug. Engel, Hofl., Taunusstraße 4 und 6, Wiesbaden.** (Man.-No. 5387) 112

Apotheker W. Vof' Katarrhspillen gegen Husten, Schnupfen, Heiserkeit u. a. M. 1. — in den Apotheken. Bestandtheile: Chininsalze mit Dreiblatt, Süßholz und Alantpulver. (Man.-No. 2400) 20

Theater u. Concerte

Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 3. April:

Obernhaus:
Die Jüdin.

Schauspielhaus
Die Ehre.

Oelfarben

in allen Nuancen,
Fussboden-
und
Möbellacke,

Parquethodenwachs und Stahlspäne,
alle Sorten
Pinsel,
Leinöl, roh und gekocht,
in der Droguerie von
Wilh. Heinr. Birck,
Adelhaidstrasse. 6395

Mannheimer Dampf-Glasuren-Fabrik.

Niederlagen der in Qualität als vorzüglich anerkannten
Bernstein-Fussbodenlacke aus obiger Fabrik befinden sich in
den Droguen und Farbwaren-Handlungen von

Ed. Brecher, Neugasse 4.

L. Schild, Langgasse 3.

H. Jos. Viehöver, Marktstraße 23.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35. 6369

**G. D. Pattison's
Gichtwatte**

gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bet

Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und **Wilh. Heinr. Birck,**
Ode der Adelhaid- und Oranienstraße in Wiesbaden.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.
Eischränke bester Construction billigst. 6170

Baum-, Rosen- und Cordonpfähle

empfiehlt billig **L. Debus,** Hellmundstraße 43. 5061

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich von heute an
Philippstraße 13. A. Willms.

Die Haupt-Agentur

6287

der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt und der
Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
befindet sich vom 1. April a. c. ab **Karlstraße 5, II.**
Christian Wolff.

Ich wohne jetzt

Große Burgstraße 8.

6310

Stolley, Hof-Dentist.

Meine Wohnung befindet sich von
heute

6 Goldgasse 6,

erste Etage.

6302

A. Schott.

Das Schuh-Geschäft von **Karl Häuser** befindet sich nicht
mehr Webergasse 52, sondern **Kaulbrunnstraße 12.**

Von heute ab befindet sich mein

Geschäftslocal

Ellenbogengasse 7.

Wiesbaden, den 31. März 1890.

6301

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich
meine Wohnung von **Schwalbacherstraße 3** nach **Kirchgasse 45,**
2 Stiegen hoch (Eingang **Mauritiusplatz 7**), verlegt habe.

Mit aller Hochachtung

Carl Kugelstadt, Schuhmachermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die
ergebene Anzeige, daß ich meine **Schreinerei** und **Wohnung**
von **Mauergasse 8** nach

Dorheimerstraße 23

verlegt habe und bitte ich das mir geschenkte Vertrauen auch
dorthin folgen zu lassen. 6280

Achtungsvoll **Carl Koch.**

Das Koch-Geschäft

von **Wilh. Petri**

befindet sich von April an

6013

Louisenstraße 2, Part.

Meinen sehr geehrten Kunden theile
ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am
1. April mein

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft
in die

Kleine Burgstraße 1

verlege.

Hochachtungsvoll

5594

J. M. Roth, Gr. Burgstraße 1.

Um Irrthümer zu vermeiden,

da in meinem früher inne gehaltenen Ladenlokal,

Langgasse 31,

jetzt ebenfalls ein Loosgeschäft betrieben wird, mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Lotteriegeschäft nach

Webergasse 36, nächst der Langgasse,
im Hause der Frau S. Kühn, Wwe.,

verlegt habe.

Die Erneuerungsloose zur II. Ziehung der Schloßfreiheit liegen zur gefl. Abnahme bereit. (H. 62332) 54

Th. Wachter, jetzt Webergasse 36.

Wohnungs-Wechsel.

Wohne von heute an nicht mehr Römerberg 8, sondern
Selenenstraße 20. 6380

Marie Schwan, Hebamme.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab 6409

Rheinstraße 35, Part.

Max Jeidels,
Wein-Großhandlung.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich meine Wohnung von Morizstraße 48 nach **Göthestraße 3**

Kath. Bauschmann,

Robes und Confection.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich meine

✂ Holz- und Kohlenhandlung ✂

von Walramstraße 1 in mein Haus **Frankenstraße 8** verlegt habe und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 6427

Hochachtungsvoll

Carl Stoll.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine Wohnung von **Saalgasse 16** nach

Mühlgasse 13, Hof Parterre,

verlegt habe. 6434

Joseph Schwarz, Schuhmachermeister.

Von heute ab wohne ich

Feldstraße 22

und bitte ich meine verehrte Kundschaft, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle ich **Rheinfaud und Kies**, sowie auch **Grubenfaud** in jedem Quantum. 6431

Emil Mühlbach,
Pflasterermeister.

Die Annoncen-Expedition von

Haasenstern & Vogler, A.-G.,

befindet sich jetzt **Webergasse 36.** (H 62359) 54

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Selenenstraße 26, Hinterhaus I.

Ottomar Nitzsche.

Rheumatismus,

Nervenleiden, Kopfweh, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beistanz, Oxyurie, Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleibergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmauerisch behandelt von **Magnetopath Kramer, Louisestraße 15. Empfangsstunden von Morgens 9—1 Uhr. 4757**

Brieflich

unauffällig, radikal, entzündend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeines Schwäche des Mannes, Rheumatis, Gicht, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Hout ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chir.-Arzt des von der k. k. n. o. d. Statthalterei conc. Wiener allg. Krankenhause, aus. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Dr.-Colleg., k. k. honorar. Specialarzt. Bürgersicherhafte und rationelle Behandlung garantiert bei Verweis der seit 20 Jahren bekannten Anstalt. Honorar mäßig. — Correspondenz directest.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist,
Neugasse 4.

Zwei halbe Sperrsitze

für den Rest des Abonnements abzugeben **Wilhelmstraße 40, II.** 6124

Zur gefälligen Beachtung!

Der „Landwirthschaftliche Consum-Verein“ zu **Delfenheim** empfiehlt nur volle, per Apparat gefüllter **Milch**, ausgemessen und in Flaschen. Preis per Liter 20 Pf., bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt. Bestellungen können beim **Fahrer**, sowie bei Herrn **J. Hölzer, Karlstraße 20 u. Schwalbacherstraße 2**, sowie bei Herrn **C. W. Leber, Bahnhofstraße 8**, gemacht werden. 5901

Der Vorstand.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 8656

Damenhüte, alte wie neue, werden v. 50 Pfg. an garnirt **Stiftstr. 12, Stb.** 5612

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt **Schulberg 6, 1 St.** 6224

Eine perfecte **Schneiderin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Philippstraße 5, Frontspitze.** 6373

Stühle jeder Art sind billigt zu haben, sowie alle werden billigt geflochten, poliert und repariert.

K. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstr. 25. 2120

Wäsche zum Waschen und Bügeln (mit Glanz) wird schön und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Parterre. 6414

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen auf der Weiche hinter der Karlstraße bei **Fr. Thiel.**

Gebleicht wird jetzt hintere Karlstraße auf der Weiche bei **F. Thiel.**

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert pünktlich und billig 4766

Ad. Blum, Wwe.,

Al. Schwalbacherstraße 16, früher Schulgasse 11.

Auf meiner

Zeppich-Klopfanstalt,

obere Dohheimerstraße rechts,

können jederzeit **Zeppiche** (auch bei jeder Bitterung) geklopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum Klopfen übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.

NB. Später mit Dampfbetrieb. 3493

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung übernommen. **Isolirplatten** für jede gewünschte Mauerstärke vorrätig. 2268

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Ein tüchtiger, durchaus erfahrener

Kunst- und Landschaftsgärtner

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Uebernahme und Bepflanzung von Gärten und Anlagen.

Reelle Bedienung. — Billigste Berechnung.

NB. Neu-Anlagen werden nach Plänen ausgeführt. Aufträge wolle man gütigst unter **H. V. 25** postl. Wiesbaden aufgeben.

Zwei Damen (cautionsfähig) mit guten Empfehlungen möchten eine **Filiale** übernehmen. Gefällige Offerten unter **E. B. 600** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Gegen Faustpfand vermittele Rasse jeder Höhe **vollkommen** discret. Offerten unter **K. W. # 40** hauptpostlagernd.

Ein **Kind** wird von anständigen Leuten in gute Pflege genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6032

Wirklich reelles Heiraths-Gesuch!

Ein fein gebildeter junger hübscher Mann, 30 Jahre alt, aus guter und achtbarer Familie, ein gutes Einkommen an Hand, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ein **braves anständiges, liebenswürdiges junges und gebildetes Mädchen**, am liebsten eine **Blondine**, von stattlicher Erscheinung, behufs späterer Verheirathung kennen zu lernen. Referenzen können geliefert werden. Auf Offerten, die keine ernstlichen Absichten bezwecken, möchte ich keinesfalls reagieren. Photographie erwünscht. Bitte unter Chiffre **R. O. 15** Tagbl.-Exp. zu antworten.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in **frischer, bester Waare Gemüse-, landwirthschaftliche und Blumenamen**, liefere nur hochkeimende, **seidefreie Alesaat, Grassamen-Mischungen** für **Rasen- und Wiesenanlagen** in bewährt zweckentsprechender Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis. 6271

Julius Praetorius,
Samenhandlung, 26 Kirchgasse 26.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. April.)

Adler:

Grasshof, Gymn.-Direct. Emden.
Ribbe, Ingen. Berlin.
Schulke, Kfm. Hamburg.
Mengelbier, Fbkb. Aachen.
Schöller, Fbkb. Düren.

Alleesaal:

Hanner. London.

Bären:

Lentze, Reg.-Assessor. Altena.

Balle vue:

v. Motz, Fr. m. Tocht. Berlin.
Becker, Fr. Tarnow.

Zwei Böcke:

Regensburger, Fbkb. Hof.
Klose, Fr. Dr. Hannover.
Klose, Fr. Hannover.

Central-Hotel:

Ohrnes, Kfm. Köln.
Stein, Inspector. Elberfeld.

Hotel Dahlheim:

Röhr, Fr. Rent. m. Bed. Mannheim.

Hotel Dasch:

Sachse, Prof., Dr. Herborn.
v. Bassewitz, Fr. Rostock.

Hotel Deutsches Reich:

Reichel, 2 Fr. Culmbach.
Werner, Fr. Gr.-Gerau.
Hart, Fr. Berlin.
Schoio, Fr. m. Töcht. Magdeburg.

Einhorn:

Leit m. Fr. Mannheim.
Scheurer, Kfm. Worms.
Adler, Kfm. Flacht.
Brauer, Kfm. Berlin.
Douque, Schierstein.
Wertzeim, Kfm. Camberg.
Baum, Kfm. Bernburg.
Dinner, Kfm. Berlin.

Engel:

Bosse, Lehrer. Braunschweig.
Sunkel, Fr. Braunschweig.

Zum Erbprinzen:

Hoos, Kfm. Herborn.
Müller. Giessen.
Seemann. Dornum.
Miedel, Kfm. Weissenburg.
Köhler. Hoffenheim.
Dierges m. Fam. Braunschweig.
Freis, Kfm. Selters.
Wirth. München.

Grüner Wald:

Bachem, Fbkb. Pforzheim.
Dähne, Baumeister. Köln.
Müller, Kfm. Osnabrück.
Wittwer, Kfm. Lüttich.
Schabach, Kfm. Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Stahlknecht, Kfm. Liverpool.
Blumer. Schweiz.
Zaller, Fr. Berlin.
Hahn, Dr. m. Fr. Bad-Elster.

Nassauer Hof:

Davies m. Fr. England.
Gunz, Dr. Frankfurt.

Nonnenhof:

Dralle, Kfm. Hamburg.
Weil, Kfm. Mannheim.
Steinwein, Kfm. Bonn.
Smidt, Rent. m. Fr. New-York.

Hotel du Nord:

v. Haugwitz. Ober-Neuendorf.
v. Haugwitz, Fr. Obeneuendorf.
v. Haugwitz, Fr. Neuendorf.
Gayen. Darmstadt.
v. Holtzbrieck, Fr. Bonn.

Pfälzer Hof:

Simon m. Fr. Herzhausen.

Hotel Prince of Wales:

Ebrecht. Bremen.
Radke, Rittergutsbes. Ballau.
Schultz, Fr. Dresden.
Lauber. Erfurt.

Rhein-Hotel & Dèpendance:

Planck, Hofopernsäng. Karlsrube.
Diedrich, Director. Wien.
Burckhardt m. Fam. Gelsenkirchen.

Ritter's Hotel garni:

Bury m. Fam. Washington.

Römerbad:

Peitzsch. Chemnitz.
Goldschmidt, Fr. Frankfurt.
Heimann, Fr. m. Bed. Frankfurt.

Weisser Schwan:

Sperling, Staatsanw., Dr. Danzig.
Löffstedt, Kfm. Helsingborg.
van Benerd, Prof. Lüttich.

Spiegel:

Graeb, Prof. m. Fam. Berlin.
Rodde, Fr. m. Tocht. Berlin.
Bolte, Lieut. Metz.

Tannhäuser:

Picht, Kfm. Weissenthurm.
Nitzsche, Fr. m. Schwet. Köln.
Triesch, Fr. m. Kind. Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Krausgrith, Rent. Giessen.
Bodenheimer, Kfm. m. Fr. London.
Katzenstein, Rent. Kiel.
Matzner, Kfm. Wien.
Scherer, Fr. m. Fam. Saargemünd.
Moltenberg, Rent. m. Fr. Hamburg.
Wentler, Kfm. Berlin.
Gernhöfer, Kfm. Stettin.

Hotel Victoria:

v. Brucken-Fock, Fr. Breda.
Lange. Hamburg.
Wallenstein m. Fr. Frankfurt.
Blomeyer. Gr. Lichterfelde.
Koenig, Stud. Würzburg.

Hotel Vogel:

Lang Reg.-Baumstr. Braunschweig.
Frentzen, Ober-Insp. Köln.

Hotel Weins:

Bickel, Fr. Med.-Rath. Marburg.
Bickel, Dr. med. Marburg.
Pflüger, Mediciner. Frankfurt.